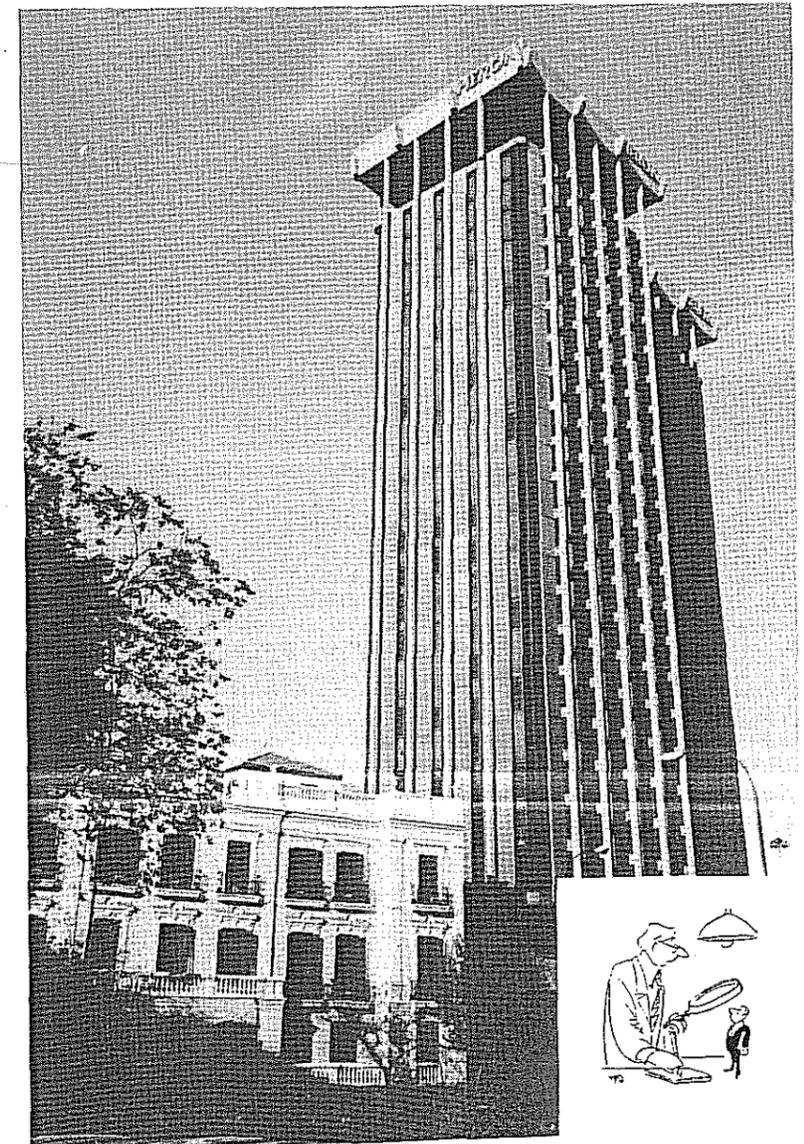


Nachrichtenblatt zur Stadt- und Regionalsoziologie

4.Jg.Nr.1
Mai 1989



Herausgegeben im Auftrag der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie der Deutschen Gesellschaft für
Soziologie von Wendelin Strubelt, Bonn

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
I. <u>Berichte und Ankündigungen aus der Sektion</u>	
1. Hinweise und Ankündigungen	4
2. Dokumentation eines weiteren Beitrags eines Kollegen aus der Sektion auf dem Soziologentag 1988	11
II. <u>Berichte / Informationen</u>	18
III. <u>Forschungsprojekte</u>	
- Universität Hannover	33
IV. <u>Literatur-Hinweise</u>	33
- Auszug aus den "Schnellinformationen" der BfLR über neu erworbene Literatur für die Bibliothek	64

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 1. Oktober 1989.

Schicken Sie Ihre Beiträge bitte an die folgende Adresse der Redaktion:

Wendelin Strubelt
c/o Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung
Postfach 20 01 30
5300 Bonn 2

V o r w o r t

Vor ein paar Wochen flatterte mir die Einladung zu einem Eintagesseminar, entweder in London, Amsterdam oder Genf, ins Haus. Der mich elektrisierende und wohl auch betreffende Titel des Seminars war: How To Write, Design And Edit Newsletters. Die Gebühr in Höhe von DM 740,-- allein für das Seminar legte meiner Teilnahme einiges in den Weg. Gleichwohl: Die Möglichkeit etwas professionell zu gestalten und nicht nur handgestrickt, wenn auch handverlesen, hat etwas sehr attraktives. Jedermann/-frau weiß aus eigener Erfahrung, wie oft es möglich ist, mit nur wenigen Griffen etwas professionell und damit mit hoher Akzeptanz und Rezeption zu gestalten, was handgestrickt nur bieder wirkt, vielleicht gar nicht gelesen wird. Vorläufig bleibt es beim Nachrichtenblatt gezwungenermaßen beim selbst Gemachten.

Gleichwohl hoffe ich, daß auch dieses Heft auf eine rege Leserschaft stößt. Dem Bemühen, eine große Vielfalt an Informationen und Meinungen zu verbreiten, wird es hoffentlich gerecht. Ein Forum der Diskussion muß es aber erst noch werden. Anstöße dazu könnten die Beiträge von Herlyn und Schäfers bilden. Der Stand der Disziplin, Austausch darüber, ist neben gegenseitiger Informierung vermutlich das Thema dieses Blattes. Hinweisen möchte ich besonders auf die Entschließung des Europäischen Parlaments "zu Umwelt in städtischen Gebieten" (S. 27). Hier blitzt nämlich die Tendenz auf, daß neben eine nationale Städtebaupolitik zukünftig auch eine europäische treten kann. Wie überhaupt die europäische Konkurrenz, die Fähigkeit in einem größeren Zusammenhang mithalten und gestalten zu können, ein für die Situation unserer Städte und Regionen dominierendes Thema werden kann.

Das nächste Heft soll die Beiträge bringen, die auf der Kasseler Frühjahrstagung der Sektion präsentiert worden sind. Platz für Meinungsbeiträge ist aber immer. Redaktionsschluß ist der 1. Oktober 1989. Ich hoffe, daß bis dahin viele und anregende Texte bei mir eintreffen.

Wendelin Strubelt

Bonn, im Mai 1989

I. Berichte und Ankündigungen aus der Sektion

1. Hinweise und Ankündigungen

Neuer Vorstand gewählt

Die Sektion hat bei ihrem Treffen am 21.04.1989 als Sprecher für die nächsten zwei Jahre gewählt: Hartmut Häußermann; stellvertretend: Marianne Rodenstein und Wendelin Strubelt.

Termine der nächsten Treffen der Sektion

Die nächste Sitzung der Sektion vom 20. bis 22. Oktober 1989 in der Tagungsstätte in Bad Zwischenahn wird folgende Schwerpunkte haben:

- a) Ökologische Orientierungen in der Stadtpolitik;
(4 Grundsatzreferate)
- b) Feministische Stadt- und Regionalforschung
(Ergebnisse aus der Frauengruppe der Sektion)

Die Frühjahrssitzung 1990 soll in München stattfinden und wird folgende Schwerpunkte haben:

- a) Soziologie des ländlichen Raums
(Vorbereitung: Detlev Ipsen)
- b) Stadtpolitik
(Vorbereitung: Hartmut Häußermann)

Im Herbst 1990 tagt die Sektion während des Soziologentages in Frankfurt/Main.

Letzte Frühjahrssitzung der Sektion 1989

Wie im letzten Nachrichtenblatt angekündigt, fand vom 20. bis 24. April 1989 die Frühjahrssitzung der Sektion in Kassel zum Thema "Stadt - Ökologie - Soziologie" statt.

Im folgenden wird die Abfolge der Sitzung dokumentiert für diejenigen, die an der Sitzung nicht teilnehmen konnten.

Gehaltene Referate:

Katrin Gillwald:

Auswirkungen von Umweltbelastungen auf individuelles Wohlbefinden und soziale Aktivitäten

Lutz Katzschner:

Luft, Krankheit und städtische Sozialstruktur

Herbert Glasauer:

Schafft Lärm soziale Homogenität

Katrin Hater:

Umweltverträglichkeit - Sozialverträglichkeit. Politik in neuen Planungsbegriffen am Beispiel des Rheinischen Braunkohleabbaus

Ulfert Herlyn, Hans-Jürgen Naroska, Barbara Lettko, Ulrich Lakemann:

Soziale Randgruppen in unterschiedlichen großstädtischen Wohnumwelten

Dieter Bögenhold:

Kleingewerbetreibende und Stadtökologie als Wert-an-sich und für-sich

Klaus Schmals:

Ökologie und Stadtentwicklungspolitik - Die Rolle der Ökologie in altindustrialisierten und high-tech-industrialisierten Agglomerationen der Bundesrepublik

Heike Müller, Ursula Stein:

Umwelt-Kultur-Park Dortmund: Beobachtungen zum Entwicklungsprozeß einer Öko-Initiative im Ruhrgebiet

Ingrid Breckner:

Die Bedeutung lokaler Beschäftigungsprogramme für die Entwicklung innovativer Umweltschutz-Infrastrukturen in der Kommune

Die grüne Acht:

Ökologischer Siedlungsbau im Dortmunder Norden

Adressenliste der Sektion

Stand: Mai 1989

Wilma Albrecht
Wiesenhaus
5358 Bad Münstereifel

Stephanie Beck
Leipziger Str. 16
6000 Frankfurt 90

Dr. Gerhard Berger
Institut für Sozialforschung
Abteilung für Soziologie und
Sozialplanung
Universität Stuttgart
Friedrichstr. 10
7000 Stuttgart 1

Dr. Wolfgang Bick
Amt für Statistik und
Stadtforschung
Bismarckstr. 150-158
4100 Duisburg 1

Harald Bodenschatz
Schmidt-Ott-Str. 20
1000 Berlin 41

Prof. Dr. M. du Bois-Reymond
Rijksuniversiteit TE Leiden
Subfaculteit Sociologie
Stationsplein 242
2312 AR Leiden

Margit Bonacker
Sillemstr. 70
2000 Hamburg 20

Dieter Bögenhold
Westf. Wilhelms-Universität
Inst. f. Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften
Kleinmannstr. 5
4400 Münster

Dr. F. Böltken
Bundesforschungsanstalt für
Landeskunde u. Raumplanung
Am Michaelshof 8
5300 Bonn-Bad Godesberg

Frank-Olaf Brauerhoch
Jordanstr. 11
6000 Frankfurt 90

Ingrid Breckner
Viktor-Scheffel-Str. 18
8000 München 40

Dr. Gerhard Buck
Brunnenstr. 51
2800 Bremen 1

Dieter Bullinger
Christhalenweg 35
7800 Freiburg-Waltershofen

Prof. Dr. M. Ciechocinska
Institute of Geography
Polish Heading of Sciences
Krak. Przedm. 30
00-927 Warsaw
Poland

Dr. Jens Dangschat
Universität Hamburg
Forschungsstelle
Vergleichende Stadtforschung
Tropowitzstr. 7
2000 Hamburg 54

Prof. Dr. Peter Dienel
Universität-Gesamthochschule
Wuppertal, FB 1
Gaußstr. 20
5600 Wuppertal 1

Dipl. Soz. Ursula Dillschneider
Rheinstr. 15
6640 Merzig 2

Kerstin Dörhöfer
Pfalzburger Str. 11
1000 Berlin 15

Dr. Wolfram Droth
TU Hamburg-Harburg
- FSP 603 -
Hamburger-Schloßstr. 20
2100 Hamburg 90

Prof. Dr. Werner Durth
Johannes Gutenberg-Univers.
FB 24
Am Taubertsberg 6
6500 Mainz

Volker Eichener
Kastanienallee 25
4690 Herne 2

Dr. Adalbert Evers
c/o European Centre
Berggasse 17
A-1090 Wien

Dr. Gernot Feldhusen
Waldstr. 47
6730 Neustadt/Weinstraße

Prof. Dr. Jürgen Friedrichs
Universität Hamburg
Forschungsst. vgl. Stadtf.
Tropowitzstr. 7
2000 Hamburg 54

Prof. Dr. F. Fürstenberg
Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl f. Soziologie II
Postfach 10 21 48
4630 Bochum

Pia Gattinger
Bachstr. 5
6050 Offenbach

Jürgen Geisler
Platter Str. 11 a
6200 Wiesbaden

Katrin Gillwald
Kulmbacher Str. 1
1000 Berlin 30

Herbert Glasauer
Gesamthochschule Kassel
FB 13
Mönchebergstr. 17
3500 Kassel

Prof. Dr. Peter Gleichmann
Universität Hannover
Inst. F. Soziologie
Schneiderberg 50
3000 Hannover 1

Dr. Albrecht Göschel
DIFU
Straße des 17. Juni 110
1000 Berlin 12

Prof. Dr. Herbert Grymer
Gesamthochschule FB 1
Gaußstr. 20
5600 Wuppertal

Prof. Dr. Bernd Hamm
Universität Trier
FB IV Soziologie
Postfach 3825
5500 Trier

Dr. Tilmann Harlander
Lehrst. f. Planungstheorie
Schinkelstr. 1
5100 Aachen

Katrin Hater
Roonstr. 10
5100 Aachen

Prof. Dr. Hartmut Häußermann
Universität Bremen (FB 9)
Bibliothekstr.
2800 Bremen 33

Rolf Heinze
Großer Kamp 26
4970 Bad Oeynhausen

Walter Heinzel
Techn. Hochschule Darmstadt
FB 1
Residenzschloß
6100 Darmstadt

Frank Helten
Lipaerstr. 26
1000 Berlin 45

Prof. Dr. Ulfert Herlyn
Universität Hannover IFPS
Herrenhäuserstr. 2a
3000 Hannover

Dr. Erika Hoerning
c/o Max-Planck-Institut für
Bildungsforschung
Lentzallee 94
1000 Berlin 33

Dr. Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik
ZUMA B 2, 1
6800 Mannheim 1

Manfred Huppertz
Eschstr. 50
5160 Düren

Prof. Dr. Detlev Ipsen
AG Empirische Planungsforschung
der GH Kassel
Mönchebergstr. 17
3500 Kassel

Dr. Johann Jessen
Universität Oldenburg
FB 3
Ammerländer Heerstr. 67-69
2900 Oldenburg

Wilfried Kaib
Landgrafenring 8
605 Offenbach

Brigitte Karhoff
Feldherrnstr. 22
4600 Dortmund 1

Gabriele Köhler
Stühlinger Str. 32
7800 Freiburg

Stefan Krätke
Hochschule der Künste
FSP Stadterneuerung
1000 Berlin 12

Prof. Dr. Dieter Keim
Universität Bamberg
Fakultät Sozialw. + Wirt-
schaftswissenschaften
Postfach 1549
8600 Bamberg

Jochen Korffmacher
Schloßstr. 7
1000 Berlin 19

Prof. Dr. Hermann Korte
Ruhr-Universität Bochum
GB 1/139
Postfach 10 21 48
4630 Bochum-Querenburg

Gabriele Köhler
Stühlinger Str. 32
7800 Freiburg

Dr. Jürgen Krämer
Universität Göttingen
Nikolausbergerweg 5c
3400 Göttingen

Prof. Dr. Thomas Krämer-Badoni
Universität Bremen (FB 9)
Bibliothekstr.
2800 Bremen 33

Dr. Ernst Kratzsch
Billungstr. 9
3000 Hannover 91

Dr. Helmut Kromrey
Friederikastr. 111
4630 Bochum 1

Dr. phil. Michael Krummacher
WZB Ruhr-Universität Bochum
IB 02/56
Postfach 10 21 48
4630 Bochum 1

Dr. Hans-Joachim Kujath
Institut für Entwicklungsplanung
und Strukturforchung GmbH
Grotefendstr. 2
3000 Hannover 1

Vera Lasch
Otto-Bähr-Str. 34
3500 Kassel

Prof. Dr. Dieter Läßle
TU Harburg - FSP 6
Schwarzenbergstr. 93c
2190 Hamburg-Harburg

Bettina Lehmann
Ludwigshöhstr. 51
6100 Darmstadt

Dr. Josef Lins
Johannes-Kepler-Uni Linz
Abt. f. Wirtschaftssoziologie
Altenberger Str. 60
A 4040 Linz

Prof. Dr. Wolfgang Lipp
Lehrstuhl f. Soziologie II
Wittelsbacherplatz 1
8700 Würzburg

D. Lipphard
Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie
Postfach 8640
4800 Bielefeld 1

Prof. Dr. Rainer Mackensen
Goethestr. 33 B
1000 Berlin 37

Prof. Dr. Barbara Martwich
Finkenau 24
2000 Hamburg 76

Ralf Maxheim
Fleischstr. 47
5500 Trier

Margit Mayer
FU Berlin, FB 15/WE 2
Ihnestr. 21
1000 Berlin 33

Dipl. Soz. Bernd Meinecke
mc
Blücherstr. 11
2000 Hamburg 50

Dr. Horst Müller
Poppelstr. 19
8500 Nürnberg 90

Dr. Rainer Neef
Universität Göttingen
Nikolausbergerweg 5 c
3400 Göttingen

Therese Neuer-Miebach
Biegenstr. 32
3550 Marburg

Dr. H. Nokielski
Universität Essen
FB 1 Soziologie
Universitätsstr. 12
4300 Essen 1

Prof. Dr. Jürgen Nowak
Eichelhäherstr. 15 a
1000 Berlin 27

Rainer Ollmann
Max-Planck-Institut
für Gesellschaftsforsch.
Lothringer Str. 78
5000 Köln 1

Dr. Richard Pieper
Inst. f. Sozialwissenschaft
der TU München
Lothstr. 17
8000 München 2

Walter Prigge
Oberweg 44
6000 Frankfurt/M. 1

Doris Reich
Gartenstr. 22
4600 Dortmund 30

Gudrun Reinbart
Zeppelinallee 15
6000 Frankfurt 1

Dr. Rudi Richter
Inst. f. Soziologie
Universität Wien
Neutorgasse 12/9
A 1010 Wien

Gerhard Richter
IMU-Inst. f. Medienforschung
u. Urbanistik e.V.
Hermann-Linggstr. 10
8000 München 2

Marianne Rodenstein
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
FB Gesellschaftswissenschaften
WBE Produktion/Sozialstruktur
Postfach 11 19 32
6000 Frankfurt/Main 11

Dr. Felizitas Romeiss-Stracke
Wendentorwall 10
3300 Braunschweig

Dr. Th. Rommelspacher
Universität Duisburg FB 1/SAE
Postfach 10 16 29
4100 Duisburg

Gerd Roppelt
Lehrstuhl Regionale Entwicklungs-
forschung der Uni Bayreuth
Edelweißweg 11
8580 Bayreuth

Eduard Roth
Bismarckstr. 13
6660 Zweibrücken

Dr. Roland Roth
ZI 6 der FU Berlin
Babelsberger Str. 14/16
1000 Berlin 31

Siegfried Röck
im Gensem 21
5300 Bonn 2

Dr. Heiner Schäfer
Niederramstädter Str. 23
6101 Mühlthal-Traisa

Prof. Dr. Bernhard Schäfers
Universität Karlsruhe
Inst. f. Soziologie
Kollegium am Schloß, Bau II
7500 Karlsruhe

Prof. Dr. Klaus Schmals
Universität Dortmund
Abteilung Raumplanung
Postfach 500 500
4600 Dortmund 50

Dr. Hannelore Schneider-Kuszmierc
Unter den Akazien 11
6000 Frankfurt 70

Carola Scholz
Konrad-Broßwitz-Str. 13
6000 Frankfurt 90

Karl-Peter Schön
Universität Bielefeld
Fak. f. Soziologie
Postfach 8640
4800 Bielefeld

Herbert J. Schubert
Inst. f. Entwicklungsplanung
u. Strukturforchung Pobdi 196
Grotefendstr. 2
3000 Hannover 1

Dr. Wilgart Schuchardt-Müller
Walburgisstr. 44
4000 Düsseldorf 31

Hans-Joachim Schulze
Lehrst. f. Soziologie II
Wittelsbacherplatz 1
8700 Würzburg

Prof. Dr. Gerhard Schulze
Universität Bamberg
Feldkirchenstr. 21
8600 Bamberg

Ulrich Schweitzer
Uerdinger Str. 25
4000 Düsseldorf

Prof. Dr. Walter Siebel
Sandfurter Weg 36
2900 Oldenburg

Dr. Hans-Jörg Siewert
c/o Minister für Stadtentwicklung,
Wohnen, Verkehr
Breitestr. 31
4000 Düsseldorf

Dipl. Soz. Karl-Heinz Simon
Universität Trier
FB IV - Soziologie
Postfach 3825
5500 Trier

Franz Josef Simon
Brüningstr. 10
5550 Bernkastel-Kues

Ingrid Spiegel
Stockaweg 7
8221 Bergen

Prof. Dr. Erika Spiegel
TU Hamburg-Harburg
Harburger-Schloßstr. 20
2100 Hamburg 90

Maria Spitthöver
Haareneschstr. 69
2900 Oldenburg

Dipl.-Ing. Ursula Stein
plan - lokal
Bovermannstr. 8
4600 Dortmund 1

Prof. Dr. Wendelin Strubelt
Bundesforschungsanstalt für
Landeskunde u. Raumforschung
Am Michaelshof 8
5300 Bonn-Bad Godesberg

Ulla Terlinden
Pfalzburger Str. 11
1000 Berlin 15

Prof. Dr. Manfred Teschner
TH Darmstadt
Inst. f. Soziologie
Residenzschloß
6100 Darmstadt

Dr. Wulf Tessin
Inst. f. Freiraumentwicklung
u. Planungsbez. Soziologie
Appelstr. 23
3000 Hannover

Dr. Claus-Jürgen Tully
Deutsches Jugendinstitut
Saarstr. 7
8000 München 2

Prof. Dr. L. Vaskovics
Lehrst. f. Soziologie I
Universität Bamberg
Feldkirchenstr. 21
8600 Bamberg

Michael Wagner
Max Planck-Institut für
Bildungsforschung
Lentzallee 94
1000 Berlin 33-Dahlem

Uwe-Jens Walther
BfLR
Am Michaelshof 8
5300 Bonn 2

Marianne Wienemann
Stiepeler Str. 38
4630 Bochum

Ulrich v. Wilamovitz
Landsberger Str. 47
5300 Bonn 1

Prof. Dr. Helmut Wollmann
Freie Universität Berlin
Verwaltungsforschung
Sarrazinstr. 11-15
1000 Berlin 41

Dr. Katrin Zapf
Mörikestr. 1
6945 Hirschberg 1

Astrid Zellmer
Inst. f. Städtebau Berlin
Jebenstr. 1
1000 Berlin 12

2. Dokumentation eines weiteren Beitrags eines Kollegen aus der Sektion auf
dem Soziologentag 1988

Walter Prigge

Budenzauber und Karussellfahren

Zur Wiedergeburt von Urbanität aus dem Geiste des Jahrmarktes.
Vortrag aus der ad-hoc-Gruppe "Lebensstile, Mentalitäten, politische Kultur"
"Ein Jahrmarkt voller Möglichkeiten"
(FAZ-Bericht zum Soziologentag)

Die These, daß wir gegenwärtig in die Stadt gehen "als ob"
wir auf den Jahrmarkt gehen, läßt sich an einem Phänomen
illustrieren, das die aktuellen Formen von Urbanität im
Wandel von städtischen Räumen, Mentalitäten und Lebens-
stilen sowie politischen Kulturen städtischer Öffentlich-
keit charakterisiert: "häßliche, chaotische Buden und
Kitschkulissen, Tribünen für irgendwelche historische Spek-
takel, Bierzelte, Karusselle, Stahlgerüste, putzige Glas-
pavillons". Zu unterschiedlichen Anlässen "verkommt der
Stadtplatz zum Rummelplatz, die urbane Würde zum Witz.

Erst haben die modernen Verkehrsplaner die historischen Plätze zerstört. Jetzt rücken neue Vandalen nach: wütende Dekorateure, rastlose Freizeitmanager" (FAZ, 13. Juli 1988). Straßen und Plätze sind bevorzugte Objekte einer Reurbanisierungsstrategie, die gegenüber den zur gleichen Zeit modernisierten Arbeitswelten verspricht, den städtischen als öffentlichen Raum zu rekonstituieren. Doch die urbanistische Wiederherstellung von Straßen und Plätzen in klassizistischer Manier reicht noch nicht aus: wenigstens für kurze Zeit muß der wiederhergestellte städtische Raum noch einmal inszeniert werden, muß Urbanität durch Budenzauber angereizt und durch zusätzliches urban design erzwungen werden. Im Labyrinth der Budenstraßen wird das Städtische verdoppelt, Urbanität inszeniert - in der Stadt soll nicht nur gelebt, sondern sie soll vor allem erlebt werden. Verzauberung lautet die Parole: Gegen die Rationalisierung von Arbeits- und Lebenswelten wird im Kulissenzauber der Budenstadt die Kopie als das Echte inszeniert, als temporäre Kulisse für städtische Ereignisse, in denen nichts "sich" ereignet als das Ereignis selbst: inszeniert wird das Selbst, mit dem Bier-, Wein- oder neuerdings auch mit dem Champagnerglas in der Hand dabei zu sein. Es ist nicht zuletzt dieses populistische Element der sozialen Durchmischung, durch das die Jahrmarktähnliche Szenerie als dörfliches Element in den Städten so populär und anziehend wirkt.

I

Diese Motive des Postmodernismus in den Städten sind Resultat einer wachsenden Ausdifferenzierung von Ökonomie und Kultur, welche nicht mehr dem einheitlichen raumzeitlichen Muster der modernen Großstadt folgt. Zum einen eine postfordistische Restrukturierung von Produktion, Konsumtion und Distribution: Internationalisierung, Neue Technologien, funktionale Reorganisation betrieblicher Prozesse und Tertiarisierung führen zu einer sozialräumlichen Differenzierung städtischer Räume, die erneut das Problem der Einheit des Städtischen stellt; zum anderen eine postmoderne Reproduktionskultur: Differenzierungen im sozialen und kulturellen Raum von städtischen Lebensstilen, Kulturstädten, beliebige Vielfalt nachfunktionaler Architekturen und städtebauliche Formen, mit denen Urbanität als Erlebnisform des Städtischen jenseits der technologischen Alltagskulturen des Neuen herzustellen versucht wird. Diese Revitalisierung des Städtischen geht vom Zentrum aus als Projekt des urban management, die soziale Differenzierung der politisch-ökonomischen Restrukturierung und den kulturellen Umbruch der Raumstruktur zu integrieren. Während in der modernen Großstadt die indifferente Kultur des Neuen (Geld, Individualisierung) auf den sozialökonomischen Modernisierungsprozeß bezogen war (programmatisch: Egalität), werden die neuen Formen der Differenzierung von und zwischen Ökonomie und Kultur als positive Metropolitanisierung artikuliert ("Dienstleistungsgesellschaft") und die sozialräumlich differenzierten Muster als "natürliche" Vielfalt urbaner Lebensformen kodiert: der Diskurs einer städtischen "Kulturgesellschaft" stellt die neue, auf Differenzen aufgebaute Einheit des Städtischen

dar. In dieser Freisetzung von Kultur (Moderne:Postmoderne) und sozialökonomischer Modernisierung (Fordismus:Postfordismus) können nun unterschiedliche Formen städtischer Kultur wieder(ge)holt werden; gegenwärtige Urbanität verspricht, den urbanen Raum als Ort von Kommunikation, Erlebnis und politischer Kultur der Öffentlichkeit zu rekonstruieren. Zentrale Straßen und Plätze sind bevorzugte Orte dieser Reurbanisierungsstrategie, welche den Ansatzpunkt der traditionellen Kulturkritik umkehrt: nicht mehr sind Merkmale der Stadt als kulturzerstörende zu kritisieren, sondern diejenigen, welche die Kultur der Stadt zerstören.

Die Straßenbahn unter der Erde, Straßen und Plätze in traditioneller Manier zurückgebaut und oft als Fußgängerzone umgewidmet, kommt man als Fußgänger oder Radfahrer neuerdings nicht durch diese Räume ohne über Straßenumkleidungen zu stolpern, mit Kunst im öffentlichen Raum konfrontiert zu sein, vor Feuerschluckern fliehen zu müssen, an Karussellen schwindelig zu werden und an Buden Bier, Wein oder Champagner trinken zu müssen. Was konservative Kritiker des Städtebaus als neue, verordnete Gemütlichkeit geißeln, offenbart sich als eigentümliche Angst vor der Leere von Straßen und Plätzen, die durch public design gefüllt wird; denn die (partielle) Rücknahme der ehemals dominanten Mobilitätsfunktionen, die Funktionalisierung der Straßenräume durch Verkehr, läßt Stadtplaner und Verkehrsdesigner ratlos angesichts der im Rückbau gewonnenen Räume, die sich nicht automatisch zurückverwandeln in die angestrebte vormoderne Mischung der Straße als sozialer Raum von Markt, Kommunikation, Arbeit und Vergnügen: diese städtischen Funktionen von Produktion, Konsumtion und darstellender Kommunikation sind längst professionalisiert und in eingegrenzte Orte abgewandert, "verhäuslicht" worden. Wurde die Komplexität des Straßengeschehens in diesem modernen Prozeß der Verhäuslichung reduziert, so brechen nun diese Funktionen - in den Sommermonaten alle vierzehn Tage - auf spektakuläre Weise aus der Intimität ihrer Häuser aus und rekonstituieren die Straße oder den Platz als artifiziellen Raum der Inszenierung des Städtischen: Läden und Wohnungen (Straßenfeste), Markthallen (Gemüse- und Obsthändler), Spirituosendepots (Probierbuden) und Restaurants (Fohis), Kommunikationszentren (speakers corner) und Varieté (Feuerschlucker), Konzerthalle und Galerie (Straßenmusiker und Pflastermaler) und anderes mehr. Die urbanistische Wiederherstellung von Straßen und Plätzen reicht noch nicht aus, um städtisches Leben zu erzeugen - wenigstens für kurze Zeit muß Urbanität inszeniert werden und das verweist auf das dominante Moment der Verdopplung: die alltäglich gelebte urbane Praxis soll als das Städtische auch erlebt werden, wenn auch nur temporär. Die Simulation des Städtischen konstituiert die Sphäre des "als ob": die Stadt als Ereignis, das Zentrum als Jahrmarkt.

Dieses "als ob" konstituiert auch die Architektur der Budenstadt: genormte Bretterbuden, unterschiedlich ornamentiert und funktional durchkonstruiert auf die Möglichkeit hin, sie rasch auf- und abzubauen. Das Temporäre des ornamentalen Dekors verstärkt das Ereignishafte der Inszenierung, während die Art des Dekors auf eine einflußreiche Theorie und Praxis der nachfunktionalen Architektur verweist: die postmoderne Trennung von Form und Funktion erlaubt, Schuppen zu konstru-

ieren und sie in der aufgeklebten Fassade zu dekorieren. Die Theorie des dekorierten Schuppens des amerikanischen ArchitektInnenteams Venturi und Scott Brown wendet sich gegen die Normativität der modernen Hochkultur sowohl als auch gegen den traditionellen Symbolismus postmoderner Baukunst und stellt so einen "ironisch-aufgeklärten" Bezug auf die triviale Zeichenhaftigkeit von Design her: statt des geometrisch-modernen oder neohistoristischen Monumentes zum Beispiel eine funktionale Kiste, dekoriert mit der Neonschrift "I am a Monument". In bezug auf die trivialen Elemente der Alltagskultur lautet die Botschaft an Bewohner/Nutzer: "Sprecht doch selber!" Gewonnen wurde diese populistische Parole durch die Architekturanalyse von Las Vegas und von bedürfniskritischen Alltagstheoretikern sofort auf Schrebergärten und ähnliches übertragen. Als ironische Variante des Populismus' zwischen Historismus und Moderne geschätzt wurde die Architektur des dekorierten Schuppens auch kritisiert als architektonische Rationalisierung der Reagenschen Mittelschichtenpolitik: gegen das immergleich Neue der alltäglichen Modernisierung wird der auratische Freizeitzauber stilvoller Kulissen in Raum und Zeit gesetzt.

Denn nur jenseits der Arbeits-Räume, in den kulturellen Zonen der Freizeitstadt sprechen die Mittelschichten noch für sich selber, vermögen "das Selbst" in Szene zu setzen: ausgerichtet auf das Zentrum als Ort des Austausches und Begegnung mit dem Fremden erleben sie die urbane Praxis als ein Publikum, das sich in der zerstreuten, teilnehmenden Beobachtung des öffentlichen Lebens der City von der modernen Tyrannei der Intimität distanziert (Individualisierung in Kleinfamilien) und von den Zumutungen des verregelten Achtstundentages erholt (Restrukturierung der Arbeitswelten). Für diese das Städtische dominierenden Schichten ist Stadt nicht bloß ein Ort verdichteter Lebens-Funktionen, sondern Lebens-Form. In der Nutzung der kulturellen Struktur des Stadtzentrums wird ihnen die Stadt zum Erlebnis und praktizieren ihr Verhältnis zu ihr als "Urbanität". Die jeweils herrschenden Schichten in den städtischen Vergesellschaftungen vermochten es stets, das Zentrum als "ihren" Lebensraum zu gestalten: Die gegenwärtige Jahrmarktszenarie der verkehrsberuhigten Zonen stellt den populistischen Abschluß einer Reihe von räumlichen Darstellungen urbaner Gemeinschaftlichkeit dar, die mit der antiken Agora begann und über den mittelalterlichen Kirchplatz bis hin zu den feudalbürgerlichen Boulevards und Passagen reichte. Die gegenwärtige Rückkehr des Flaneurismus' verweist auf Grundzüge moderner Urbanität, deren historisch-zeitliche Aspekte an einem besonderen Gerät des Jahrmarktes metaphorisch und im Lichte der aktuellen Mentalität einer condition postmoderne verdeutlicht werden können: das Karussell.

II

Mit einem Dach und seinem Schatten dreht
sich eine kleine Weile der Bestand
von bunten Pferden, alle aus dem Land,
das lange zögert, eh es untergeht.
Zwei manche sind an Wagen angespannt,
doch alle haben Muth in ihren Mienen;
ein böser rother Löwe geht mit ihnen
und dann und wann ein weißer Elephant.

Sogar ein Hirsch ist da ganz wie im Wald,
nur daß er einen Sattel trägt und darüber
ein kleines blaues Mädchen aufgeschnallt.

Und auf dem Löwen reitet weiß ein Junge
und hält sich mit der kleinen heißen Hand
dieweil der Löwe Zähne zeigt und Zunge.

Und dann und wann ein weißer Elephant.

Und auf den Pferden kommen sie vorüber,
auch Mädchen, helle, diesem Pferdesprunge
fast schon entwachsen; mitten in dem Schwunge
scheuen sie auf, irgendwohin, herüber -

Und dann und wann ein weißer Elephant.

Und das geht hin und eilt sich, daß es endet,
und kreist und dreht sich nur und hat kein Ziel.
Ein Roth, ein Grün, ein Grau vorbeigesendet,
ein kleines, kaum begrenztes Profil -

Und manchmal ein Lächeln, hergewendet,
ein selbiges, das blendet und verschwendet
an dieses eichenlose blinde Spiel ...

(Rilke)

"Pferde, alle aus dem Land, das lange zögert, eh es untergeht"

Historisch entstanden ist das Karussell aus kollektiven Reiter-spielen im höfischen Barockritual des Ringelstechen; die Geschichtserzählung aus der Kindheit der Moderne berichtet davon, daß die kreisförmige Anordnung der angebundenen Pferde zur Erleichterung des Spieles für Frauen eingerichtet wurde. Als bürgerliche Variante taucht diese kreisförmige Anordnung im 19. Jahrhundert dann als Bewegungsspiel zur Körperertüchtigung im Zusammenhang des entstehenden Gymnasiums auf. Aus diesem disziplinierenden Zusammenhang wandert das Karussell in die Sphäre reinen Kindervergnügens aus: passive, individualisierte Bewegung in der Form, die Rilke beschreibt. Die Annalen des Oktobersestes zum Beispiel (selbst aus Anlaß von Pferderennen entstanden) verzeichnen für 1818 ein Karussell, zur Jahrhundertmitte zwei, 1903 dreißig Karusselle und Schiffsschaukeln sowie für 1913 fünfzig. Nach einer Zwischenhochzeit Ende der zwanziger Jahre dann die durchgesetzte Mechanisierung des Antriebs und daraus die Entwicklung zahlreicher Varianten bis hin zu den Looping-Karussellen, in denen die FahrerInnen als TestpilotInnen mißbraucht werden. Auch dieses Gerät also stellt Elemente der Moderne und ihrer Geschichte an sich selber dar: vom feudalen kollektiven Spiel über die bürgerliche Dressur des Körpers (Disziplinierung und Individualisierung) bis hin zum bloßen Reiz von Körpererlebnissen im Bewegungsrausch.

"Kreist und dreht sich nur"

Von der Form her handelt es sich um eine Bewegung, die in den Ausgangspunkt zurückführt: Faszination des Kreises und

der Wiederholung, des kindlichen "noch einmal". Die gegenwärtige Krise der Zeitlichkeit führt zurück auf ein Denken in Zyklen (wie zum Beispiel in der Ökologie); aber nicht nur dies erinnert daran, daß die Kreisform von Zeiten gegenüber der Annahme einer reinen Dominanz von Linearität in der Moderne präsent war und ist: die Reflexion von ökonomischen Zyklen bei Marx zum Beispiel stützt sich auf diese Zeitform und kann dabei auch an die abendländische Philosophie der Zeit von Zenon bis Hegel anknüpfen. So nimmt Zenons Paradoxie des stehenden Pfeiles Motive und Reflexionen der Relativitätstheorie des 20. Jahrhunderts vorweg - für das Karussell mit der Frage: Warum soll nicht die vorbeifliegende Landschaft als bewegt angenommen werden und die Karussellfahrerinnen als ruhen? Und bei Hegel ist es die Reflexion des "Bleiben eben des Verschwindens", welches das relativistische Paradox von Ruhe und Bewegung, Kontinuität und Diskontinuität an der Kreisform (ausgehend vom ruhenden Mittelpunkt) darzustellen erlaubt. Im Kreis führt die Bewegung in den Ausgangspunkt zurück und dies ermöglicht die Erfahrung von Wiederholung und ihre Darstellung: Das Neue ist das Alte, auch wenn dieses verschwindet - Mode, urban design und städtische Lebensstile stellen diese Erfahrung gegenwärtig dar.

"Athemlos blindes Spiel"

Beschleunigung der Bewegung im Karussell, Erlebnis der Fliehkraft, die nach außen drängt, aber doch festhält; das erzeugt den Schwindel - es schwinden die Sinne bis zu Rausch und Bewußtlosigkeit. Das Spielerische wird beschleunigt und an die Grenze des Erträglichen gesteigert: bis daß der Körper sich nicht mehr als Körper erfährt, sondern nur noch dematerialisiert als Schwindel erlebt wird. Damit ist Wahrnehmung nicht mehr an den modernen Zusammenhang Körper - Erfahrung - Erkenntnis gebunden, sondern in der gegenwärtigen Dematerialisation des Körperlichen gilt die Reihe Körper - sensorischer Reiz - Erlebnis: reizvolle, kurzfristige und blinde Spiele, weil folgenlos; dominant sind gegenwärtig auf rasche Wiederholungen drängende Erlebnismentalitäten. Dieses Schwinden der Sinne in der Transformation von Wahrnehmungsweisen (neue Medien) verändert auch das Bild von der Welt; das Karussell in der Reihe von Wahrnehmungsapparaturen wie Eisenbahn, Automobil und Flugzeug, in denen vorbeifliegende Landschaften Bilder einer filmischen Realitätswahrnehmung produzieren: blinde Ästhetik des Verschwindens in technischen Apparaturen.

"Und kein Ziel" (?)

In diesem Wandel von Raum, Zeit und Wahrnehmungsweisen ist die "Krise" der Repräsentation und der Subjekte angezeigt. In den Transformationen der Wahrnehmungsweisen treten Ausdruck und Begriff auseinander, das Subjekt muß sich in mehrere Iche aufspalten. Für die Seite des Begriffs: gegenwärtiges Karussell der Ideologien, Beschleunigung der Ideengeschichte und der Informationen, frei flottierende Diskurse, Mythen und Bilder - welche nicht mehr substantiell an Sub-

jekte, Kollektive oder soziale Gruppen gebunden sind. Karussell der konzeptiven Ideologien insbesondere auch in der Urbanitätsdebatte des letzten Jahrzehntes: Spiel der Stadtzeichen im Zwischenraum von Realem, Imaginärem und Symbolischem. Auch hier in diesem ideologischen Karussell kann einem gegenwärtig schwindelig werden - auch, weil nicht ganz klar ist, ob nicht manchmal auch geschwindelt wird. Aber auch in diesem Karussell führen die Bewegungen und Transformationen in den Ausgangspunkt: Das Neue kehrt in das Alte zurück und verweist auf Kontinuitäten. Für die gegenwärtige politische Kultur der Städte in der Transformation moderner Großstadtkultur durch "Urbanität": Zurück also in die Mitte des 19. Jahrhunderts, zur klassischen Erfahrung der Modernisierung bei Baudelaire und den damit zusammenhängenden Analysestrategien von Stadt und Kultur.

"Das Second Empire unter Louis Philippe, genannt die Birne, stellte mit den abgründigen Diskrepanzen von schierem Reichtum und Verarmung, politischer Blasiertheit und hoffnungstarker Zukunftsgewisheit, Kunstblüte und kultureller Morbidität, technischen Innovationen und sozialpolitischer Ratlosigkeit den Boden bereit, auf dem hinter einem eklektischen 'Spielfieber das Nichts gähnte' (S. Kracauer)." (Gerwin Zohlen) Im "athemlos blinden Spiel" der städtischen Jahrmarktkultur verweist die Wiederkehr des Flaneurs auf die psychischen Konstanten der bürgerlichen Kultur: das Syndrom der Melancholie; die Orte seines Auftretens jedoch haben sich gewandelt: in der grellen Öffentlichkeit von Neon-Cafés und InKneipen ist er unter Seinesgleichen, im gelegentlichen Budenzauber der Straßenfeste sucht er darstellenden Kontakt zu Anderen und "der vorläufig letzte Strich des Flaneurs ist das Museum" (Zohlen). Angesichts der Haussmannisierung von Paris reflektiert Baudelaire die Antike in der Moderne als abendländische Erfahrung der Wiederkehr des Immergleichen; ein melancholischer Gang über den neuen Carrousselplatz vor dem Louvre, dem Ort barocker Reiterspiele - und nun allegorischer Ausdruck gesellschaftlicher Transformationen im Städtischen ("Der Schwan"):

Ich denke dein, Andromache! Der Bach
Der trübe seichte Spiegel welcher einst
Dich aufnahm und dein hohes Ungemach
Simois, der nur strömte wenn du weinst
Ist plötzlich in mein Sinnen eingedrungen
beim Gang übers neue Carroussel...
Die Altstadt ist dahin - wenn Neuerungen
uns wandeln sinken Städte doppelt schnell...
Paris wird anders, aber die bleibt gleich
Melancholie. Die neue Stadt die alte
Mir wirds ein allegorischer Bereich
Und mein Erinnern wuchtet wie Basalte.
Selbst hier vorm Louvre liegt es schwer auf mir ...

II. Berichte / Informationen

Prof. Dr. Barbara Martwich

Erläuterung zum Symposium:

Frauen erneuern ihre Stadt

- Der Beitrag von Bewohnerinnen, Architektinnen und Planerinnen zur Erneuerung von Arbeiterquartieren des 19. Jahrhunderts und von Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre in Hamburg und Berlin/West/DDR

Symposium vom 4.10.-7.10.1989 in Hamburg
Hochschule für bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2,
2000 Hamburg 76

Das Symposium soll klären helfen, welche besonderen Lebensbedingungen für die Bewohner/innen in Erneuerungsgebieten bestehen, ob Unterschiede zwischen den alten Arbeiterquartieren des 19. Jahrhunderts und den neuen Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre bestehen und - falls solche Unterschiede festzustellen sind - in welcher Weise sich dies im täglichen Leben der verschiedenen Bewohner/innengruppen (Erwerbstätige, alte und junge Frauen, Kinder, ausländische Mitbürger/innen usw.) bemerkbar macht.

Die zweite Frage zielt auf die Selbstorganisation von Frauen und ihr Engagement im Stadtquartier: sie handelt davon, auf welche Weise Mieterinnen/Nutzerinnen zusammen mit Fachfrauen (Architektinnen/Planerinnen/Sozialarbeiterinnen/Sanierungsbeauftragte/Politikerinnen) Unzulänglichkeiten wahrnehmen und zu deren Veränderung beitragen. Auch hier wollen wir die zentralen Wohngestaltungstypen - nämlich alte Arbeiterquartiere des 19. Jahrhunderts und der Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre - vergleichen.

Wie weit diese Probleme für die beiden Großstädte Hamburg und Berlin/West gleichermaßen gelten, soll durch den Vergleich erhärtet werden. Eine weitere Vergleichsebene wird durch Berlin/DDR möglich. Wir nehmen Systemunterschiede im Städte- und Wohnungsbau sowie in der Standortpolitik für Arbeitsplätze zwischen Berlin/West und Berlin/DDR an. Wir würden überlegen im Symposium folgende Grundfragen zur Stadterneuerung diskutieren:

1. Die Unterschiede in den baulichen und infrastrukturellen Ausstattungen bzw. die bisher festgestellten Mängel in Rekonstruktionsgebieten und in Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre sollen erörtert werden.
2. Wir würden gern diejenigen Architektinnen und Planerinnen hören, die die Gebiete in der Rekonstruktion bzw. der Weiterentwicklung heute betreuen.
3. Wir möchten wissen, welche individuellen Bedürfnisse - und vor allem Bedürfnisse von Frauen - in diesen Gebieten artikuliert werden und wie sie ggf. beachtet werden, z.B. das Bedürfnis nach Geselligkeit, nach nachbarlicher Hilfe, nach kirchlichen Aktivitäten usw.. Von besonderem Interesse ist, ob, und wenn ja, wie solche Projekte in Selbsthilfe von den Bewohnern auch jenseits staatlicher Hilfe organisiert und ggf. wie sie in die staatliche Planung integriert werden.

Ferdinand Böltken/Wendelin Strubelt, Bundesforschungsanstalt für
Landeskunde und Raumordnung, Bonn

Ein erneuter Versuch zur Systematisierung vergleichender
Stadtforschung

Ausgangspunkt

In einigen Universitäten/Stadtforschungsinstituten werden regelmäßig Forschungsseminare zur Stadtsoziologie durchgeführt, bei denen die Studenten eigene kleinere empirische Erhebungen durchführen, häufig in Absprache mit der jeweiligen Stadtverwaltung.

Solche Erhebungen sind in der Regel quantitativ allzu sehr beschränkt, um verlässliche Ergebnisse zu erbringen.

Die quantitativen Beschränkungen einzelner Projekte würden weniger ins Gewicht fallen, wenn solche Projekte an mehreren Universitäten in vergleichbarer Weise durchgeführt würden, um eine gemeinsam zu nutzende empirische Basis zu bilden.

Besonders fruchtbar wäre eine so abgestimmte, vergleichende Forschung, wenn die beobachteten Phänomene über längere Zeiträume beobachtet werden könnten.

Vorschlag

Aus dieser Ausgangslage entstand ein Vorschlag der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (BfLR) zur Abstimmung einer vergleichenden Dauerbeobachtung städtebaulicher Prozesse. Er wurde zunächst für ein kleineres Gebiet in Köln entworfen und dann von der Universität Bochum für ein Teilgebiet der Stadt Essen aufgegriffen. Dort wurden Erhebungen durchgeführt und Erhebungsinstrumente entwickelt, die es gestatten, die Entwicklung eines neu zu bebauenden ehemaligen Zechengeländes kostengünstig über einen längeren Zeitraum zu verfolgen.

Im Konzept der BfLR ist es angelegt, eine Abstimmung zwischen verschiedenen Universitäten mit ähnlichen Fragestellungen herbeizuführen, entweder, indem die Essener Instrumente auf einen neuen Fall Anwendung finden oder indem man sich in ein gemeinsam erarbeitetes Vergleichsprogramm mit anderen Aspekten einbringt. Um ein solches Programm zu skizzieren, trafen sich einige Interessierte im Januar '89 im Zentralarchiv der Universität Köln. Dort wurden von der BfLR folgende Vorschläge unterbreitet:

- Gemeinsamer Nenner der auf Vergleich angelegten Projekte sollte ein städtebaulicher Eingriff sein, der im Sinne einer Experiment-Anordnung als Stimulus verstanden werden kann. Dabei bieten sich aus Sicht der BfLR z.B. die Umnutzung von Gewerbe/Brachflächen im Stadtgebiet an. Denkbar wären aber auch Stimuli wie der

Wegfall von Bindungen im Sozialen Wohnungsbau, die Aufwertung von Gebieten durch selektive Zuwanderung (Gentrification). Zum letzten Punkt gibt es bereits einen vergleichend angelegten Ansatz, zwischen Köln und Hamburg (vgl. den Bericht über das Zentral-Archiv-Seminar zu Gentrification auf S.21).

- Der jeweils betrachtete Stimulus sollte in eine prognostischen Perspektive eingefügt werden bzw. mit Hypothesen über seine Wirkungen verbunden werden können: was erwarten verschiedene Akteure, welche Interessen kommen ins Spiel, welche Machtverhältnisse und Informationsgrundlagen bestehen usw.
- Diese Hypothesen sollten durch eine Dauerbeobachtung der beabsichtigten und unbeabsichtigten Folgen des "Eingriffs" überprüft werden.
- Um Aussagen über den Einzelfall hinaus formulieren zu können, sollten abgestimmte Erhebungen in mehreren Vergleichsfällen durchgeführt werden, wobei arbeitsteilig Instrumente entwickelt werden können, die dann in den Folgen mit geringem Aufwand eingesetzt werden könnten.
- Es sollte sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Universitäten und Städten bilden, die Themen mit absenbarer Relevanz bestimmt (z.B.: Umwidmung von Gewerbeflächen, Revitalisierungsmaßnahmen von Innenstädten usw.) und sich ein gemeinsames Forschungsdesign erarbeitet. Diese Arbeitsgruppe könnte etwa in die Arbeit der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie eingebunden werden; sie sollte aber auf jeden Fall die jeweiligen Städte mitbeteiligen.
- Die BfLR könnte ein solches Vorhaben unterstützend begleiten durch
 - o Zurverfügungstellung von Raum für gemeinsame Seminare bzw. Projektdiskussionen
 - o Bereitstellung von Vergleichsdaten aus der Laufenden Raumbearbeitung
 - o Unterstützung bei der technischen Durchführung, z.B. Nutzung von Digitalisierungsgeräten, Druck der Erhebungsunterlagen
 - o Veröffentlichungsmöglichkeiten (z.B. in der Reihe "Seminare, Symposien, Arbeitspapiere"), Transfer in den politisch-planerischen Bereich.

Anfragen, Anregungen und Kommentare sind erwünscht. Als Kontaktpersonen stehen Ferdinand Böltken und Wendelin Strubelt (BfLR, Postfach 20 01 30, 5300 Bonn 2), zur Verfügung. Bei der Herbstsitzung der Sektion in Bad Zwischenahn soll über diesen Vorschlag diskutiert werden.

ZA-WORKSHOP

"GENTRIFICATION - DIE AUFWERTUNG INNENSTADTNAHER WOHNGBIETE"
Zentralarchiv für empirische Sozialforschung, Universität zu Köln/
Universität Hamburg, Institut für Soziologie, Forschungsstelle

Tagungsbericht

Vom 12. bis 14.4.1989 fand in Köln ein Workshop zum Thema "Gentrification - Die Aufwertung innenstadtnaher Wohngebiete" statt. Anlaß des Treffens waren die offensichtlich stattfindenden Veränderungen der innenstadtnahen Gebiete bundesdeutscher Großstädte bei gleichzeitiger Ratlosigkeit seitens der Wissenschaftler und Praktiker gegenüber der Einordnung und Bewertung der stattfindenden Prozesse bei hohem Problemlösungs- und Analysebedarf. Darüberhinaus sind die ablaufenden Prozesse in den inneren Teilgebieten der Großstädte in hochindustrialisierten Ländern von gegenläufigen Prozessen gekennzeichnet: Während bis heute die Befürchtung besteht, daß niedergehende Misch-, Wohn- und Gewerbegebiete zu verfallen drohen, wenn nicht - über öffentliche Investitionen vorbereitet - hier wieder investiert wird, ist auf der anderen Seite deutlich geworden, daß es innenstadtnahe Gebiete gibt, die unter erheblichem Aufwertungsdruck stehen; bei denen muß im Gegenteil darüber nachgedacht werden, wie Modernisierungs- und Sanierungserfolge langfristig gesichert werden können.

Diese Veränderungen der innenstadtnahen Gebiete finden statt vor dem Hintergrund globaler Veränderungen auf der

- nationalen/internationalen Ebene (Konzentration von ökonomischer und Entscheidungsmacht, Wertewandel, Zunahme sozialer Differenzierung, veränderter Politik und Steuergesetzgebung),
- der regionalen/städtischen Ebene (regionaler Arbeits- und Wohnungsmarkt, Stadtpolitiken und Stadtentwicklungsplanung) und
- der individuellen Ebene (veränderte Standortentscheidungen und Lebensstile).

Diese Veränderungen wirken unterschiedlich zusammen und werden in der Umgestaltung der innenstadtnahen Gebiete deutlich; die Aufwertungsgebiete sind also nur der Ort, an dem das Zusammenspiel der Veränderungen der Randbedingungen deutlich wird.

Vor diesem Hintergrund verfolgte dieser Workshop drei Ziele:

1. Sozialwissenschaftler (Soziologen, Geographen, Wohnungswirtschaftler) und Praktiker (Stadtplaner, Wohnungsfachleute, Stadtverwalter) zu einem beide interessierenden Thema zusammenzuführen und Felder möglicher "Dienstleistungen" abzustecken,
2. Die Diskussion unter Praktikern über die Einschätzung der mit der Aufwertung innenstadtnaher Gebiete verbundenen Probleme, der politischen Vorgaben für planerisches Handeln, der einzusetzenden Instrumente und deren Erfolgskontrolle anzuregen.
3. Eine Standortbestimmung der Kenntnisse empirischer Regelmäßigkeiten und theoretischer Ansätze zur Analyse der Einflüsse auf unterschiedlichen und durch unterschiedliche Ebenen vorzunehmen.

Der Workshop wurde zu gleichen Teilen von eingeladenen Referaten und einer breiten Diskussion bestimmt. Den breitesten Raum nahm dabei der Einfluß der Stadt/Region auf Veränderungen der innenstadtnahen Gebiete ein, es wurde aber auch auf globalere Rahmenbedingungen hingewiesen (Häußermann, Kreibich), resp. gesellschaftliche Entwicklung in ihrer Bedeutung für veränderte Wohnstandortwahl und Lebensstile (Dungschat, Rohlinger, Blasius, Gaiser):

Referate:

- Politische Zielsetzung der Innenstadtentwicklung und planerisches Handeln
 - . Fritz Brinkmann, Amt für Stadtentwicklungsplanung der Stadt Köln
Gentrification: Politische Zielsetzung und planerische Instrumente der Handhabung am Beispiel Köln
 - . Walter Richter, Stadt Hannover, Stadtplanungsamt
Bewertung von Gentrification aus planerischer Sicht
 - . Werner Wingenfeld, Stadt Frankfurt, Amt für kommunale Gesamtentwicklung und Stadtplanung, Abt. für Stadterneuerung
Stadterneuerung und Gentrification am Beispiel Frankfurts
 - . Dietrich Flicke, Stadt Berlin, Senat für Stadtentwicklung und Umweltschutz
Einfluß von ökonomischen Prozessen auf innenstadtnahe Gebiete am Beispiel Berlin (West)
 - . Wahlburg Ratz-Hoberg, Stadt Stuttgart, Amt für Bodenordnung
Zusammenhang zwischen Wohnen und Gewerbeentwicklung für die Attraktivität von Innenstädten. Dargestellt am Fallbeispiel Stuttgart
 - . Carl-Heinrich Busse, Freie und Hansestadt Hamburg, Baubehörde, Landesplanungsamt
Gentrification - Stadtteile im Konflikt. Beispiele aus Hamburg
- Entwicklungen des Wohnungsmarktes
 - . Volker Kreibich, Fachgebiet Geographische Grundlagen der Raumplanung, Universität Dortmund
Die Gefährdung preisgünstigen Wohnraums durch die wohnungspolitischen Rahmenbedingungen am Beispiel der Stadt Köln
 - . Michael Ruf, Institut für Geographie, Universität Erlangen
Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen in Nürnberg
 - . Stefan Krämer, MAS, Lokale Sozialforschung zur Region, Universität Mannheim
Wohnungsneubau in der Mannheimer Innenstadt
 - . Wolfgang Gaiser, Deutsches Jugendinstitut e.V.
Wohnprobleme junger Erwachsener
- Ursachen der Aufwertung innenstadtnaher Wohngebiete
 - . Hartmut Häußermann, Universität Bremen, FB 09
Der Einfluß von globalen ökonomischen, technologischen und sozialen Prozessen auf die Gentrification
 - . Jörg Blasius, Universität zu Köln, Zentralarchiv für empirische Sozialforschung
Gentrification und Lebensstile

- . Jens S. Dangschat, Universität Hamburg, Forschungsstelle Vergleichende Stadtforschung
Geld ist nicht (mehr) alles. Gentrification als räumliche Segregierung nach horizontalen Ungleichheiten
- Probleme der Messung der Aufwertung
 - . Harald Rohlinger, Universität zu Köln, Zentralarchiv für empirische Sozialforschung
Indikatoren zur Messung von Gentrification. Anmerkungen zu einem komplexen Forschungsdesign
 - . J.-Friedrich von Klitzing, Bonn
Möglichkeiten der Auswertung von Großzählungen und Verwaltungsvollzugsdaten zur Beschreibung der Aufwertung innenstadtnaher Wohngebiete
- Verändertes Wohnstandortverhalten
 - . Gerhard Christiansen, FORSA
Wohnstandortveränderungen in den letzten 20 Jahren. Ein Vergleich der Städte Köln und Dortmund

Weitere Informationen durch

Dipl.-Soz. Jörg Blasius
Universität zu Köln, Zentralarchiv für empirische Sozialforschung,
Bachemer Straße 40, 5000 Köln 41, Tel.: (0221) 470-3156

oder

Dr. Jens S. Dangschat,
Universität Hamburg, Institut für Soziologie, Forschungsstelle Vergleichende Stadtforschung,
Tropfowitzstraße 7, 2000 Hamburg 54, Tel.: (040) 4123-2463.

Einladung des Arbeitskreises "Planification et urbanisation". Organisiert von André Ducret, Ecole d'Architecture, Université de Genève, Michel Bassand, Institut de Recherche sur l'Environnement Construit, EPF Lausanne und Willi Dietrich, ETH Zürich.

Wegen des Redaktionsschlusses am 1. April 1989 erscheint diese Ankündigung nicht mehr rechtzeitig. Gleichwohl ist sie aufgenommen worden um auch einem weiteren Kreis die Aktivitäten der schweizer Kollegen bekannt zu machen.

INVITATION à la JOURNEE D'ETUDES

"Planification du territoire et temps de vie"

du vendredi, 28 avril 1989, de 9⁴⁵h à 18⁰⁰h,
à Zurich, Université de Zurich-Irchel

Une société ne se reflète pas seulement dans ses rapports à l'espace, mais aussi dans les rapports qu'elle instaure au temps. En matière d'aménagement, on a déjà constaté combien l'espace et le temps sont étroitement liés l'un à l'autre, par des relations de substitution, des relations fonctionnelles ou conflictuelles.

La planification des infrastructures est donc concernée par les changements des temps sociaux. On se demandera alors si et dans quelle mesure la planification du territoire peut tenir compte de la déstructuration/restructuration des temps sociaux en cours (loisirs, cycle de vie, travail féminin rétribué, innovations technologiques, flexibilisation du travail, formes particulières d'emploi, budget-temps, évolution de la mobilité, pratiques de transport). Quel peut être le rôle du planificateur face aux nouvelles utilisations des lieux qui résultent de l'érosion d'anciennes partitions temporelles dans la population et de la constitution de nouvelles? Comment faire valoir les enseignements tirés d'expériences positives ou négatives? Quels sont les instruments d'observation dont disposent les planificateurs?

La journée est organisée autour des contributions suivantes:

- 9¹⁵h Accueil des participants
- 9⁴⁵h Introduction au thème de la journée par André DUCRET, Centre de Recherche sur le Phénomène Urbain, Ecole d'Architecture de Genève
- 10⁰⁰h "Structuration du temps et développement urbain" (Dietrich HENCKEL, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin)
- 11⁰⁰h "Aspects sociaux et individuels des loisirs: implications pour l'urbanisation" (Mathilde SCHULTE-HALLER, Sozialamt der Stadt Zurich)

Après le repas pris en commun:

- 14³⁰h "Les temps de vie du point de vue de la mobilité" (Willi DIETRICH, Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau, ETH Zurich)
- 15³⁰h "Une planification des transports pour la ville ou contre la ville" (Alain VIARO, Service d'Urbanisme de la ville de Genève)
- 16³⁰h Synthèse des travaux de la journée par Michel BASSAND, Dir. de l'Institut de Recherche sur l'Environnement Construit, EPF Lausanne
- 17⁰⁰h Partie administrative: Objectifs, programme, modalités d'organisation du comité de recherche "Planification et Urbanisation" d'ici à 1992.
- 18⁰⁰h Fin

DVPW Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft
Arbeitstagung der Sektion Lokale Politikforschung
27./28. Oktober 1989, Wien

Lokaler Wohlfahrtspluralismus - Neue Formen von Kooperation und
Konfliktregelung in der lokalen Politik

Neue Aufgabenstellungen, aber auch neue Akteure und Organisationsformen im Feld der lokalen Politik haben in den letzten Jahren vielfach zu unkonventionellen Kooperationsmustern und Formen der Konfliktregelung geführt: Verdeutlichen läßt sich dies an einer ganzen Reihe von Politikfeldern, insbesondere in der lokalen Wirtschaftsförderung, der Beschäftigungspolitik und bei lokalen Beschäftigungsinitiativen, bei der Politik der Restrukturierung sozialer Dienste und der Selbsthilfeförderung, bei der Stadtneuerungs- und Wohnungspolitik soweit sie sich neuer Träger bedienen, bei der regionalen Entwicklungspolitik, dort wo sie sich an Kommunen, Verbände und andere öffentliche und private Träger als konzeptionelle "Teilhaber" adressiert, nicht zuletzt aber auch bei der lokalen Kulturpolitik. Spezielle Arbeitsgruppen der Verwaltung, "intermediäre" Träger, Vereine, Genossenschaften, Beiräte, aber auch kommerzielle Beratungsunternehmen sind hier auf oft konfliktträchtige Abstimmungs- und Verhandlungssysteme angewiesen. Jenseits der simplen Alternativen Entstaatlichung/Reprivatisierung oder Ausdehnung staatlich-kommunaler Planungsbefugnisse deuten sich dabei komplexe Umverteilungen von Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen Markt, Staat, gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Trägern an, deren Konsequenzen unter demokratie- und wohlfahrtspolitischen Aspekten noch ungewiß sind. Neue Kooperationsformen und intermediäre Träger sollen es ermöglichen, die spezifischen Stärken staatlicher, marktlicher und sozialer Organisations- und Handlungsformen zu nutzen und ihre jeweiligen Nachteile zu mindern. Aber auch neue Gefahren werden sichtbar: ein wachsender Paternalismus staatlicher Förderung, eine geringere Verlässlichkeit sozialer Garantien und eine Abschiebung von sozialen Lasten.

Neu belebt hat sich nach der Steuerungs- und Planungseuphorie der frühen 70er Jahre damit auch die Planungs- und Steuerungsdebatte - in der Bundesrepublik wie im internationalen Bereich. Schlüsselbegriffe sind etwa: "welfare mix" und "welfare pluralism", "public-private partnerships", "local corporatism", "private interest government" oder auch "kontextuelle" und "prozedurale" anstatt direkter Steuerung, "neue Subsidiarität" und "Verhandlungssysteme".

Die am 27. und 28. Oktober 1989 am Europäischen Zentrum in Wien stattfindende Tagung soll anhand von Berichten der Teilnehmer zwei Fragen nachgehen:

1. Welche empirische Evidenz gibt es für eine wachsende Aktualität von Formen der Kooperation und Konfliktregelung in den o.a. Feldern lokaler Politik, und welche Charakteristika lassen sich dabei als neu oder unkonventionell bezeichnen?
2. Welche theoretischen Zugänge sind bei der Analyse dieser Entwicklungen verfügbar, werden präferiert oder erscheinen revisionsbedürftig (Neokorporatismus, Politikverflechtung, local state, aber auch andere o.a. Konzepte).

Je nach Umfang der Beteiligung und Qualität der Beiträge könnte eine spätere Veröffentlichung angezielt werden. Anmeldungen, inhaltliche und organisatorische Rückfragen sind zu richten an:

PD Dr. Adalbert Evers
Europäisches Zentrum
Berggasse 17
A-1090 Wien

Tel. 0643.222.31.45.05-0
Telefax Austria-Vienna (= 1) 31.45.05.19

Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/3900

23. 01. 89

Unterrichtung

durch das Europäische Parlament

EntschlieÙung zur Umwelt in städtischen Gebieten

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT -

- in Kenntnis von Artikel 130r des EWG-Vertrags,
 - in Kenntnis des Vierten Aktionsprogramms der Europäischen Gemeinschaften für den Umweltschutz (1987 bis 1992)¹⁾,
 - in Kenntnis der Reform der Strukturfonds [insbesondere KOM (88) 500 und Verordnung (EWG) 2052/88]²⁾,
 - unter Hinweis auf seine EntschlieÙungen vom 13. März 1987 zur Förderung des Fahrrads als Verkehrsmittel³⁾ und vom 12. Oktober 1988 zum Schutz der Fußgänger und zur Europäischen Charta (betreffend die Rechte) der Fußgänger⁴⁾,
 - unter Hinweis auf das Europäische Jahr der Umwelt und insbesondere seine erzieherische und informatorische Zielsetzung,
 - in Kenntnis des Berichts des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherschutz (A2-294/88),
- A. in der Erwägung, daß alle städtischen Gebiete in der Europäischen Gemeinschaft unter Problemen wie der Vernachlässigung von Gebäuden, der Verschlechterung der Gebäudesubstanz, Überfüllung, Lärm, Raumangel und anderen Formen der Verschlechterung der Lebensbedingungen zu leiden haben,
- B. in der Erwägung, daß viele Millionen Bürger in der EG in Stadtgebieten leben, die nicht immer deutlich als Städte ausgewiesen sind, aber dennoch alle die gleichen Pro-

¹⁾ KOM(86)485 endg.

²⁾ ABl. Nr. L 185 vom 15. Juli 1988

³⁾ ABl. Nr. C 99 vom 13. April 1987, S. 219

⁴⁾ Teil II Punkt 6 des Protokolls dieses Datums

Zugeleitet mit Schreiben des Generalsekretärs des Europäischen Parlaments - 01230 - vom 16. Januar 1989.
Das Europäische Parlament hat die EntschlieÙung in der Sitzung vom 16. Dezember 1988 angenommen.

- bleme haben und deshalb Bestandteil jeder Städtepolitik sein müssen,
- C. in der Erwägung, daß die Verschlechterung der Lebensbedingungen in Großstädten ein Teilaspekt des umfassenderen Problems der Verschlechterung der Umweltbedingungen darstellt, nur eben in einer besonders konzentrierten Erscheinungsform,
- D. in der Erwägung, daß die Hälfte der Bevölkerung der Gemeinschaft in größeren städtischen Gebieten lebt,
- E. in der Erwägung, daß die Verbesserung der Umweltbedingungen in den Städten eine zentrale Aufgabe der Gemeinschaftspolitik darstellen sollte,
- F. in der Erwägung, daß es der Regionalpolitik der Gemeinschaft bislang noch an einer spezifischen städtepolitischen Dimension mangelt,
- G. in der Erwägung, daß die Fortschritte auf dem Weg zum Binnenmarkt und dessen Vollendung ohne eine weiterentwickelte und besser ausgestattete Regionalpolitik der EG dazu führen könnte, daß die Bevölkerungszahl in einigen städtischen Gebieten wächst und so die Umweltprobleme in den Städten noch verschärft werden,
- H. in der Erwägung, daß es eine absolute Notwendigkeit ist, die Verbesserung der Umwelt in Städten in allen ihren Aspekten in die Regionalpolitik der Gemeinschaft zu integrieren,
- I. in der Erwägung, daß durch Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt in den Städten zweifellos auch Arbeitsplätze geschaffen werden,
- J. in der Erwägung, daß die Verschlechterung der Umweltqualität in den Städten bei der Reform der Strukturfonds und bei der Konzeption von Stützungsmaßnahmen zur Durchführung der revidierten Strukturfonds auf keinen Fall vernachlässigt werden darf,
- K. im Bedauern darüber, daß Kommission und Rat die Reform der Strukturfonds übereilt durchgeführt haben,
- L. in der Erwägung, daß die harmonische Entwicklung der Regionen Aufgabe der Gemeinschaft ist --
1. stellt fest, daß die Verschlechterung der Umweltqualität in den Städten ein relativ neuartiges regionalpolitisches Problem in der Gemeinschaft darstellt, das durch das Einhergehen von städtischem und industriellem Niedergang sowie Wachstum in den Städten in Verbindung mit dem umfassenderen Umstrukturierungsprozeß in den Städten durch eine falsche Stadtplanung und ferner aufgrund der Bodenspekulation aufgetreten ist;
 2. ist ferner der Ansicht, daß die Verschlechterung der Umweltqualität in den Städten ein Problem darstellt, das zahlreiche, komplizierte Ursachen hat, die aber auf eine falsche Auffas-

- sung der Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen sind, in der sich Einzelinteressen zu Lasten der Lebensqualität der Gemeinschaft durchsetzen;
3. betont, daß dieses neuartige Regionalproblem, das jetzt in den großen städtischen Ballungszentren auftritt, eine ebenso große Bedeutung gewonnen hat wie die Regionalprobleme der ländlichen Regionen in Süditalien, Griechenland, Irland, verschiedenen Teilen Frankreichs, in Spanien und Portugal;
 4. betont ferner, daß sich zahlreiche städtische Gebiete in Europa zur Zeit an einem kritischen Punkt in bezug auf ihre künftige Entwicklung befinden. Bekanntlich hat die industrielle Umstrukturierung im letzten Jahrzehnt dazu geführt, daß in den großen städtischen Zentren riesige Industriegebiete brachliegen;
 5. ist sich vor allem auch der Tatsache bewußt, daß die Nutzung dieser brachliegenden Gebiete die künftige Entwicklung der Städte beeinflussen kann und, falls sie kontrolliert und gesteuert geschieht, die Möglichkeit bieten sollte, den Bürgern eine Stadtentwicklung in Einklang mit ihren tatsächlichen Bedürfnissen und mit der Entwicklung der Gesellschaft, einschließlich der Alterung der Bevölkerung, zu gewährleisten;
 6. unterstreicht, daß die Umweltpolitik sowohl hinsichtlich der natürlichen Umwelt als auch der bebauten Umgebung eine wichtige Rolle für die Stadtgemeinden zu spielen hat und vor allem einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Unterstützung des Übergangsprozesses in den städtischen Gebieten leisten sollte;
 7. ist der Auffassung, daß das wirtschaftliche Wachstum und die Lebensfähigkeit von Stadtgemeinden durch eine umweltgerechte Regional- und Sozialpolitik, die sowohl auf die natürliche Umwelt als auch auf die bebaute Umgebung gerichtet ist, erheblich beeinflußt werden können;
 8. stellt fest, daß die politischen und finanziellen Instrumente der Gemeinschaft bislang nicht geeignet waren, alle Gebiete zu bewältigen, auf denen man tätig werden sollte, um die Anpassungs- und Umstellungsprobleme im Zusammenhang mit den Folgen des Niedergangs und des Wachstums in den Städten zu mildern;
 9. fordert die Kommission daher auf, eine gemeinschaftliche Städtepolitik zu entwickeln; dies würde auf Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Umweltqualität in den Städten hinauslaufen und eine wichtige sozioökonomische Dimension aufweisen und würde beispielsweise auch die Beteiligung an Vorhaben zur Schaffung von öffentlichen Grünflächen innerhalb der Städte und an ihrem Rande, zum Schutz der Natur, zur Verbesserung der Umwelt und des Wohngebäudebestandes und zur Infrastrukturerneuerung sowie die Förderung dieser Maßnahmen beinhalten;
 10. hebt ferner hervor, daß eines der Hauptprobleme in den großen Stadtzentren der Pkw-Verkehr ist, dessen Entwicklung

- immer mehr zu Verkehrsüberlastung, Umweltverschmutzung und Lärmbelästigung führt; ist deshalb davon überzeugt, daß es für die künftige Städtepolitik der Gemeinschaft notwendig sein wird, die geeigneten Maßnahmen herauszufinden und aufzuzeigen, durch die die negativen Auswirkungen der derzeitigen Motorisierung verringert werden können und ihre künftige Entwicklung kontrolliert werden kann;
11. fordert die Kommission auf, das Problem der Müllentsorgung und des Recycling in den Großstädten in ihre seit langem erwartete Mitteilung über die Abfallbewirtschaftung in der Gemeinschaft aufzunehmen;
 12. hält es jedoch für unerlässlich, unverzüglich eine erhebliche Verringerung der Abfälle und insbesondere der Verpackungen zu erreichen, mit dem Ziel der Rückgewinnung und Wiederverwertung von nichterneuerbaren Rohstoffen;
 13. erwartet von der Kommission ferner, daß sie sich dem Problem der Lagerung giftiger und gefährlicher Abfälle im Umfeld der Großstädte und Maßnahmen zu einer Steigerung der Energieeinsparungen besonders aufmerksam widmet;
 14. erwartet von der Kommission eine deutliche Zusage, daß Abfallwirtschaftsprojekte u. a. im Rahmen der Strukturfonds der Gemeinschaft als förderungswürdig eingestuft werden;
 15. fordert die Kommission auf, die Probleme der Stadtgemeinden bei der Entwicklung von Stützungsmaßnahmen zur Durchführung der revidierten Strukturfonds gezielter zu berücksichtigen;
 16. bedauert, daß Kommission und Rat bei der Ausarbeitung der Durchführungsbestimmungen für die Verordnung des Rates (EWG) 2052/88 eine derart große Eile an den Tag gelegt haben und dabei auch das Recht des Parlaments auf demokratische Kontrolle innerhalb der Gemeinschaft beeinträchtigt und den Berichterstatern des Parlaments über die Reform der Strukturfonds eine große Last aufgebürdet haben;
 17. bedauert die Tatsache, daß es keinerlei Anzeichen dafür gibt, daß die in dem Vierten Aktionsprogramm der EWG für den Umweltschutz enthaltene Verpflichtung, „einen vorrangigen Platz“ der Überlegung einzuräumen, „in welchem Umfang die bestehenden Strukturfonds der Gemeinschaft ... auf umfassende Umweltprogramme für innere Stadtgebiete ausgerichtet werden können“, eingehalten wurde, und zwar insbesondere bei der Revision der Strukturfonds;
 18. begrüßt die von der Kommission durchgeführte Untersuchung über die Probleme in den Großstädten und die Regionalpolitik in der Gemeinschaft, ist jedoch erstaunt darüber, daß die Ergebnisse dieser Untersuchung sich offensichtlich kaum auf die Politik der Kommission ausgewirkt haben;
 19. erkennt an, daß eine wirksame Städtepolitik lokale und/oder regionale öffentliche Behörden erforderlich macht, die sich in

- allen Bereichen dieser Politik durch ein zielgerichtetes Vorgehen auszeichnen;
20. betont, daß die Städtepolitik der Gemeinschaft zwar auf die schwerwiegenden sozialen, wirtschaftlichen und umweltpolitischen Probleme innerhalb einzelner Stadtteile ausgerichtet sein muß, die häufig durch den relativen Wohlstand der gesamten Stadtgemeinde verdeckt werden, der Schwerpunkt jedoch auf den am meisten benachteiligten städtischen Ballungsgebieten liegen muß;
 21. stellt fest, daß die Kommission bis jetzt noch keine Definition für den Begriff „Stadtgemeinden“ formuliert hat, wie es aufgrund der Verordnung EWG 2052/88 erforderlich wäre;
 22. begrüßt, daß die Kommission der Dezentralisierung und der Partnerschaft bei der Planung und Durchführung der gemeinschaftlichen Strukturpolitik eine große Bedeutung beigemessen hat, da diese Aspekte bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt in den Stadtregionen von besonderer Bedeutung ist, unterstreicht jedoch auch die Notwendigkeit, einen Konsens zwischen den regionalen und lokalen Behörden über die künftige Form der Strukturfonds der Gemeinschaft herbeizuführen;
 23. fordert die Kommission auf, die Mitgliedstaaten an der Durchführung einer europäischen Kampagne für die Verringerung der Verkehrsüberlastung der Stadtzentren anhand von zwei grundlegenden Maßnahmen zu beteiligen:
 - Erweiterung der Fußgängerzonen, wie dies bereits in vielen europäischen Städten geschehen ist;
 - Einschränkung des Kraftfahrzeugverkehrs in den Altstädten nach dem Beispiel der kürzlich in Florenz, Bologna und Mailand ergriffenen Initiativen;
 24. weist die Kommission auf die voraussichtlich für die lokalen und regionalen Behörden anfallenden Kosten hin, die im Zusammenhang mit der Vollendung des Binnenmarktes und mit den sich aus der Einheitlichen Europäischen Akte ergebenden Rechtsvorschriften eintreten werden;
 25. fordert die Kommission auf, in der GD XVI und der GD XI unverzüglich zusätzliche Dienststellen für städtespezifische Fragen einzurichten, die für die Entwicklung einer städtepolitischen Strategie der Gemeinschaft zuständig sind;
 26. wünscht sich, daß der Ausschuß für Umweltfragen des im nächsten Juni gewählten Parlaments in Weiterbehandlung dieser Entschließung einen Bericht über die Qualität der städtischen Umwelt in Europa ausarbeitet, durch den es möglich ist, Angaben und Informationen vor allem im Zusammenhang mit folgenden Aspekten zu sammeln:
 - a) Luftverschmutzungsgrad in den großen europäischen Städten und die von den Mitgliedstaaten zum Gesundheitsschutz der Bürger ergriffenen Maßnahmen;

- b) Qualität des Grundwassers und der Oberflächengewässer; Technologien und Maßnahmen zum Schutz und zur Klärung des Wassers;
- c) Lärmbelastungsgrad, Auswirkungen auf die darunter leidende Bevölkerung, bereits durchgeführte Maßnahmen und Ergebnisse;
- d) Maßnahmen zur Einschränkung des Verkehrs und der Verkehrsüberlastung der Straßen und bereits ergriffene Initiativen;

fordert den Ausschuß für Umweltfragen ferner auf, der Kommission auf der Grundlage des Berichts eine Reihe von Forderungen zu stellen, die in Form von Richtlinien die Regierungen der Mitgliedstaaten verpflichten sollen, die Qualität der städtischen Umwelt zu verbessern;

27. beauftragt seinen Präsidenten, diese EntschlieÙung und den Bericht seines Ausschusses dem Rat, der Kommission und den Mitgliedstaaten sowie der UNO, der WHO, dem EGB (Europäischer Gewerkschaftsbund), der UNICE (Union der Industrien der Europäischen Gemeinschaft) und den folgenden Organisationen: IULA (Internationaler Gemeindeverband), CCRE (Rat der Gemeinden und der Regionen Europas) sowie dem Zentrum für Zusammenarbeit zwischen den Städten der Welt zu übermitteln.

Hinweis auf einen internationalen Kongreß "Zukunft der Stadt" des Landes Niedersachsen und der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Zeit vom 4. bis 6. Oktober 1989 in Hannover mit folgenden Themenkomplexen: Grundsatzreferate Zukunft Stadt; Handlungsempfehlungen; Unternehmen Stadt; Stadt - Umwelt; Stadt - Kultur; Europäische Bürgermeisterrunde; Zukunft Stadt.
Nähere Informationen durch: Institut für Kommunalwissenschaften der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Rathausallee 12
5205 St. Augustin

Der Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. plant ein Symposium mit dem Arbeitstitel "Dienstleistungen und Stadtentwicklung". Das Symposium soll am 18./19. Oktober 1989 in der Industrie- und Handelskammer Köln durchgeführt werden.

Nähere Informationen durch: Frau Dr. Kurth
Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau
und Raumordnung e.V.
Simrockstraße 20
5300 Bonn 1

III. Forschungsprojekte

Universität Hannover, Institut für Freiraumentwicklung und planungsbezogene Soziologi

Im letzten Jahr wurde die Arbeit an einem "Lesebuch zur Geschichte von Freiflächen in Hannover" aufgenommen. U. Herlyn und U. Poblitzki sammeln Beiträge, in denen die Nutzungsgeschichte ausgewählter Freiflächen beschrieben wird. Die verschiedenen Beiträge stehen in lockerer Verbindung zu den Vorhaben der lokalen Geschichtswerkstatt in Hannover.

IV. Literatur - Hinweise

Universität Frankfurt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Die Zeitschrift für Politik, Ökonomie und Kultur KOMMUNE hat seit Januar eine einseitige Kolumne unter dem Titel URBI ET ORBI eingerichtet. Mit dem Sonderheft im März zu aktuellen Stadtentwicklungsprozessen in der BRD unterstreicht die Monatszeitschrift das Interesse, das sie in Zukunft Fragen des Städtischen und der Kommunalpolitik widmen will (6000-1, Mainer Landstraße 147)

DER DISKURS DES STÄDTISCHEN lautet die Debatte, die seit über einem Jahr im DESIGN REPORT über Probleme von Urbanität und Stadtkultur geführt wird. Im zweimonatlichen Rhythmus debattierten bisher: Bartetzko, Prigge, Schneider, Rahe, Brauerhoch, Pfothenhauer, Schlecht, Krämer-Badoni, Demirovič. Beiträge, die an die Debatte anschließen und sie fortführen, sind willkommen: Design Report. Rat für Formgebung, Postfach 970287, 6000-1. (6 Hefte pro Jahr)

Universität Dortmund, Fachbereich Raumplanung

Arbeitspapier Nr. 3

S. Müller/Planarium/R. Ring und B. Karhoff/
K.M Schmals/A. Voß

Emscher-Raum im Umbruch -
Wohin führt die Strategie des IBA-Memorandums?

Dortmund, Februar 1989

Bezugsadresse

Fachgebiet Soziologische Grundlagen der Raumplanung
Fachbereich Raumplanung der Universität Dortmund
4600 Dortmund 50, Postfach 500500, Tel. 0231/755-2245

Soeben erschienen!!

Soeben erschienen!!

Karl-Dieter Keim (Hg.), Arbeit an der Stadt. Plädoyers für eine selbst-produktive Politik der Stadtentwicklung

AJZ-Verlag Bielefeld, 150 S.

mit Beiträgen von Werner Durth, Herbert Grymer, Roland Günter, Detlev Ipsen, Karl-Dieter Keim, Doris Reich, Erwin Rothgang

In den Beiträgen wird aufgezeigt, wie eine künftige Politik der Stadtentwicklung als kulturelles Projekt betrieben werden kann. Mehr als sonst bei Fragen der Stadtentwicklung üblich, wird also eine sozial-kulturelle Sichtweise eingenommen. Mit der Stadt sich auseinanderzusetzen heißt nicht, nach irgendwelchen vordergründigen Absichten parteipolitischen Handelns vorzugehen, sondern an ihr, unter Anerkennung ihrer historisch-strukturellen Realität, zu arbeiten und dafür soziale und kulturelle Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Gegen Zerstörung und Bürokratisierung wird nachhaltig die urbane Lebensform als Medium selbstaufgeklärter, demokratischer Gesellschaften beansprucht.

Bernd Zenglein

NEUE WEGE IN DER WOHNUNGSPOLITIK

Eine Einführung

99 Seiten

Im Einleitungsteil beschreibt der Autor die Entwicklung staatlicher Wohnungspolitik und zeigt deutlich deren Schwächen, insbesondere die Probleme des sozialen Wohnungsbaus. Den Hauptteil bildet die Darstellung neuer Ansätze der Wohnungsversorgung. Diese unterscheiden sich von der konventionellen Wohnungspolitik insbesondere durch ihre dezentrale Vorgehensweise, ihre Schwerpunkteinsetzung auf kleine Träger und lokale Strukturen. Ein solches Umdenken erscheint dem Autor vor dem Hintergrund der drängenden Wohnungsprobleme, die ja auch durch die zentralstaatliche Wohnungspolitik nicht beseitigt bzw. sogar durch diese mitverschuldet wurden, dringend geboten.

Die Schrift ist als Einleitung für alle diejenigen gedacht, die sich einen fundierten Überblick über die aktuelle konzeptionelle Debatte verschaffen wollen. Für Vertiefungen wird auf die spezielle Literatur verwiesen.

Bestellungen bitte direkt an die Universität Bamberg, Prof.Dr. K.D.Keim, Postfach 1549, 8600 Bamberg.

Hinweis auf

Carola Scholz

Eine Stadt wird verkauft

Stadtentwicklung und Stadtmarketing - zur Produktion des Standort-Image am Beispiel Frankfurt

Frankfurt: isp-Verlag GmbH, 1989

Die schöne, neue Stadt Frankfurt gibt sich urban, modern und traditionsbewußt, innovativ und international. Sie, die postmoderne Metropole will die städtebaulichen Fehler der Vergangenheit, die "Unwirtlichkeit unserer Städte" (Mitscherlich) überwunden haben, hat sie doch demonstrativ und sichtbar kulturell und ästhetisch nachgerüstet.

Was ist dran an diesem Frankfurter Leitbild, dem Metropolen-Image, das zu kommunizieren die kommunalen Image-Arbeiter auf Magistrats-Sesseln, in Ämtern und Werbeagenturen in jüngster Vergangenheit nicht müde wurden?

Diese Fallstudie über Konzepte des modernen Stadtmanagements im Frankfurt der Wallmann- und Brück-Ära zeigt auf, wie der CDU-Magistrat gemeinsam mit Werbeagenturen und Vertretern von Banken und Konzernen seit Jahren erfolgreich die Ware Frankfurt zu Markte trägt. Sie weist darauf hin, wie unter Regie der Wirtschaftsförderung die neuen "weichen" Standortfaktoren produziert wurden: die imagegerechten Markenzeichen der Stadt wie Alte Oper, Römerberg und Hochhaus-Skyline, und die Mythen und Fiktionen einer "neuen Urbanität", eines besseren Lebens in der Stadt. Die Stadt vom Image-Reißbrett allerdings ist keine menschliche Stadt.

Carola Scholz ist Stadtsoziologin und Journalistin; geboren 1952 in Reutlingen/Württemberg; lebt seit 1975 in Frankfurt; Ortsbeirätin der GRÜNEN in den Frankfurter Stadtteilen Westend und Bockenheim; Stadtverordnete der GRÜNEN seit der Kommunalwahl 1989.

Jürgen Krämer / Rainer Neef

Forschungsbericht über die "New Urban Sociology"

"Stadt und Wohlfahrtsstaat unter Krisenbedingungen. Französische und englische Arbeiten zum Konzept der "kollektiven Konsumtion" und ihre Relevanz für die Stadtforschung in der Bundesrepublik"

Dieser Forschungsbericht wird wegen seiner Länge und der Vielfalt der behandelten Themen nicht geschlossen als Buch erscheinen. Insofern ist dies die einzige Gelegenheit, ihn sich zugänglich zu machen.

Zum Selbstkostenpreis.

Bestellungen bitte an: Jürgen Krüger
Soziologisches Seminar
Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 3
3400 Göttingen

NEU NEU NEU NEU NEU

mehr als 100 Seiten Aktuelles aus der PLANERINNENPRAXIS

FREI · RÄUME

STREITSCHRIFT DER FEMINISTISCHEN ORGANISATION VON PLANERINNEN UND ARCHITEKTINNEN - FOPA e.V. HEFT 3

BETEILIGUNGSANSÄTZE
 PRAKXISPROJEKTE
 UNTERSUCHUNGEN
 VERANSTALTUNGEN
 BÜCHER

UNTERSUCHUNGEN

- Petra Rau
Männerdenken contra Frauenalltag - Gewalt gegen Frauen in Freiräumen
- Ulrike Reutter, Irina Clement
Verkehrsplanung = Männersache? - Zur Frauenanteil an den beruflich oder ehrenamtlich mit Verkehrsplanung beschäftigten Personen
- Marita Grote
Durchsetzungschancen institutionalisierter Frauenpolitik in der Kommune
- Birgit Neese, Lora Nonnenmacher
Prostitution: notwendig - unabdingbar
- Marlis Pianka
"Das hat's bei uns nicht gegeben..."
Das traditionelle Frauenbild in der Landwirtschaft wird brüchig
- Kerstin Zillmann
Ökologisch orientierte Stadterneuerung - Perspektive für die frauen-gerechte Stadt?

PRAXISPROJEKTE

- Marion Gramm, Doris Reich
Frauen mischen sich ein - Ein Beispiel: Marktplatzgestaltung Lünen-Altstede
- Rita Weißenberg
Der eigene Blick: Einbringung von Fraueninteressen in die Planung der Stadt Urm
- Inge Mahmann, Marlis Hestermann (Frauenstadthaus Bremen)
Ein integriertes Wohn- und Arbeitsprojekt in der Stadterneuerung
- FOPA Dortmund e.V.
Selbsthilfe der Frauen beim Umbau des Stadtteilzentrums Adlersruhe in Dortmund (Fotodokumentation)
- FOPA Kassel e.V.
Entwurf für einen Stadtteilplatz in Brückenhof
- FOPA Berlin e.V.
Los Casos de las mujeres, Argentinien
- Helga Steinhilber
Straßenkinder: Mädchenreportarinnen
- AUSBILDUNG
- Uta Bauer
Frauen in der Geographie - eine quantitative Randerscheinung?
- Brigitte Karhoff, Doris Reich
Ausbildungssituation von Planerinnen an bundesdeutschen Hochschulen
- Karin Ressel
Frauen in Bauhandwerk

VERNETZUNG

- Kerstin Simonsen
Von einer Aktionsgruppe zu einer kommerziellen Ratgeber. Fünf Jahre Stiftung "Frauen Bauen Wohnen"
- Stadt-, Regional- und Landesplaner - Selbstdarstellung der Frauenausschüsse im SRL
2. Planerinnenresolution - Bericht von der Tagung "Planen für Hamburg Arbeit für Frauen am 11.11.88"
- Frauen AG Freising
Selbstdarstellung



Bezugsadresse: FOPA e.V., Adlerstr. 81 - 4600 Dortmund 1 - Telefon 0231/142229

Leske + Budrich, Frühjahr 1989

Biographie & Gesellschaft

Ulfert Herlyn/
Lothar Bertels (Hrsg.)
Lebenslauf und Raum-
erfahrung

Reihe „Biographie und Gesellschaft“,
Band 9
Ca. 260 Seiten, Kart.
ISBN: 3-8100-0741-2

Ein Buch:

Vor nahezu einem Vierteljahrhundert schrieb A. Mischlerich in der „Umweltlich der Städte: „Wie weit diese ganze eigentümliche (städtische) Lebenslauf bestimmend in die Biographie der Bürger hineinwirkt, wissen wir keineswegs. Wahrscheinlich wirkt sie sehr tief“. In der vorliegenden Textsammlung soll die Frage diskutiert werden, ob und inwieweit die städtische Umwelt die Lebenslagen und -chancen in verschiedenen Lebensphasen erweitert oder behindert. Die städtische Umwelt wird also sowohl als Chance wie auch als Barriere für die Verwirklichung von Wohnansprüchen und Lebensplänen sozialer Gruppen in unterschiedlichen Lebensphasen erörtert. Die Anforderungen an den städtischen Raum wandeln sich ebenso wie die Interpretationsschancen von verschiedenen Räumlichkeiten mit lebenszyklischen Veränderungen erheblich, und in der Diskrepanz zwischen dieser Dynamik und der relativen Stabilität des Gebauten liegt ein besonderer Reiz der Fragestellung.

Wenn nach einer systematischen diachronen Analyse durch alle Lebensphasen noch versucht, so werden hier aus unterschiedlicher theoretischer Perspektive wie auch aufgrund verschiedenen empirischen Materials wichtige Bausteine für eine lebensphasenspezifische Auseinandersetzung mit städtischer Umwelt zusammengetragen. Der Band stellt somit eine erste Annäherung zwischen der „Soziologie des Lebenslaufes“ und der „Soziologie der Stadt“ dar.

Aus dem Inhalt:

- Zur Aneignung von Raum im Lebensverlauf (L. Bertels/U. Herlyn)
 Organisation des Lebensraums bei Großstadtkindern — Einseitlichkeit oder Verinselung (H. Zeiler)
 Soziale Folgen der Segregation alter Menschen in der Stadt (L. Vaskovics)
 Vom Leben auf der Straße — Raumprobleme und Raumerfahrungen von Nichtseßhaften (A. Giesbrecht)
 Lebenszyklus, Arbeitslosigkeit und Hauseigentum (H. Häußermann/W. Peurovsky)
 Regionale Herkunft und Lebenslauf (W. Wagner)
 Wohnungsmarkt und Lebenszyklus. Zur Vermittlung individueller und kollektiver Mechanismen des Tausches (D. Ipsen)
 Aktionsräume von Stadtbewohnern verschiedener Lebensphasen (J. Friedrichs)
 Die Neubaussiedlung als Station in der Wohnkarriere (U. Herlyn)
 Initiativenarbeit im Lebenslauf von Frauen einer Neubaussiedlung (L. Bertels)

Die Herausgeber:

- Dr. Lothar Bertels (geb. 1949), wissenschaftlicher Angestellter im Arbeitsbereich „Allgemeine Soziologie“ der FernUniversität Hagen.
- Prof. Dr. Ulfert Herlyn (geb. 1936) lehrt und forscht am Institut für Freiraumentwicklung und Planungsbezogene Soziologie der Universität Hannover.

Wichtig für:

Studierende, Lehrende und praktisch Tätige der Sozial- und Stadtplanungswissenschaften, Raumplaner und Architekten sowie Geographen.

Information:

Reihenprospekt „Biographie & Gesellschaft“

Bernhard Schäfers / Gabriele Köhler

Leitbilder der Stadtentwicklung. Wandel und Inhalte im Expertenurteil

Zu beziehen über den Centaurus Verlag, Pfaffenweiler ab Anfang Mai, ca. 128 Seiten.

Dipl.-Soz. H. Meuter, Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
Parlamentarischer Bericht der Bundesregierung über Neubausiedlungen der
60er und 70er Jahre

Das große Interesse der Öffentlichkeit an der Lebenssituation der Menschen in den
Großsiedlungen veranlaßte 1986 das Parlament zu einer Anfrage an die Bundesre-
gierung. Am 5. Mai 1988 wurde der Bundesregierung vom Deutschen Bundestag der
Auftrag erteilt, einen Städtebaulichen Bericht über Trabantenstädte und Großwohn-
siedlungen zur Beratung vorzulegen. Darin sollten die Erfahrungen dargestellt
werden, die mit dem Leben in solchen Siedlungen gemacht werden, welche Mängel und
welche Ursachen festzustellen sind und mit welchen Lösungsansätzen die städtebau-
liche Qualität dieser Siedlungen verbessert werden kann.

Am 23. Juni 1988 wurde der Bericht vom Kabinett beschlossen und dem Deutschen Bun-
destag zugeleitet (BT-Drs. 11/2568). Als Veröffentlichung des Bundesministerium
für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau steht er auch der Fachöffentlichkeit zur
Verfügung.

Angesichts der pauschalen und negativen Einschätzung von Großsiedlungen in der
Öffentlichkeit will der Bericht zu einer sachlich ausgewogenen Darstellung der
Verhältnisse mit detaillierten Informationen beitragen.

Der Bericht gliedert sich in drei Teile: Eine zusammenfassende Darstellung der
Ergebnisse, Ergebnisse im Einzelnen und eine Dokumentation ausgewählter Großsied-
lungen.

Es werden folgende Themen behandelt:

- Städtebaugeschichtliche Einordnung
- Gegenwärtige städtebauliche Bedeutung
- Wohnungspolitische Bedeutung der Großsiedlungen
- Allgemeine städtebauliche Entwicklungsansätze
- Verbesserung der Infrastruktur
- Verbesserung am Gebäude, Wohnung, Wohnumfeld
- Wohnungswirtschaftliche Probleme
- Entwicklungsansätze im Bereich der Mietpolitik
- Entwicklungsansätze im Bereich der Belegungspolitik
- Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Wohnungsverwaltung
- Wirtschaftlichkeitsprobleme der Eigentümer von Großsiedlungen
- Internationale Erfahrungen

Der Bericht ist vor allem an Lösungswegen für die weitere städtebauliche Entwic-
klung der Siedlungen orientiert. An etwa 100 Beispielen aus der Praxis wird erör-
tert, welche Maßnahmen derzeit in einzelnen Siedlungen ergriffen werden und wie-
che Anlässe ausschlaggebend waren. Damit gibt der Bericht den derzeitigen Stand
der Kenntnisse über städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Möglichkeiten einer
weiteren Entwicklung in den Großsiedlungen umfassend wieder.

Der Bericht stützt sich auf vielfältige Erfahrungen aus Maßnahmen, die unter Betei-
ligung des Bundes ergriffen werden. Der Bund fördert zur Zeit in 18 Großsiedlungen
Studien oder Maßnahmen zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Siedlungen und in
11 Siedlungen Maßnahmen zur Beseitigung städtebaulicher Mißstände nach § 135
Abs. 2 und 3 des Baugesetzbuchs.

Der Bericht kann vom Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau an-
gefordert werden.

Die Kollegen Herlyn und Schäfers haben Beiträge zum von Joachim Jens Hesse her-
ausgegebenen Sammelband "Kommunalwissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland"
geschrieben, die den Beitrag der Stadt- und Regionalsoziologie zu den Kommunal-
wissenschaften resümieren. Da dies auch die Arbeit der Sektion direkt berührt,
stellen wir sie hiermit zur Diskussion. Die beiden Autoren weisen aber darauf hin,
daß sie nur Literatur bis Ende 1986 verarbeiten konnten.

aus: Hesse, Joachim Jens (Hrsg.): Kommunalwissenschaften in der Bundesrepublik
Deutschland. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., 1989

Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nomos-Verlagsgesellschaft.

Ulfert Herlyn

Der Beitrag der Stadtsoziologie: Ein Rückblick auf die
Forschungsentwicklung

Vor etwa 20 Jahren auf dem ersten Symposium zur Kommunalwissenschaft-
lichen Forschung hat Klages eine imposante systematische Übersicht über
die damaligen Themenstellungen stadt- bzw. regionalsoziologischer For-
schungen gegeben und dabei Gebrauch gemacht »von dem Recht jedes Wis-
senschaftlers, die Aussagechancen seiner Wissenschaft ins helle Licht zu rük-
ken«. Gleichwohl hat er damals deutlich gemacht, daß »das Ergebnismaterial
der Stadt- und Gemeindeforschung... aus einer konkreten, d. h. raumzeitge-
bundenen Verwertungsperspektive betrachtet, somit unweigerlich stark zu-
sammen(schrumpft)« (Klages, 1966, S. 195 f.). In diesem Beitrag soll nicht die
von Klages entworfene Systematik gewissermaßen auf den neusten Stand ge-
bracht werden, was zweifellos eine reizvolle Aufgabenstellung wäre. Viel-
mehr soll in bewußter Arbeitsteilung zu dem Parallelbeitrag von Schäfers
versucht werden, retrospektiv die wesentlichen Richtungen der Forschungs-
entwicklung der Stadtsoziologie aufzuarbeiten und diese entwicklungsge-
schichtliche Perspektive in Überlegungen zum Forschungsbedarf einzubrin-
gen. Dabei werden Arbeiten anderer kommunalwissenschaftlicher For-
schungsrichtungen nicht berücksichtigt, da sie durch eigene Beiträge in dem
Band vertreten sind.

Jeder Versuch einer zeitlichen Periodisierung ist bei Anlegen strenger Maß-
stabe zum Scheitern verurteilt, weil sich wissenschaftliche Entwicklungen
nicht zeitlich hermetisch voneinander abtrennen lassen. Wenn im folgenden
doch versucht wird, in einem Längsschnitt verschiedene Phasen zu trennen,
so allein wegen der leichteren Orientierung - breite Überlappungszonen um
die zeitlichen Zäsuren herum müssen dabei hingenommen werden.

Für alle Etappen der Stadtsoziologie gilt das, was Pfeil 1950 geschrieben hat:
»Die Wissenschaft von der Großstadt entwickelte sich gleichzeitig mit den
Großstädten und wandelte sich mit ihnen... Wenn also die Zeitbedingtheit
der Fragestellungen manche Ergebnisse der Großstadtforschung heute über-
holt erscheinen läßt... so trägt dennoch die Beschäftigung mit den früheren
Ergebnissen ihr Recht in sich: Wir gewinnen Abstand zu unserer eigenen
Fragestellung, wir sehen plastischer, wenn wir unter verschiedenen Gesichts-
punkten sehen« (S. 9). Daher sollen in dieser Retrospektive schwerpunktmä-

Big die Interessenverlagerungen in der soziologischen Stadtforschung der Nachkriegszeit skizziert werden, die ich – was die beiden ersten Abschnitte angeht – wegen der vielen Parallelen in Lovattier Analogie zu der von Lepsius (1979, S. 80) gekennzeichneten Entwicklung in der allgemeinen Soziologie bezeichnen möchte.

I. Die 50er Jahre: Das Gründungsjahrzehnt¹

Entsprechend der Forschung einer vorurteilsfreien empirischen Erforschung der Großstädte konzentrierte sich die traditionelle Gemeindeforschung der 50er Jahre darauf, »das Großstadtleben in der ganzen Breite und Fülle seiner Lebenserscheinungen« (Pfeil, 1915, S. 240) darzustellen und so den lokalen Lebenszusammenhang möglichst umfangreich abzubilden. Allen voran rangiert die Ende der 40er Jahre durchgeführte und in neun Monographien Anfang der 50er Jahre publizierte Darmstadt-Studie, die nach den beteiligten Wissenschaftlern die Aufgabe hatte, »die soziologische Totale einer schwer bombengeschädigten, im übrigen typischen deutschen mittleren Stadt zu entwerfen« (v. Ferber, 1975, S. 153). Hiermit ist das umstrittene Zauberwort der Totalität gefallen, das – von Stacey (1974) als »Mythos in Gemeindestudien« bezeichnet – die frühe Stadt- und Gemeindeforschung bis in die 60er Jahre hinein beherrschte. Von R. König: »theoretischer Konzeptualisierung der Gemeinde als „globale Gesellschaft auf lokaler Basis“ (König, 1958) stark beeinflusst, werden nun verschiedene Gemeinden, insbesondere Städte, als lokale Einheiten mehr oder weniger vollständig empirisch untersucht: So folgen empirische Untersuchungen über Elmshorn von Mayntz (1958), Steinfeld von Croon und Uermann (1959), Darmstadt von Mackensen et al. (1959), Stuttgart von Irla (1960), Karlsruhe von Bergtrauer et al. (1965), Wolfsburg von Schwanke und Herlyn (1967), um nur einige zu nennen. Die mehr oder weniger deutliche Absicht, die betreffenden Gemeinden in ihrer gesellschaftlichen Totalität zu untersuchen, vermischt sich in kaum zu entwirrender Weise mit dem Interesse, zu gemeindeübergreifenden Aussagen zu kommen. Exemplarisch für diese Absicht formuliert Mackensen:

¹ Die Darstellung der stadtsoziologischen Forschung in den 50er Jahren entspricht weitgehend dem Kapitel »Die 50er Jahre als das „Goldene Zeitalter“ der Gemeindeforschung«, aus Herlyn (1985, S. 372 ff.).

teristische Tendenz nieder, die Stabilität sozialer Systeme zu dokumentieren, was »als Ausdruck des damals vorherrschenden Bedürfnisses nach Stabilisierung und Harmonisierung verstanden werden kann« (Korte, 1984, S. 282). Der gesellschaftlichen Rekonstruktion der Bundesrepublik entsprach die Reorganisation bzw. der Wiederaufbau der Städte nach alten, traditionsreichen Mustern, was von der damaligen Stadtforschung eher zustimmend verfolgt als durch Kritik in Frage gestellt wurde. Charakterisiert man nach Bahrdt den Wiederaufbau der Städte durch drei miteinander verwobene ideologische Strömungen eines »restaurativen Liberalismus«, einer »konservativen Großstadtpolitik« und eines »unpolitischen Technizismus in der Planung« (Bahrdt, 1968, S. 19 ff.), dann hätte es wahrhaft genügend Ansätze einer soziologischen Kritik aus damaliger Sicht geben können. Über die Bedeutung der räumlichen Dimension für den Aufbau lokaler Lebenszusammenhänge hätte es gerade in der damaligen Zeit mit der Reintegration der Flüchtlinge und Vertriebenen experimentelle Situationen gegeben, doch darüber erfährt man in den ersten Stadtuntersuchungen fast nichts. Für die Planungspraxis weitgehend irrelevant und für die soziologische Theoriebildung weitgehend ergebnislos kann so m.E. für die 50er Jahre gerade nicht von einem »goldenen Zeitalter« der Gemeindeforschung in der Bundesrepublik (Hahn, et al., 1979, S. 80) gesprochen werden, auch wenn in dem Gründungsjahrzehnt durch die erwähnte, breit angelegte empirische Forschung versucht wurde, das gesamtstädtische Leben abzubilden und damit ein tragfähiger Boden für die steile Karriere der Stadt- und Regionalsoziologie in den 60er und 70er Jahren geschaffen wurde.

II. Die 60er Jahre: Das Ausbaujahrzehnt

Je weiter die Nachkriegszeit Geschichte wird, desto deutlicher entpuppen sich die sechziger Jahre als der harte Kern eines schon früher begonnenen und darüber hinausreichenden Modernisierungsschubs, der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erfaßt und tief durchdrungen hat. Wirtschaftswachstum war das oberste und bis in die späten 60er Jahren kaum in Frage gestellte Ziel, dem vor allen anderen Priorität zuerkannt wurde. Das fortschrittsgläubige Grundmuster wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung wurde erst brüchig, als sich real und ideologisch die »Grenzen des Wachstums« abzeichneten und sich parallel dazu ein Wandel von materialistischen zu postmaterialistischen Wertauffassungen vollzogen hat (vgl. Inglehart, 1979 und zusam-

»Wir fassen die industrielle Gesellschaft daher an einer entscheidenden Stelle, wenn wir sie in der industriellen Großstadt zu erkennen suchen« (Mackensen et al., 1959, S. 8). Es erhärtet sich der Eindruck, daß es in den meisten Studien vorrangig um die Erprobung von aus den USA importierten Techniken der empirischen Sozialforschung ging (daher auch die Konzentration auf mittelgroße Städte) als um einen Beitrag zur Lösung stadtspezifischer sozialer Probleme. Gegen die Rechtfertigung möglichst totaler Gemeindestudien als Quelle gesamtgesellschaftlicher Erkenntnisse haben nun Horkheimer und Adorno – in den späteren Jahren der Darmstadt-Studie als Mitberater – wiederum kritisch eingewendet, daß »in der Ausgliederung einer Mittelstadt... sich eben doch eine jener Operationen (vollzieht), welche die Totalität des eigentlichen gesellschaftlichen Zusammenhanges zerschneidet und dadurch die Sache selbst verändert. Wie weit der dergestalt isolierte Sektor typisch ist, bleibt zumindest fraglich: Die Entscheidung darüber würde die Kenntnis eben jenes Ganzen voraussetzen, die durch die Beschränkung auf den Sektor ersetzt werden soll« (Horkheimer/Adorno, 1956).

Was die inhaltlichen Befunde im einzelnen angeht, so referiert Oswald die bis etwa Anfang der 60er Jahre vorliegenden Ergebnisse. Er sagt zusammenfassend: »Zur ökologischen Differenzierung der Großstädte liegt Material vor, das zeigt, daß sich Stadtteile in der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung oft stark unterscheiden... Gesichert ist, daß nachbarschaftliche Kontakte in Großstädten im Vergleich zu Verwandten- und Bekanntenbeziehungen sehr schwach geworden sind. Das Vereinsleben ist in Gemeinden aller Größenklassen sehr lebhaft... Allgemein wird ein Desinteresse der Bevölkerung an der Gemeindepolitik festgestellt, trotz der weitverbreiteten Lektüre von Lokalzeitungen und trotz der relativ hohen Wahlbeteiligung... Alle Untersuchungen deuten darauf hin, daß die überlokale Verflechtung der Gemeinden und die überlokale Orientierung der Bevölkerung zunehmend die lokale Bindung ablöst« (Oswald, 1966b, S. 577). Hier deuten sich also schon gewisse Entlokalisierungstendenzen des lokalen Lebens an, indem nicht kosmopolitische Orientierungen um sich greifen, sondern vor allem durch technologische Entwicklungen, Mobilitätserhöhungen und Trennung der Wohnung vom Arbeitsplatz der Stellenwert lokaler Erfahrungen im alltäglichen Leben abzusinken scheint. Parallel zu Oswald hat Warren (1970) den Wandel des amerikanischen Gemeindelebens untersucht und eine zunehmende Orientierung der verschiedenen lokalen (kulturellen, ökonomischen, politischen) Einheiten zu überkommunalen Systemen festgestellt, durch die gemeindliche Kohäsion und Autonomie entscheidend geschwächt wird. Generell schlägt sich in der ersten Phase der stadtsoziologischen Forschung die durchgängige, auch für andere soziologische Forschungsbereiche charak-

menfassend Klagas, 1984). Der ökonomische Wachstumsfetischismus und eine ihn stützende ungebrochene Leistungs-ideologie forderte von allen Teilsystemen der Gesellschaft einen entsprechenden Beitrag in Form einer Rationalisierung und Effektivierung sozialer Ressourcen, die den Modernisierungsprozeß möglichst konfliktarm vorantreiben sollten.

In den Jahren einer rasanten Verstädterung, besonders in der ersten Hälfte der 60er Jahre,² rückte nun nicht nur die Großstadt als solche immer stärker in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses, sondern vor allem die Frage, wie denn die Großstadt den wachsenden Anforderungen der Planungspraxis gerecht werden könnte. Besonders der Wohnungs- und Städtebau stand vor ungeheuren Herausforderungen und suchte nach Antworten, die man u. a. von der soziologischen Stadtforschung erwartete.

Einen Meilenstein in dieser Entwicklung von einer »Soziologie der Stadt zur Soziologie des Städtebaus« (Korte, 1972, S. 23 ff. und Schäfers et al., 1976) stellt das Buch von Bahrdt: *Die moderne Großstadt* (1961) dar, das mit seinem Untertitel »Soziologische Überlegungen zum Städtebau« als Motto große Teile der stadtsoziologischen Literatur der 60er Jahre charakterisiert. Ausgehend von einer soziologischen Theorie über die großstadtypische Polarisierung von öffentlicher und privater Sphäre, die für eine kategoriale Erfassung verschiedener urbaner Lebensformen grundlegend gewesen ist, entwickelte er eine Fülle von Hinweisen für eine Urbanisierung der Großstadt, d. h., »daß der Städtebau die Aufgabe hat, den teils verschütteten, teils heute nur noch schwer realisierbaren städtischen Lebensformen wieder geeignete Entfaltungsmöglichkeiten zu schaffen« (S. 108). Die von ihm entwickelten Grundsätze einer neuen Urbanität, die er später als »Humanen Städtebau« (1968) ausarbeitete, wurden bereitwillig von den Planern aufgegriffen und in Leitbildern einer neuen städtebaulichen Verdichtung eingebracht.

In ähnlicher Weise, wenn auch von unterschiedlichen theoretischen Positionen her, wurden auch von anderen Fachvertretern in der damaligen Zeit aus einer Kritik überkommener Stadtplanungsgrundsätze praktische Vorschläge für einen neuen Städtebau entwickelt (Oswald, 1966a; Mitscherlich, 1965; Jacobs, 1963). Für Oswald hat das gemeindliche Determinationssystem im Laufe von Industrialisierung, Verstädterung und Bürokratisierung an prägender Kraft verloren und daher charakterisiert er das Leben als vorwiegend überlokal orientiert; den Städten schreibt er nurmehr die Funktion einer gewissen

² So wies z. B. die Stadt München zwischen 1960 und 1964 mit annähernd 100.000 Personen pro Jahr die höchsten Zuzugsraten nach dem Kriege auf und konnte in diesen Jahren einen Wanderungsgewinn von ca. 155.000 Personen verzeichnen (vgl. *Landeshauptstadt München*, 1965).

Filterwirkung zu. In jener Zeit höchster Verstädterungsrate bedeutet Modernisierung der Großstadt die konsequente Anwendung funktionalistischer Organisationsprinzipien auf den Städtebau, was Mitscherlich auf die Formel bringt: »Städte werden produziert wie Automobile« (Mitscherlich, 1965, S. 33).

In dieser Zeit entsteht eine Flut von Literatur (vgl. die Auflistung bei Herlyn, 1969, S. 169), die den Zusammenhang der beiden Disziplinen Städtebau und Soziologie reflektiert und damit den großen Orientierungsbedarf über theoretische Ansätze, Methoden und Ergebnisse der beteiligten Disziplinen dokumentiert. Sehr häufig wurde dabei der Zusammenstoß von zwei ganz unterschiedlichen Disziplinen thematisiert: der empirisch-analytisch arbeitenden Sozialwissenschaft stand die normativ-pragmatische Planerdisziplin prinzipiell entgegen. Das grundsätzliche Dilemma unterschiedlicher wissenschaftlicher Denkansätze bzw. -modelle kann man auf die Formel bringen, daß von sozialwissenschaftlicher Seite nur *Ideologiekritik* geleistet werden konnte und von Planerseite aber *Ideologieproduktion* erwartet wurde. Die erste systematische Darstellung der Analyse von Kooperationsmöglichkeiten der beiden Disziplinen hat Schmidt-Relenberg (1968) in seiner struktur-funktionalistischen Analyse vorgelegt und darin versucht, die Stadt als soziales System dem planerischen Praktiker verständlich zu machen, aber auch die Soziologie als »Hilfswissenschaft des Städtebaus« griffig aufbereitet. Auch die anfangs erwähnte Zwischenbilanz von Klages (1966) steht ganz im Zeichen der »Erwartungen der Praxis« insofern, als es ihm um die Frage ging, »welche Aussagechancen die Soziologie, insbesondere von ihren stadt- und gemeindesoziologischen Arbeitsrichtungen her, gegenüber der Verwaltungs- und Planungspraxis hat« (S. 192). Auch später noch wurden Erfahrungen und Erwartungen zwischen den Disziplinen thematisiert (Schäfers, 1970; Brake/ Gerlach, in: Korte, 1984 u. 1986).

Auch aus heutiger Sicht muß der vor 10 Jahren geäußerten Einschätzung von Häußermann und Siebel (1978) vorbehaltlos zugestimmt werden: »Was sich in der BRD seit Mitte der 60er Jahre unter dem Titel Stadtsoziologie rapide ausgebreitet hat, ist höchst disparat: Theoretische Arbeiten, kulturkritische Essays und Pamphlete, davon eine wachsende Zahl harter Auftragsforschung zu den verschiedensten Gegenständen: Folgeprobleme der Sanierung, soziale Bedeutung städtebaulicher und architektonischer Formen, Leben in Stadtrand-siedlungen, Segregation, Versorgung mit Infrastruktur und Nutzerverhalten, ortsgebundene Sozialbeziehungen, Wohnbedürfnisse, Zusammenhänge zwischen gebauter Umwelt und sozialem Verhalten« (S. 484). Sie stellen fest, daß über weite Strecken eine vom Informationsbedarf der Verwaltung geprägte »Stadtplanungssoziologie« dominiert. Schäfers (1970) prägte

diesen Terminus und wollte damit auf die Gefahr hindeuten, die der Soziologie als Oppositionswissenschaft erwächst, wenn sie sich allzu schnell und unkritisch auf Gegenstände, Probleme und Kategorien der planenden Verwaltungspraxis einläßt; fasziniert von der Nachfrage der Praxis beförderte die damalige Stadtsoziologie nachhaltig den Modernisierungsprozeß der Stadt: »Alles mündet in Beiträgen zur Optimierung des bestehenden Systems, versucht Konflikte zu verringern oder auszuschließen, möglichst vielen Ansprüchen gerecht zu werden und so die technisch-ästhetischen Optimierungsversuche der Städtebauer auf dem sozialen Sektor zu unterstützen, abzurunden und abzusichern« (Korte, 1972, S. 31).

Das wird exemplarisch deutlich an den Arbeiten, die sich in der damaligen Zeit der *Stadterweiterung* in Form neuer, großer geschlossener Siedlungen an den Rändern der Städte als dem vorrangigen Thema der Stadtplanung zuwandten. So erschienen Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre mehrere Arbeiten über die Lebensverhältnisse in den monofunktional strukturierten Großsiedlungen (vgl. Zapfel et al., 1969; Weeber, 1971; Kob, 1972; etwas später Becker/Klein, 1977), die für die heutige Stadtentwicklungspolitik einen schwer verdaubaren Brocken darstellen (vgl. Herlyn v. Saldern/Tessin, 1987). Die damaligen Studien zeigen, daß die Parzellierung von monofunktionalen Stadtbereichen die Fragmentierung ehemals zusammenhängender Lebensformen befördert und auch die Trennung der Lebensbereiche im Bewußtsein der Menschen impliziert. Neben Fragen der Mobilität, der Sozialstruktur, der Infrastruktur und der Wohnzufriedenheit wird auch immer wieder die »Nachbarschaft« als die einzig allein lokal begründete Sozialfiguration in ihren diversen Erscheinungsformen thematisiert. Die Auflösung enger, in der Regel dörflicher Nachbarschaftsbeziehungen in den großen Neubauvierteln der modernen Großstadt auf ritualisiertes Distanzverhalten für die überwiegende Mehrheit der Bewohner erregte immer wieder die Aufmerksamkeit (vgl. Klages, 1968; Hamn, 1973); insbesondere auch deshalb, weil sie als eine soziale Pufferzone zwischen der privaten und der öffentlichen Sphäre einer Stadt angesehen werden kann. Nicht immer gefeit gegen eine Ideologisierung großstädtischer Anonymität hat die ältere Stadtsoziologie versucht, der Unnachbarlichkeit auch positive Seiten abzugewinnen; sie jedoch als ein Element unangepaßter und unangemessener Wohnverhältnisse zu überschätzen, wäre ein großer Fehler, denn wie Pfeil m. E. richtig feststellte, dominiert in der modernen industriellen Großstadt nicht eine »nachbarschaftszentrierte, sondern eine familienzentrierte Lebensweise« (1972).

Die gesellschaftlichen Veränderungen – am deutlichsten in der Studentenbewegung – Ende der 60er Jahre lassen auch die Stadtsoziologie nicht unbeeindruckt. Sie gewinnt an politischer Relevanz, indem nun auch »community po-

wer« zu einem Forschungsthema erster Ordnung avanciert. Vor allem die sich zunehmend politisierende Ideologiekritik der 60er Jahre erreicht einen gewissen Höhepunkt mit der Kritik des städtebaulichen »Funktionalismus als eindimensionale Ästhetik« (vgl. Berndt/Lorenzer/Horn, 1968), der eine Funktionalisierung städtischer Ordnung im kapitalistischen Verwertungsinteresse impliziert insofern, als die Städte weitgehend ohne Rücksicht auf historische Entwicklungen neu zergliedert und zugerichtet wurden (vgl. auch Helms/Janssen, 1971). Sie formulieren die für die damalige Forschung entscheidende Frage: »Was bedeutet die funktionale Zergliederung der modernen Stadtregion in sozial homogene Einzelbereiche für das Sozialverhalten, das sich aus der Polarität und Durchdringung von öffentlichem und privatem Raum ergeben sollte?« (S. 31). Diese und ähnliche Fragen werden besonders im Zusammenhang mit der in den 70er Jahren auf Hochtour laufenden Stadt-sanierung thematisiert (vgl. nächsten Abschnitt).

III. Die 70er Jahre: Politisierung und Konsolidierung

In einem retrospektiven Überblick über die Forschungsprobleme und Forschungsergebnisse der 70er Jahre hebt Korte (1986, S. 1 f.) drei wichtige Tendenzen bzw. Entwicklungen in der Stadtsoziologie hervor, nach denen ich auch diesen Zeitraum – wenn auch in geänderter Reihenfolge – gliedern möchte:

1. Eine deutliche Ausweitung und Fundierung des theoretischen Wissens
2. Eine deutliche Zunahme des empirischen Wissens über die Vorgänge der Stadtentwicklung und ihrer Planung
3. Eine Professionalisierung der an vielen Universitäten ausgebildeten Stadtsoziologen.

ad 1.

Bei der im Zusammenhang der Studententbewegung Ende der 60er Jahre politisierten Stadtsoziologie kann man grob in den theoretischen Ansätzen zwei Paradigmen erkennen: das *neo-marxistische* und das *neo-ökologische* (vgl. Gans, 1984). Wie in vielen soziologischen Gebieten wurde aus einer sich auf polit-ökonomische Theorienansätze stützenden gesellschaftspolitischen Sicht heraus gefragt, in welcher Weise sich kapitalistische Strukturen in verschie-

den Teilsystemen niederschlagen und welche Rolle diese Teilsysteme wie z. B. die Großstadt für den Fortbestand der kapitalistischen Gesellschaft spielen. So wurde Anfang der 70er Jahre nicht nur intensiv der »Kapitalistische Städtebau« (Helms/Janssen, 1971), sondern auch die kapitalistische Bodenverfassung und Wohnungsfrage erneut kritisch diskutiert (vgl. z. B. Brede et al., 1975 und 1976). Als ein neueres Beispiel marxistischer Stadtanalyse kann das Buch von Berndt (1978) gelten, in dem sie die Veränderung des Individuums durch den Verstädterungsprozeß in den Mittelpunkt der historisch angelegten Analyse stellt. An Kategorien der Politischen Ökonomie orientiert, entwirft sie als Vertreterin der kritischen Theorie ein weitgespanntes, beeindruckendes Bild der historischen Genese und heutigen Wirklichkeit städtischen Lebens sowie seiner möglichen Zukunft. Vor allem in den ersten Kapiteln beschreibt sie die häufig zu engen Grenzen der Teildisziplin und entwickelt von dem gesellschaftlichen Prozeß der Arbeitsteilung her die Bedingungen für einen Formwandel von Stadt und Land. Später verarbeitet sie eine Vielzahl stadtspezifischer und architekturkritischer Materialien und kommt zu dem Ergebnis, daß die heutige bürgerliche Stadt als eine Übergangsinstitution zu begreifen ist auf dem Wege zur »totalen Verstädterung« (S. 9). Es ist Korte zuzustimmen, daß die »Wiedergewinnung der historisch-materialistischen Perspektive« zwei wichtige Folgen hatte; einmal wurden »die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Reproduktion als bestimmend für die städtischen Entwicklungen anerkannt« und zum anderen »wurde die historische Perspektive« wiedergewonnen (1986, S. 15 f.).

Im westlichen Ausland hat die von marxistischer Gesellschaftsanalyse ausgehende sog. »New Urban Sociology« eine sehr starke Verbreitung gefunden, die nur zum geringen Teil übersetzt und in der Bundesrepublik rezipiert wurde (vgl. Castells, 1977; Lefebvre, 1972 und 1975; als neuste Rezeption der Reader von Krämer/Neef, 1985). Da sich Schäfers in dem parallelen Beitrag der Stadtsoziologie mit der »New Urban Sociology« befaßt, sollen hier einige Bemerkungen zu den Büchern von Castells und Lefebvre genügen: Vom *marxistischen Ansatz* her sind die Übersetzungen des 1973 in Frankreich erschienenen Buches »La question urbaine« von Castells (1977) und die Bücher von Lefebvre (1972 und 1975) von besonderer Bedeutung. Es soll der Rezension von Korte und Schäfers (1979) zugestimmt werden, daß mit seinem Buch in der Gesamtheit keine Theorie der kapitalistischen Stadt oder der Stadt im Kapitalismus entstanden ist, aber ein Markstein auf dem Weg dahin ist es sicherlich. Bis heute gibt es m. E. keine fundiertere polit-ökonomische Analyse städtischer Entwicklung, die besonders deshalb weiterführend ist, weil sie sowohl die kaum rezipierte französische als auch insbesondere die angelsächsi-

sche stadtsoziologische Literatur verarbeitet. *Lefebvre* ist bemüht, den »konfliktbeladenen Doppel-Prozess: Industrialisierung – Verstädterung« (1972, S. 161), bei dem ihm zufolge für die Gesellschaftsanalyse bisher eindeutig der Industrialisierung das Primat zuerkannt wurde, zugunsten der Verstädterung als beherrschendem Moment gesellschaftlicher Entwicklung zu verschieben. Bei ihm werden Gedanken von Karl *Marx* aufgenommen, der schon in der »Deutschen Ideologie« und im »Kapital« geschrieben hat, »daß die ganze ökonomische Geschichte der Gesellschaft sich in der Bewegung dieses Gegensatzes (Stadt-Land-Gegensatz, d. Verf.) resümiert«. Die »gelenkte Konsumgesellschaft« (1972, S. 174) ist für *Lefebvre* zunächst eine verstädterte, und insofern zeigt er unmittelbar auf, daß eine Analyse der Verstädterung ohne gesamtgesellschaftliche Perspektiven nicht zu leisten ist.

Der neo-ökologische Ansatz in der bundesrepublikanischen Stadtforschung wird vor allem in den 70er Jahren verbreitet. Eine umfassende Analyse der sozialen und räumlichen Organisation der Gesellschaft ist das Ziel von *Friedrichs* (1977). Das Buch stellt den bisher umfassendsten Versuch dar, den sozialökologischen Forschungsansatz in der Bundesrepublik zu entfalten. Dabei ist erstaunlich, welche Fülle in- und vor allem ausländischer Literatur hier verarbeitet wird, um die Analyse raumbezogenen Verhaltens durchzuführen, das für *Friedrichs* an die Stelle einer Stadtsoziologie tritt. Doch gerade die Darstellung verschiedener Teilfragen ist häufig überladen und mit methodischen Verweisen derart überhäuft, daß die Lesbarkeit darunter leidet. – Als einen Beitrag zur sozialökologischen Theorie der Stadt bezeichnet *Hamm* sein Buch »Organisation der städtischen Umwelt«, in dem auf dem Hintergrund einer breiten Literaturübersicht seine Hypothesen in einer empirischen Untersuchung der ökologischen Struktur der Stadt Bern mit Hilfe der Sozialraumanalyse überprüft werden (1977). Das Buch hält sich im theoretischen Teil eng an herkömmliche sozialökologische Paradigmen und ist daher auch für diejenigen, die sich mit dem sozialökologischen Ansatz vertraut machen wollen, von Nutzen. Zur vertiefenden Beschäftigung mit sozialökologischen Problemen deutscher Städte ist auch der kürzlich von *Hamm* herausgegebene Reader »Lebensraum Stadt« (1979) geeignet, der Beiträge einer Sitzung der »Sektion für Stadt- und Regionalsoziologie« vorstellt. Die Basis der Siedlungssoziologie, das Raum-Verhaltens-System hat *Hamm* zuerst mit *Ateslander* (1974) entwickelt und macht sie später zur Grundlage seiner Siedlungssoziologie, die er eher als Theorieperspektive innerhalb der allgemeinen Soziologie und nicht als Bindestrich-Soziologie verstanden wissen will (1982).

Wenn auch weder dem einen noch dem anderen Paradigma zuzuordnen und obwohl nicht ein geschlossener Text, sondern eine Aufsatzsammlung, soll

das Buch »Umwelterfahrung« von *Bahr* (1974) an dieser Stelle genannt werden, weil in keiner anderen stadtsoziologischen Publikation der 70er Jahre der phänomenologische Theorienansatz erprobt und auf die unmittelbare Umwelt »verstanden als ein in seiner Relevanz für typisches Verhalten strukturierter Ausschnitt aus der Wirklichkeit« (S. 20), bezogen wird. Nur z. T. werden hier die früheren, die Diskussion der 60er Jahre stark beeinflussenden Theoreme weiter ausgebaut, vielmehr werden neue Perspektiven für das Verständnis des Mensch-Umwelt-Verhältnisses offengelegt, die über stadtsoziologische Arbeiten im engeren Sinne weit hinausweisen. Der Beitrag räumlicher Konstellationen zur Definition der sozialen Situation wird besonders in den ersten Kapiteln deutlich.

ad 2.

Was die empirischen Arbeiten im Bereich der soziologischen Stadtforschung anbelangt, so ist ein großer Teil von ihnen eng verknüpft mit stadt- bzw. wohnungspolitischen Erfordernissen, die nachhaltig von der Praxis formuliert werden (vgl. *Herlyn*, 1980b). Diese Anforderungen richten sich bei allmählichem Auslaufen der Stadterweiterung in Form neuer Großsiedlungen zu Anfang des Jahrzehnts umso nachhaltiger auf die planerische Aufgabe der Stadtsanierung, die aufgrund des 1971 verabschiedeten Städtebauförderungsgesetzes nun mit Vehemenz betrieben wurde. Hier soll und kann nicht die für die 70er Jahre beherrschende Thematik des inneren Stadtbbaus – vor allem der Wandel von der radikalen Flächenanierung bis hin zur behutsamen Stadterneuerung – ausgebreitet werden, aber diese praktische Aufgabe teilte sich direkt oder indirekt den meisten Arbeiten der Zeit mit. »Neben Partizipation war es der Begriff Infrastruktur, der die thematische Orientierung der stadtsoziologischen Diskussionen beschreibt, die sich – ausgelöst durch das StBauFG – nach 1971 entwickelten« (*Korte*, 1986, S. 25). Aus dem weitgespannten Themenkreis der Forschung in den 70er Jahren (wie z. B. die Wohnungsfrage, die räumliche Mobilität, die sozialen Verkehrsformen in der Stadt, räumliche Umwelt und soziales Verhalten, Stadtrandsiedlungen, Funktionswandel der Innenstädte etc.; *Schäfers et al.*, 1976) werde ich daher a) die soziale Infrastruktur in Verbindung mit der sozialen Ungleichheitsstruktur und b) die Partizipation an der Planung, einem »wichtigen Fragenkreis kommunalwissenschaftlicher Forschung« (*Thieme*, 1978, S. 240) herausgreifen, da mit ihnen in der Tat zwei typische Themenkomplexe der 70er Jahre abgebildet sind (vgl. auch *Herlyn*, 1985), in denen das Streben nach

mehr Lebensqualität anstatt bloßem Wirtschaftswachstum nachhaltig in der Öffentlichkeit gefordert wurde.

ad a)

Das dominierende Merkmal Sozialstruktur verknüpft sich in den verschiedenen Gesellschaftsformationen mit den räumlichen Verteilungsmustern im Begriff der sozialen Segregation: »Die Segregationsforschung kann daher als der zentrale Bereich der Stadtanalyse bezeichnet werden« (*Friedrichs*, 1977, S. 216) und wird im Zuge der Rezeption sozialökologischer Konzeptualisierungen und gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen in den 70er Jahren verstärkt im Zusammenhang mit der funktionalen Trennung verschiedener Stadtbereiche diskutiert. Durch mehrere empirische Untersuchungen, sowohl in Amerika als auch in europäischen Ländern, ist hinlänglich gesichert, daß die Bevölkerung weitgehend nach sozialen Schichten bzw. Klassen sortiert wohnt – man spricht daher von »relativer Segregation« –, wobei sich die Arbeiterquartiere durch besonders ungünstige Lagequalitäten und eine oft mangelhafte Wohnbebauung auszeichnen (vgl. *Herlyn*, 1974).

Für die in bestimmten Arealen der Stadt konzentrierten ökonomisch und sozial schwachen Gruppen gibt es neben den »Funktionen des Ghettos: ... Stärkung der Gruppe nach innen« und Entfernung gegenüber den Gruppen »draußen« (*Smith et al.*, 1968, S. 75) jedoch noch eine ganz entscheidende weitere restriktive Bedingung für die Dauerhaftigkeit von Lebensinhalten, nämlich die verminderten Chancen der Proletariat zur städtischen Lebenswelt im Wohnbereich. Die zunehmende Abhängigkeit von öffentlichen Dienstleistungen führt in der 70er Jahre durch unflächgerechte städtische Lebensberechtigungen dazu, »denn ungeachtet der Substanz und der Theorie der zunehmenden Vergesellschaftung der Reproduktionskosten der Arbeitskraft zurückzuführen« (vgl. *Och*, 1977). Ohne hier auf die zugrundeliegende und die Kritik an Infrastrukturbebauung einzugehen (vgl. *Korte*, 1986, S. 63 ff.), ist in stadtsoziologischen Arbeiten zu registrieren, daß der Augenmerk auf die »soziale Infrastruktur« gelegt worden, also auf die haushaltsbezogenen, durch kommunikative Prozesse vermittelten staatlichen Leistungen der Daseinsvorsorge und zwar vor allem unter Verteilungsgesichtspunkten; d. h., es wurde die Frage gestellt, ob alle städtischen Türöffnungen in Analogie des Raumordnungsgrundsatzes »gleichwertige Lebensbedingungen« zulassen oder charakteristische disparitäre Verhältnisse ausweisen.

Untersuchungen zur Verteilung von Einrichtungen sozialer Infrastruktur auf verschiedene Bevölkerungsschichten in einer Reihe von Städten haben u. a. ergeben, daß sich in sozialökologischen Studien die folgenden Befunde

und zwar hinsichtlich der Lebenschancen vermittelnden Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge, der Bildung und der städtischen Erholung (Freiräume), sondern auch, daß Arbeiter eine sehr viel größere Distanzempfindlichkeit besitzen: der ohnehin bei Arbeitern durchschnittlich geringere Gebrauch von infrastrukturellen Einrichtungen sinkt mit zunehmender räumlicher Entfernung ungleich stärker ab als bei anderen Sozialgruppen (vgl. *Herlyn*, 1980a; *Schreiber*, 1986). Das bedeutet aber, daß soziale Segregation unter den herrschenden politischen Verhältnissen eine Verschlechterung der Reproduktionsbedingungen der im Produktionsprozeß ohnehin Unterprivilegierten mit sich bringt. Der Beitrag einer erweiterten quartierlichen Ausstattung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wird aber nicht nur als Verbesserung von Lebenslagen und -chancen besonders für unterprivilegierte Gruppen diskutiert, sondern auch unter dem Gesichtspunkt, daß eine zentralisierte »Versorgungskultur« der Erosion von traditionellen, solidarischen Kommunikationsformen (z. B. in Arbeitervierteln) Vorschub leisten würde (vgl. *Gronemeyer/Bahr*, 1977; *Günther*, 1980).

ad b)

Bis Ende der 60er Jahre gab es in der Bundesrepublik praktisch keine politische Soziologie der Gemeinde. Unwo vehementer rücken im Gefolge der Städtebaubewegung Fragen der Analyse lokaler Macht- und Entscheidungsstrukturen in das Zentrum des Forschungsinteresses (vgl. z. B. *Zoll*, 1972) fremde Maßstäbe wurden einmal Arbeiten vorgelegt, in denen sich stadtstrukturelle Analysen auch mit den Voraussetzungen, Durchführungsproblemen und möglichen Folgen der auf die bezogenen Planungsmaßnahmen beschäftigen, eine zum anderen wurde das lokale politisch-administrative System mit seinen gesellschaftssoziologisch begrenzten Handlungschancen selbst zum dominanten Thema der Analyse gemacht. Ausgehend von einer politischen Ortbestimmung der »Kommune in der Staatsorganisation« (*Simon-Lauer*, 1974) gibt es eine breite Diskussion über Probleme der Kommunalpolitik, von der man sich die Aufdeckung von Freiheitsspielräumen durch Teilabkoppelung von zentralisierten staatlichen Durchgriffen erhoffte. Die Frage, »wer die Stadt regiert«, ist insofern unter der Frage nach der Legitimation von Stadtforschung zentral, da auf der Ebene der Gemeinde trotz Vorentscheidungen auf vorgelagerten und übergeordneten politischen Ebenen die Bewohner den politischen Prozeß direkt beeinflussen können.

Das lokale politisch-administrative System wurde seit Ende der 60er Jahre mit sich spontan bildender Bürgerinitiativen konfrontiert, die sich vor allem gegen den rigorosen Umbau der Städte, insbesondere der älteren, sozial emp-

spielten Stadtviertel, zur Wehr setzten. Mit der Verabschiedung des Städtebauförderungsgesetzes von 1971 und den dort für die Aufstellung eines Sozialplans geforderten vorbereitenden Untersuchungen erfuhr die empirische Stadtforschung einen nicht zu leugnenden Entwicklungsschub, der allerdings nur allzu schnell in einer Flut von zu Routine-Gutachten abgesunkenen Sozialstudien verkam (vgl. Siebel, 1977; Jessen et al., 1979). Aber die Aufforderung zur Beteiligung der Betroffenen an Planungsprozessen hatte eine ungeahnte Partizipationschance eröffnet, die sich in den 80er Jahren in einer Beteiligung an verschiedenen sozialen Bewegungen weiter fortsetzte. In dem schon mehrfach erwähnten Rückblick von Korte sind die verschiedenen Varianten soziologischer Deutungen des Zusammenhangs von Sozialplanvorschriften und Partizipationsaktivitäten übersichtlich zusammengestellt (vgl. Korte, 1986, S. 26 ff.), allerdings überschätzt er m.E. den Stellenwert der Partizipationsdebatte im Verhältnis zu anderen Forschungen in dieser Dekade. Neben intensiver Kritik beteiligten sich auch viele Soziologen an der Entwicklung und politischen Durchsetzung verschiedener Partizipationsmodelle, von denen hier nur auf das inzwischen mehrfach erprobte, praxisnächste Verfahren der *Planungszelle* von Dienel (1973) hingewiesen werden soll.

ad 3.

Der zur Kennzeichnung dieses Jahrzehnts benutzte Begriff der *Konsolidierung* bezieht sich vor allem auf den institutionellen Ausbau der Stadt- und Regionalsoziologie in Lehre, Forschung und die Eroberung von Praxisfeldern. Mitte der 70er Jahre gibt es bereits an 16 Hochschulen einen Schwerpunkt im Bereich der Stadt- und Regionalsoziologie bzw. -planung und an einigen Hochschulen wird ein solcher Schwerpunkt geplant (vgl. Häußermann et al., 1977). Nicht zuletzt die Verankerung von Stadt- und Regionalsoziologie an den Ende der 60er Jahre gegründeten Universitäten wie Bochum, Bielefeld, Kassel, Bremen, Bamberg, Trier und Wuppertal hat erheblich die Ausbildungschancen in dieser praxisorientierten »speziellen Soziologie« verbessert. Aus einer Analyse von Vorlesungsverzeichnissen geht hervor, daß die Expansion der Lehre im Bereich der Stadt- und Regionalsoziologie überproportional verlaufen ist und dieser Bereich mit der Erziehungssoziologie als »Kristallisationspunkt einer ‚praxisorientierten‘ Professionalisierung der Soziologie« eine Spitzenstellung einnimmt (Klima, 1979, S. 234). »Überproportional wachsen alle Lehrgebiete, deren Gegenstandsbereiche sich aufgrund der sozialliberalen Reformprogramme der späten sechziger und frühen siebziger Jahre als Betätigungsfelder für eine praxisorientierte Soziologie

angeboten haben, also außer dem Erziehungswesen (Bildungsplanung) vor allem die Stadt- und Regionalplanung« (ders., 1979, S. 253). Dementsprechend viele Diplom-Soziologen (ca. 100) waren 1975 im staatlichen Bereich der Stadt-, Regional- und Landesplanung und etwa 70 waren in privatwirtschaftlich organisierten Planungsbüros beschäftigt und ca. 50 Soziologen befaßten sich in verschiedenen Forschungsinstitutionen mit Stadt- und Regionalproblemen (vgl. Häußermann et al., 1977). Die beiden bekanntesten mittelgroßen Forschungsinstitute, in denen Stadtforschung betrieben wird, sind das 1970 gegründete »Institut Wohnen und Umwelt« in Darmstadt und das 1973 gegründete kommunalwissenschaftliche Forschungsinstitut »Deutsches Institut für Urbanistik« in Berlin.

Mit der gegenüber anderen Teilgebieten verzögerten Gründung der Sektion für Stadt- und Regionalsoziologie im Jahre 1971 entstand zunehmend eine »soziale Identität« als »Institutionalisierungsprozesse, durch die das Fach versuchte, sich organisatorisch zu stabilisieren« (Lepenies, 1981, S. 1) insofern, als nun ein zunehmend größerer Kreis von Fachvertretern relativ kontinuierlich Fragen der Theorieentwicklung, der Methodenaneignung, der Forschungsbefunde sowie aktuelle Fragen der Stadt- und Wohnungsplanung diskutieren konnte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten der Etablierung (vgl. Schäfers, 1976) haben sich jeweils ca. 30-40 Teilnehmer der Sektion meistens zweimal im Jahr zusammengefunden, um wichtige Themen wie z. B. politische Kontrolle von Planungsprozessen, Theorien der Verstädterung, Stadtsanierung und Sozialplanung, Bedeutung der Infrastrukturplanung, Probleme der Erneuerung der sozialökologischen Forschung, Wohnungsversorgung und Wohnungsplanung sowie lokale Macht- und Entscheidungsstrukturen zu diskutieren und einige Ergebnisse ab 1974 auf den Soziologentagen öffentlich zur Diskussion zu stellen. Die Sektionsarbeit³ hat ohne Zweifel durch den relativ kontinuierlichen Austausch Ansätze einer *professionellen Kontrolle* mit sich gebracht, auch wenn – wie kaum anders zu erwarten – wissenschaftstheoretische wie gesellschaftspolitische Positionen der Beteiligten stark divergieren.

Ein sichtbarer und für die fachliche Kontinuität wichtiger Ausdruck der Professionalisierung ist die große Zahl an *Einführungen in die Soziologie der Stadt und des Städtebaus*, die in diesem Zeitraum erscheinen und den großen Bedarf an Übersichten über die für Außenstehende unübersichtlich gewordene

3 Über die Arbeit der Sektionen erscheinen in lockerer Folge Berichte in der Zeitschrift »Soziologie. Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie«. Seit 1987 erscheint auch ein von den Sprechern der Sektion herausgegebenes Nachrichtenblatt zur Stadt- und Regionalsoziologie.

Forschungslandschaft anzeigen. So kommt es nicht von ungefähr, daß König 1969 die bis dahin publizierten in- und ausländischen stadtsoziologischen Arbeiten zusammenfaßt und 1972 das Buch *Großstadtforschung* von Pfeil in zweiter Auflage erscheint, in dem zu fast allen Themen der Großstadt in- und ausländische Forschungsergebnisse präsentiert und theoretisch eingeordnet werden. Auch die erst 1972 erschienene *Soziologie der Stadt* von Korte konnte schon zwei Jahre später in erweiterter zweiter Auflage erscheinen und gibt einen differenzierten Überblick über die Themenentwicklung der 50er und 60er Jahre.

In relativ kurzer Folge erscheinen in den späten 70er Jahren verschiedene Einführungen in die stadt- und regionalsoziologische Problematik, die sich einmal vornehmlich an Soziologen und zum anderen an Nicht-Soziologen (Architekten, Stadt- und Raumplaner) wenden, die – bedingt durch die stark ausgeweitete Nebenfachausbildung in Soziologie – nach sozialwissenschaftlichen Orientierungen im Gegenstandsbereich suchen. Was die erste Gruppe anbetrifft, so versuchen v. Borries et al. (1978) theoretische Ansätze der Anthropologie, des Strukturfunctionalismus sowie der politischen Ökonomie für ausgewählte Problembereiche der Siedlungssoziologie fruchtbar zu machen. An fortgeschrittene Anfänger wendet sich das in die Gemeindeforschung einführende Buch von Hahn et al. (1979), in dem stark historisch argumentiert wird und als Grundlage die empirische Gemeindeforschung umfangreich aufbereitet wird. Von einem dezidiert sozialökologischen Ansatz entwickelt Hamm (1982) eine systematische Orientierung über die Zusammenhänge von räumlicher und sozialer Organisation von Bevölkerungen für Studenten der Sozialwissenschaft. Aus der Gruppe der Einführungen für Nicht-Soziologen soll hier vor allem auf die Einführung von Feldhusen (1975) und die verschiedenen Perspektiven von Psychologie, Soziologie und Politologie zusammenführende Darstellung von Pieper (1979) hingewiesen werden. Am Ende der 70er Jahre verfügen die stark angewachsene Anzahl von Studenten der Sozialwissenschaften neben einer differenzierten stadtsoziologischen Literatur in Theorie und diversen empirischen Studien auch über eine ansehnliche Zahl von Einführungen, in denen vorhandenes Wissen unter bestimmten Gesichtspunkten neu aufbereitet wird.

IV. Die 80er Jahre: Neue Chancen für die Stadtsoziologie

Je näher man der Gegenwart kommt, desto ungesicherter werden die retrospektiven Betrachtungen der stadtsoziologischen Forschungsentwicklung, weil man sich noch mitten in der inhaltlichen Diskussion befindet.

Gegenüber den Diskussionslinien der 70er Jahre haben sich jedoch nicht unwesentliche Akzentverschiebungen ergeben, die vor allem mit dem ökonomischen Strukturwandel zusammenhängen, der zu einer »Krise der Arbeitsgesellschaft« – so das Thema des Bamberger Soziologentages 1982 – geführt hat. Die sich in den 70er Jahren anbahnende und sich Anfang der 80er Jahre verschärfende ökonomische Rezession hat zusammen mit rationalisierungsbedingten Freisetzungen von Arbeitskräften und demographisch bedingter Zunahme der Erwerbsfähigen zu einer dramatischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt geführt: Die Arbeitslosigkeit hat in den 80er Jahren den höchsten Stand seit bestehen der Bundesrepublik erreicht. »Die veränderte ökonomische Basis hat sich unmittelbar in einer Verschlechterung der Finanzlage von Städten und Gemeinden niedergeschlagen« (Heuer, in: Friedrichs, 1985, S. 41). Der dadurch bedingte verminderte Handlungsspielraum der Kommunen führt nun zu verringerter Investitionstätigkeit auf vielen Gebieten (Rückgang des sozialen Wohnungsbaus, Einschränkung der sozialen Infrastrukturangebote, Einfrieren der Stadterneuerung), so daß wir es gegenüber der »Planungseuphorie« am Übergang zu den 70er Jahren mit einer anhaltenden »Planungsemüchtheit« zu tun haben (vgl. Klages, 1979, S. 341). Es ist leicht einzusehen, daß in dieser Situation nicht nur der für die 60er und Anfang der 70er Jahre so starke Verwertungsdruck auf stadtsoziologische Arbeiten zurückgeht, sondern sich sogar eine tiefgreifende Skepsis gegenüber ökonomisch nicht abgesicherten bzw. »durchgerechneten« sozialwissenschaftlichen Konstrukten und Konzeptionen durchgesetzt hat.

Mit den veränderten Verhältnissen in den Städten und den daraus erwachsenen spezifischen Problemen einer Stadtentwicklungspolitik befassen sich eine Reihe von wichtigen Veröffentlichungen der letzten Jahre. Über die Entwicklung der ökonomischen Bedingungen in Städten und Regionen, der demographischen Strukturveränderungen, der Wohnungsversorgung sowie der Einflüsse der Informationstechnologie wird empirisch gehaltvoll in einer Reihe von Originalbeiträgen in einem von Friedrichs herausgegebenen Reader informiert (1985). Besonders von der krisenhaften Entwicklung sind die Städte im nord- und westdeutschen Raum betroffen, in denen wachstumsschwache Industrien überproportional vertreten, die Arbeitslosenquoten und ihre Folgeprobleme entsprechend hoch sind. Diese seit geraumer Zeit unter dem

Stichwort Süd-Nord-Gefälle diskutierte neue sozial-räumliche Ungleichheit präzise zu beschreiben und die sozialen Folgen dieser Ungleichheitsmuster herauszuarbeiten, ist auch eine Herausforderung an die Stadt- und Regionalsoziologie. Es ist Thema eines Bandes, der Ergebnisse aus der jüngsten Arbeit der Sektion 'Stadt- und Regionalsoziologie' zusammengefaßt (vgl. Friedrichs et al., 1986). Angesichts des Schrumpfens des ökonomischen Potentials vieler Städte wie auch des Rückgangs an Bevölkerung⁴ - sei es nun generativ oder wanderungsmäßig bedingt - werden Konzepte einer entsprechenden Stadtentwicklungspolitik benötigt, die Abschied nimmt von einer auf Wachstum orientierten Politik (vgl. dazu Häußermann/Siebel, 1986). Neben der erzwungenen Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt (Arbeitslosigkeit) häufen sich Anzeichen dafür, »daß die förmliche Erwerbsarbeit die subjektive Qualität verliert, organisierendes Zentrum der Lebensfähigkeit, der sozialen Fremd- und Selbsteinschätzung und der moralischen Orientierungen zu sein« (Offe, 1984, S. 7). Sowohl für diejenigen, die keine Arbeit mehr haben, als auch für viele, die einer förmlichen Erwerbsarbeit nachgehen, gewinnen außerbetriebliche Orte der Erfahrung wie z. B. das Wohnquartier bzw. der Stadtteil im Zusammenhang mit einem unleugbaren Wertewandel von Pflicht- zu Selbstentfaltungswerten an sinnstiftender Bedeutung. Das gewandelte Verhältnis von abgewerteter betrieblicher Arbeit zu aufgewertetem außerbetrieblichen Leben führt im Wohngebiet zu neuen Lebens- und Wohnformen. Damit steht die seit einigen Jahren zu beobachtende Renaissance lokaler Identitäts- bzw. Heimatsuche und das sich in vielen Aktivitäten (Selbsthilfe, neue Gruppenkulturen, Alternativ-Scene, Bürgerinitiativen als lokales politisches Widerstandspotential) spiegelnde wiedererstarkte Bewußtsein regionaler Verwurzelung in engem Zusammenhang. Die Frage nach den Bestimmungsfaktoren und der Art von Lebenszusammenhängen in neuen Wohnumwelten wird in der bisher in der Bundesrepublik einmaligen Wiederholungsuntersuchung der Stadt Wolfsburg behandelt (vgl. Herlyn et al., 1982), werden aber auch in einer vergleichenden Untersuchung der Neubausiedlungen der 20er und 60er Jahre erneut aufgegriffen (vgl. Herlyn/Saldern/Tessin, 1987). Die als »soziale Brennpunkte« vom Deutschen Städtetag identifizierten Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre werden in den 90er Jahren zu einem zentralen Thema der Stadtentwicklungspolitik. In diesen Kontext einer Stadtviertelforschung gehören auch die

4 Von 1975 bis 1984 hat sich die deutsche Bevölkerung in Städten über 50.000 Einwohnern um 6,75 % verringert. Diese Abnahme steigt mit der Größe der Stadt - bei Städten über 50.000 Einwohnern steigt der Bevölkerungsverlust auf 9,5 %. (Verband Deutscher Städtestatistiker 1985, S. 20)

Stadtentwicklungsreferaten gedrosselt und der Bedarf an Soziologen in der Praxis geringer, so daß man fast von einer beginnenden Deprofessionalisierung der in diesem Praxisfeld tätigen Soziologen sprechen könnte. Die starke Zunahme der Publikationen muß daher auch als eine Folge der vorgängigen Bildungsexpansion (Darstellungszwang von Jungakademikern) in Verbindung mit veränderter Medientechnik (veränderte Reproduktionstechniken) und wesentlich erleichtertem Zugang zum Buchmarkt in Abhängigkeit häufig genug privat finanzierter Druckkostenzuschüsse interpretiert werden, was sicherlich auch in ähnlicher Form für andere Teilgebiete (soziologischer) Forschung zutreffen mag.

Weitere Akzente der Forschung in den 80er Jahren hat Schäfers in dem parallel verfaßten Beitrag gesetzt, auf die hiermit verwiesen werden soll. Mit Sicherheit wird das im Jahre 1988 erscheinende, von Friedrichs herausgegebene, Sonderheft »Stadtsoziologie« der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie eine umfangreiche problemorientierte Bestandsaufnahme bieten und im Vergleich zu dem vor mehr als 30 Jahren erschienenen Sonderheft zur Gemeindeforschung einen aufschlußreichen Einblick in die Forschungsentwicklung bieten.

Die retrospektive Erörterung des Wandels von Forschungsgebieten und -interessen in relativ engem Bezug zum realen Strukturwandel von Städten und Regionen vermag den heutigen Beitrag der soziologischen Stadtforschung zur Kommunalwissenschaft zu relativieren und beinhaltet so die Chance zur produktiven Kritik am soziologischen Beitrag, was letztlich nur im Verbund mit den Beiträgen anderer Teildisziplinen geleistet werden kann.

V. Abschließende Anmerkungen zum Forschungsbedarf

Angesichts der krisenhaften Entwicklung der Städte zur Zeit einer ökonomisch ungesicherten Gesamtentwicklung in der bundesrepublikanischen Gesellschaft erscheint es utopisch, jetzt eine wahrscheinlich folgenlose lange Liste von wünschenswerten Themenbereichen der stadtsoziologischen Forschung zu entwickeln. Um nicht Illusionen zu verbreiten oder zu wecken, beschränke ich mich auf die Erörterung einiger Perspektiven, die jedoch von zwei Grundeinsichten getragen sind. Einmal muß die Verstärkung als ein die gegenwärtige Gesellschaftsformation durchdringendes Charakteristikum neben der Kategorie der »kapitalistischen Gesellschaft« anerkannt werden, auch wenn der Urbanismus eine »logisch niedrigere Kategorie« (Adorno,

Studie über individuelle Auswirkungen erzwungener Mobilität (vgl. Tessin et al., 1983) wie auch Studien über Bindungen an das Wohnviertel am Beispiel Wiens im Rahmen des internationalen Forschungsunternehmens »The Residential Area Bond« (vgl. Bodzenta et al., 1981) und die Aktionsraumforschungen.

Was die angewandten Methoden angeht, so hat in der Sozialforschung ein Paradigmenwechsel stattgefunden: Abkehr von groß angelegter Umfrageforschung bei gleichzeitiger Hinwendung zu Fallstudien unter starker Heranziehung biographischer Methoden. Dies war sicherlich eine naheliegende Reaktion auf die Flut surveyartiger Umfrageforschung, die häufig genug Datenfriedhöfe erbracht hat anstatt durchdachter Analysen. Die erneute Einbeziehung der Subjektivität in die Analyse sozialer Situationen erforderte auch eine Intensivierung qualitativer Untersuchungsansätze. Trotz dieser wissenschaftsimmanenten Entwicklungen kann ich mich des Eindruckes nicht erwehren, daß bei dem in letzter Zeit immer häufiger geübten Verzicht auf quantitative Ansätze auch die finanziellen Restriktionen in der Forschungsförderungspolitik eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Es wird m.E. darauf ankommen, in nächster Zeit eine neue Ausgewogenheit zwischen mehr quantitativen und mehr qualitativen Forschungsansätzen zu erreichen.

Die immer wieder zu Recht geforderte Anbindung stadtsoziologischer Arbeit an die allgemeine Gesellschaftstheorie und Verknüpfung mit Gesellschaftspolitik wird in einem von Schmals herausgegebenen Sammelband (1983) versucht, indem er Arbeiten von Klassikern wie Marx, Engels, Sombart, Tönnies, Simmel u. a. zusammen mit jüngeren stadtsoziologischen Texten erneut abdruckt und damit ein Grundlagenwerk erstellt hat, das wichtige Impulse für die Lehre abgeben kann. Gerade wenn es jetzt darum geht, die entstandenen Spielräume für eine stärkere theoretische Rückbesinnung zu verwenden, ist dieses Kompendium sehr hilfreich. Die theoretischen Verknüpfungen von Schmals versuchen, die verschiedenen gesellschaftstheoretischen Positionen sichtbar zu machen und mit den stärker empirischen Beiträgen einer Soziologie der Stadt zu verbinden.

Wenn man sieht, daß in den 80er Jahren mehrere Buchreihen über stadt- und regionalsoziologische Fragen herausgegeben wurden (Reihe Stadt- und Regionalsoziologie von Schmals, bisher neun Bände; Beiträge zur Stadtforschung von Friedrichs, bisher neun Bände; Stadtforschung aktuell von Wolmann/Mellstern, bisher zwölf Bände), so kann man diese Tatsache nicht adäquat mit einem gestiegenen Bedarf erklären, denn die in der Praxis tätigen Soziologen haben in den letzten Jahren nicht zahlenmäßig zugenommen. Mit dem langsamen Schwinden der Planungseuphorie Anfang der 70er Jahre in der Frühphase der sozialliberalen Koalition wurde später der Ausbau von

1969, S. 83) darstellt (vgl. z. B. Keim, 1985). Trotz der immer wieder festgestellten Tendenzen einer Entlokalisierung des alltäglichen sozialen Lebens ist und bleibt die Stadt handlungsrelevanter Lebensraum und zugleich Ort einer zukunftsweisenden Produktivkraftentwicklung. Zum anderen sind jene Forschungen nicht unter Stadtsoziologie zu rubrizieren, die lediglich in Städten stattfinden, aber ganz andere raumneutrale soziale Tatsachen verfolgen; wenn Stadtforschung nur eine Methode empirischer Sozialforschung darstellt, käme das einer »Bankrotterklärung der Gemeindeforschung als Disziplin« (König, 1958, S. 132) gleich, obwohl auch sie einige wichtige Informationen über das lokale Sozialgefüge Stadt vermitteln kann.

Auch wenn ich an entscheidenden Stellen nicht mit den inhaltlichen Positionen übereinstimme, möchte ich die Aufgabenfelder verfolgen, die Häußermann und Siebel (1978) vor fast 10 Jahren für eine »kritische Soziologie der Stadt« formuliert haben, die »anzuknüpfen hätte an den gesellschaftstheoretischen Ansätzen, die den Zusammenhängen zwischen politischen, ökonomischen, sozialen und räumlichen Entwicklungen auf gesellschaftlicher Ebene mit denen auf lokaler Ebene nachgehen« (S. 485):

1. Ideologiekritik... gegenüber der anwendungsorientierten wie der universitären soziologischen Stadtforschung
2. Beschreibung der... Reproduktionsbedingungen der verschiedenen Schichten der Lohnabhängigen
3. Analyse der Krise der staatlichen Stadtpolitik.

ad 1.

Wenn Soziologie seit jeher als »Mittel der Opposition« bzw. als »Waffe der Kritik« (König, 1965, S. 26) zur Blüte kam, dann ist wissenschaftlicher Fortschritt nicht ohne die Anwendung der Ideologiekritik denkbar, die sich auf alle Produkte zu beziehen hat, gleich ob sie in Form der Sprache oder Architektur vorhanden sind (vgl. Bauer, 1972, S. 52 f.). Welche Form die Ideologiekritik im einzelnen annimmt, hängt zentral vom Ideologiebegriff und den jeweiligen wissenschaftstheoretischen Zugängen ab. Es steht außer Frage, daß prominente Ideologiekritiken (an der Eigenheimbewegung von Bahrdt, 1968; am funktionalistischen Städtebau von Berndt/Lorenzer/Horn, 1969; an Prinzipien der Stadtgestaltung von Durth, 1977 etc.) viel zur wissenschaftlichen Entwicklungsdynamik der Stadtsoziologie beigetragen haben und so werden wissenschaftssoziologische Ansätze auch in Zukunft ein unverzichtbarer Bestandteil der soziologischen Stadtforschung sein. Es ist nur zu wünschen, daß sie stärker als bisher mit empirischen Forschungsansätzen verknüpft wird und nicht

isoliert betrieben wird. Gerade die neue ökologische Orientierung in der städtischen Umweltplanung erfordert im besonderen eine historisch verfahrensfähige Aufarbeitung verschiedener ideologischer Strömungen.

ad 2.

Die Aufgabe, die *Lebenslage* und alltäglichen *Lebenszusammenhänge* verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zu beschreiben, muß vor allem von der Stadtsoziologie geleistet werden, thematisiert sie doch im besonderen die Art und Weise der Vermittlung verschiedener Lebensbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Erholung, Konsum, etc. Es steht außer Zweifel, daß die Lebenslagenforschung gezielter auf ausgewählte gesellschaftliche Gruppen bezogen sein muß, was angesichts der nur relativ segregierten sozialen Schichten bzw. Klassen im städtischen Raum keine einfache Aufgabe darstellt. Der Bedarf an Lebenslagenstudien »der verschiedenen Schichten der Lohnabhängigen« (Häußermann/Siebel, 1978, S. 498) ist heute und in Zukunft jedoch auszuweiten auf jene zunehmend über längere Zeit aus dem Beschäftigungssystem ausgegrenzten Arbeitslosen als Kern einer neuen städtischen Unterschicht. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob und inwiefern die ökonomische und soziale Marginalisierung von Bevölkerungsgruppen durch räumliche Ausgrenzungen und Deprivationen verstärkt wird. Vor dem Hintergrund der »gesellschaftlichen Erosionskrise« (Nagt, 1984, S. 62) wird es u. a. Aufgabe sein, neben der ökonomischen Marginalisierung die psycho-sozialen Veränderungen von Verhaltens- und Einstellungsweisen sowie Bedürfnisorientierungen im alltäglichen Bereich des lokalen Lebenszusammenhangs zu erfassen und sie sozialpolitischer Sicherung zugänglich zu machen. Wenn städtische Lebensformen vorwiegend eine »Funktion von Gesellschaftsschichten und Lebenszyklus-Phase sind« (Gans, 1974), sollte die Analyse der Lebenslage nach verschiedenen Studien des Lebenszyklus auch als Aufgabe formuliert werden. »Wie weit diese ganze eigentümliche Lebensluft (der Stadt-Verf.) bestimmend in die Biographie der Bürger hineinwirkt, wissen wir keineswegs. Wahrscheinlich wirkt sie sehr tief« (Mitscherlich, 1965, S. 33). Zu dem Thema der Verschränkung von städtischen Strukturen und den Lebensverläufen der Bewohner unter dem Aspekt der Erweiterung oder Restringierung von Lebenschancen gibt es erhebliche Forschungsdefizite insofern, als bisher nur ansatzweise der Zusammenhang von Lebenslauf und Raumerfahrung thematisiert worden ist (vgl. Matthes, 1978; Herlyn, 1981; Bertels/Herlyn 1988). Auch bei dieser grundlegenden Analyseinheit zeigen sich insofern wichtige, die Stadtstruktur zentral betreffende Entwicklungen, als

traditionelle Phasen des Familienzyklus für wachsende Gruppen an Verbindlichkeit verloren haben und wir zunehmend das Vordringen neuer Haushaltstypen (vgl. Spiegel, 1985) erkennen können.

Für eine zukünftige Lebenslagenforschung scheint es dringend erforderlich zu sein, die historische Dimension des in Frage stehenden Problems stärker zu berücksichtigen als bisher. Die meisten empirischen Forschungsarbeiten sind lediglich Momentaufnahmen sozial-räumlicher Konfigurationen, deren Entstehungskontext, wenn überhaupt, zumeist nur vage reflektiert wird. Die in der Regel gegenwartsbezogene Analyse und Interpretation der empirischen Sozialforschung mit Hilfe der Verfahren der Befragung und der Beobachtung muß ergänzt werden durch eine sozialgeschichtlich orientierte Sozialforschung. Einen wichtigen Schritt in die geforderte Richtung wurde mit dem seit 1983 bei der Stiftung Volkswagenwerk eingerichteten Schwerpunkt »Geschichte und Zukunft Europäischer Städte - Historisch-Sozialwissenschaftliche Stadtforschung« getan, in dem in diesem Jahrzehnt »ökonomisch-technologische Entwicklungen, sozialkulturelle Veränderungen und Wandel der städtischen Lebensverhältnisse sowie städtische Institutionen und politische Organisations- sowie lokale Konfliktformen« (vgl. Merkblatt für Antragsteller vom Februar 1986) gefördert wurden.

ad 3.

Dieser Bereich hat sich in den letzten Jahren als Ausdruck krisenhafter Entwicklungen der Städte überproportional ausgeweitet und doch »bestehen Defizite vor allem auf dem Gebiet der kommunalen Sozialpolitik« (Spiegel, 1981, S. 33), die angesichts der anhaltenden Krise des Wohlfahrtsstaates abgebaut werden sollten. Wenn der Staat als »das Gesamt der durch den politischen Prozeß als allgemein und öffentlich, d. h. für die Gesellschaft insgesamt zuständig ausgewiesenen Instanzen« (Narr/Offe, 1975, S. 20) angemessen umschrieben werden kann, dann ist das kommunale politisch-administrative Subsystem nicht nur in seinen Abhängigkeiten zu ihm vorgelagerten Teilsystemen politischer Entscheidung zu analysieren, sondern auch in seiner widerspruchsvollen Verstrickung mit anderen lokal wirksamen gesellschaftlichen Gruppen. Die Funktionalisierung städtischer Politik von kapitalistischen Verwertungsinteressen in verschiedenen Politikbereichen ist ein thematischer Grenzbereich zwischen soziologischer und politik- bzw. verwaltungswissenschaftlicher Stadtforschung und daher ist es in Zukunft gerade auch in diesem Bereich erforderlich, zu interdisziplinärer Forschung vorzustoßen und damit die »Pluralität der Kommunalwissenschaften« (Spiegel, 1981, S. 24) qualitativ zu verschränken.

Literaturverzeichnis

- Adorno, Theodor W. (1969), Soziologie und empirische Forschung, in: Maus, Heinz/Fürstenberg, Friedrich (Hrsg.), Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, Neuwied/Berlin
- Alexander, Peter/Alam, Bernd (Hrsg.) (1974), Materialien zur Siedlungssoziologie, Köln
- Bahr, Hans Paul (1961), Die moderne Großstadt, Soziologische Überlegungen zum Städtebau, Reinbek bei Hamburg
- Bohrdt, Hans Paul (1968), Humaner Städtebau. Überlegungen zur Wohnungspolitik und Stadtplanung für eine nahe Zukunft, Hamburg
- Bohrdt, Hans Paul (1974), Umwelterfahrung, München
- Bauer, Eckhart (1972), Integration als Wunsch und Wert in der Soziologie der Stadt - Versuch einer Ideologiekritik, in: Korte, Hermann (Hrsg.), Soziologie der Stadt, München, S. 38-76
- Becker, Heide/Keim, Klaus Dieter (1977), Gropiusstadt: Soziale Verhältnisse am Stadtrand, Stuttgart
- Bergstraesser, Arnold (1965), Soziale Verflechtung und Gliederung im Raum Karlsruhe, Karlsruhe
- Berndt, Heide (1978), Die Natur der Stadt, Frankfurt/M.
- Berndt, Heide/Lorenzer, Alfred/Alam, Klaus (1968), Architektur als Ideologie, Frankfurt/M.
- Bertels, Lothar/Herlyn, Ulfert (Hrsg.) (1988), Lebenslauf und Raumerfassung, Hagen
- Bolzenta, Erich/Speiser, Imfried/Thum, Karl (1981), Wo sind Großstädter daheim? Studien über Bindungen an das Wohnviertel, Wien/Köln/Graz
- Bornes, Volker van/Clausen, Lars/Simon, Karl (1978), Siedlungssoziologie Wohnung - Gemeinde - Umwelt, München
- Brede, Helmut/Dietrich, Barbara/Kohaupt, Bernhard (1976), Politische Ökonomie des Bodens und der Wohnungsfrage, Frankfurt/M.
- Brede, Helmut/Kohaupt, Bernhard/Kujach, Hans-Joachim (1975), Ökonomische und politische Determinanten der Wohnungsversorgung, Frankfurt/M.
- Castells, Manuel (1977), Die kapitalistische Stadt, Ökonomie und Politik der Stadtentwicklung, Hamburg/Berlin
- Croon, Helmut/Altermann, Kurt (1958), Zechen und Gemeinde. Untersuchungen über den Strukturwandel einer Zehengemeinde im nördlichen Ruhrgebiet, Tübingen
- Dienel, Peter C. (1978), Die Planungszelle. Eine Alternative zur Establishment-Demokratie, Opladen
- Durth, Werner (1977), Die Inszenierung der Alltagswelt. Zur Kritik der Stadtgestaltung, Braunschweig
- Ementauer, Rainer (1974), Die Kommune in der Staatsorganisation, Frankfurt/M.
- Feldhusen, Gernot (1975), Soziologie für Architekten, Stuttgart
- Ferber, Christian von (1957), Die Gemeindestudie des Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung, Darmstadt, in: König, René (Hrsg.), Soziologie der Gemeinde, Sonderheft 1 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
- Friedrichs, Jürgen (1977), Stadtanalyse. Soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft, Reinbek bei Hamburg
- Friedrichs, Jürgen (Hrsg.) (1985), Die Städte in den 80er Jahren. Demographische, ökonomische und technologische Entwicklungen, Opladen
- Friedrichs, Jürgen/Häußermann, Hartmut/Siebel, Walter (Hrsg.) (1986), Süd-Nord-Gefälle in der Bundesrepublik?, Sozialwissenschaftliche Analysen, Opladen
- Gans, Herbert J. (1974), Urbanität und Suburbanität als Lebensform, in: Herlyn, Ulfert (Hrsg.), Stadt- und Sozialstruktur, München, S. 67-90
- Gans, Herbert J. (1984), American Urban Theories and Urban Areas: Some Observations on Contemporary Ecological and Marxist Paradigms, in: Szekely, Ivan (Hrsg.), Cities in Recession, Sage Publications, S. 278-308
- Grawmeyer, Renner/Bahr, Hans-Erhard (1977), Nachbarschaft im Neubaublock, Weinheim/Basel
- Günther, Junge (1980), Leben in Eisenheim, Weinheim/Basel
- Hahn, Alois/Schubert, Hans-Achim/Siewert, Hans Jörg (1979), Gemeindeforschung, Stuttgart
- Hamm, Bernd (1973), Betrifft: Nachbarschaft. Verständigung über Inhalt und Gebrauch eines vieldeutigen Begriffes, Düsseldorf
- Hamm, Bernd (1977), Die Organisation der städtischen Umwelt, Frauenfeld/Stuttgart
- Hamm, Bernd (1982), Einführung in die Siedlungssoziologie, München
- Häußermann, Hartmut/Hopf, Wulf/Siebel, Walter (1977), Sozialwissenschaftlichen und Berufsperspektive, Frankfurt/M.
- Häußermann, Hartmut/Siebel, Walter (1978), Thesen zur Soziologie der Stadt, in: Leviathan H. 4, S. 484-500
- Häußermann, Hartmut/Siebel, Walter (1986), Zukünfte der Städte. Tendenzen der Stadtentwicklung und Optionen der Kommunalpolitik, in: Blanke, Bernhard/Evers, Adalbert/Wollmann, Hellmut (Hrsg.), Die zweite Stadt. Neue Formen lokaler Arbeits- und Sozialpolitik, Opladen
- Helms, Hans G./Janssen, Jörn (Hrsg.) (1970), Kapitalistischer Städtebau, Neuwied/Berlin
- Herlyn, Ulfert (1969), Notizen zur stadtsoziologischen Literatur der 60er Jahre, in: Bohrdt, Hans Paul (Hrsg.), Die moderne Großstadt, Hamburg, S. 153-171
- Herlyn, Ulfert (Hrsg.) (1974), Stadt- und Sozialstruktur. Arbeiten zur sozialen Segregation, Ghetto- und Stadtplanung, München
- Herlyn, Ulfert (Hrsg.) (1980a), Großstadtstrukturen und ungleiche Lebensbedingungen in der Bundesrepublik, Frankfurt/M.
- Herlyn, Ulfert (1980b), Notizen zur stadtsoziologischen Literatur der 70er Jahre, in: Archiv für Kommunalwissenschaften H. 19, 1. Halbjahresband, S. 93-112
- Herlyn, Ulfert (1981), Lebensgeschichte und Stadtentwicklung, in: Lebenswelt und soziale Probleme. Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, Frankfurt/M.
- Herlyn, Ulfert/Schweitzer, Ulrich/Tessin, Wulf/Lettko, Barbara (1982), Stadt im Wandel. Eine Wiederholungsuntersuchung der Stadt Wolfsburg nach 20 Jahren, Frankfurt/M.
- Herlyn, Ulfert (1985), Die Stadt als lokaler Lebenszusammenhang aus der Sicht der stadtsoziologischen Forschung, in: Die Alte Stadt H. 4, S. 369-386
- Herlyn, Ulfert/Saldern, Adelheid von/Tessin, Wulf (Hrsg.) (1987), Neubausiedlungen der 20er und 60er Jahre. Ein historisch-soziologischer Vergleich, Frankfurt/M.
- Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1956), Gemeindestudien, in: Institut für Sozialforschung (Hrsg.), Soziologische Exkurse, Frankfurt/M./Köln
- Inglehart, Ronald (1979), Wertwandel in den westlichen Gesellschaften, in: Kloges, Helmut/Kimick, Peter (Hrsg.), Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Frankfurt/M.
- Ile, Martin (1960), Gemeindeforschung. Untersuchungen zur Ballung Stuttgarts, Bad Godesberg
- Jacobs, Jane (1961), Tod und Leben großer amerikanischer Städte, Gütersloh
- Jessen, Johann/Siebel, Walter/Tinter, Lothar (1979), Acht Jahre vorbereitende Untersuchungen nach § 4 StBauFG - nur ein Nachruf?, in: Stadtbauwelt 83, S. 242 ff.
- Keim, Karl Dieter (1985), Macht, Gewalt und Verstärkung. Vorstudien zur Theoriebildung, München
- Klages, Helmut (1966), Die Aussagechance der Stadt- und Gemeindeforschung, in: Maus, Wolfgang (Hrsg.), Kommunalwissenschaftliche Forschung, Band 12 der Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften e. V. Berlin, Stuttgart, S. 191-207
- Klages, Helmut (1968), Der Nachbarschaftsgedanke und die nachbarliche Wirklichkeit in der Großstadt, Köln/Opladen
- Klages, Helmut (1979), Soziologie und Planung, in: Lüschen, Günther (Hrsg.), Deutsche Soziologie nach 1945, Sonderheft 21 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, S. 343-357
- Klages, Helmut (1984), Wertorientierungen im Wandel, Frankfurt/M.
- Klima, Ralf (1979), Die Entwicklung der soziologischen Lehre an den westdeutschen Universitäten 1950-1975, in: Lüschen, Günther (Hrsg.), Deutsche Soziologie nach 1945, Sonderheft 21 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, S. 221-256
- Kob, Janpeter/Kurth, Monika/Voss, Rüdiger/Schulte-Alteorneburg, Manfred (1972), Städtebauliche Konzeptionen in der Bewahrung: Neue Vahr, Göttingen
- König, René (1958), Grundformen der Gesellschaft: Die Gemeinde, 2. Band 79, Hamburg

Schubert, Hans-Adolf (1977). Soziologie städtischer Wohnquartiere. Frankfurt/M.
 Schwobke, Martin/Forstyn, Ulfert (1967). Wolfsburg. Soziologische Analyse einer jungen Industriestadt. Stuttgart
 Siedel, Walter (1977). Zur soziologischen Kritik der Sanierung. in: Soziale Welt 11, 4
 Siewert, Hans-Jörg (1982). Stand der Forschung. in: Schmidt, Klaus M. und ders. (Hrsg.): Kommunale Macht und Entscheidungsstrukturen. München, S. 5-35
 Splegel, Erika (1981). Die Kommunalwissenschaften und ihre Pflege. in: *Führung, Güter* (Hrsg.), Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis, Band 1, Berlin/Heidelberg, S. 24-36
 Sprang, Felix (1985). Neue Haushaltstypen. Entstehungsbedingungen, Lebenssituation, Wohn- und Standortverhältnisse. Hamburg
 Staezy, Margarete (1974). Totalität. Ein Mythos in Gemeindeforschung. in: *Aktuelle, Prax/Themen*, Bonn (Hrsg.), Materialien zur Stadtsoziologie, Köln
 Tassin, Wolfgang (1978). Stadtbau und Umgestaltung. in: Lewiatan 11, 4, S. 501 ff.
 Thoma, Werner (1978). Zur Situation der Forschung im Bereich der Kommunalwissenschaften. in: *Archiv für Kommunalwissenschaften*, 11. Jahrgang, S. 234-247
Verband Deutscher Städteverwaltungen (1985). Städte in Zahlen. Ein Statutenbuch zum Thema Bevölkerung. Hamburg
 Wenzel, Roland L. (1976). Soziologie der amerikanischen Gemeinde. Köln/Opladen
 Webers, Kerstin/Reil, Kerstin/Radolph, Jostin (1969). Stadt am Stadtrand. Frankfurt/M.
 Zühl, Kay (1975). Gemeinde als Akteur: Materialien zur politischen Soziologie der Gemeinde. München

König, René (1965). Soziologie als Oppositionswissenschaft und als Gesellschaftskritik. in: ders. (Hrsg.), *Soziologische Orientierung*. Köln/Berlin, S. 17 ff.
 König, René (1969). Großstadt. in: ders. (Hrsg.), *Handbuch der empirischen Sozialforschung*, Band 2, Stuttgart
 König, Hermann (1972). Soziologie der Stadt - Entwicklungen und Perspektiven. in: ders. (Hrsg.), *Soziologie der Stadt*. München
 König, Hermann/Schäfers, Bernhard (1979). Soziologie der Gemeinde. Neue Trends in der Stadtsoziologie. in: *Kölnische Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 11, 2, S. 352 ff.
 König, Hermann (1981). Zum Weg und gegenwärtigen Stand der Stadtsoziologie. in: *Die Arbeit* 11, 4, S. 281-291
 König, Hermann (1986). Stadtsoziologie. Forschungsprobleme und Forschungsergebnisse der 70er Jahre. Darmstadt
 Krämer, Jürgen/Kröfz, Reiner (Hrsg.) (1985). Kriege und Konflikte in der Großstadt im entwickelten Kapitalismus. Basel
 Landeshauptstadt München (1965). *Problem Wohnung. Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung* Münchener Wohnungsbauverwaltung. München
 Leffner, Heini (1972). Die Revolution der Städte. München
 Leffner, Heini (1975). Die Stadt im marxistischen Denken. *Veranbarung*
 Lorenz, Wolf (1981). Geschichte der Soziologie, Band 1, Frankfurt/M.
 Lepsius, Rainer W. (1979). Die Entwicklung der Soziologie nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 bis 1967. in: *Lischen, Günther* (Hrsg.), *Deutsche Soziologie*, Band 1, 1945, Opladen, S. 25-70
 Madermann, Rainer/Pundtke, Christel, Elisabeth/Schäfers, Bernhard/Burchardt, Lucius (1959). *Daseinsformen der Großstadt*. Tübingen
 Marlier, Joachim (1978). Wohnverhalten, Familienzyklus und Lebenslauf. in: *Kohl, Martin* (Hrsg.), *Soziologie des Lebenslaufes*. Darmstadt/Neuwied, S. 154-172
 Mayntz, Renate (1958). Soziale Schichtung und sozialer Wandel in einer Industriegemeinde. Stuttgart
 Mitscherlich, Alexander (1965). Die Unwirtlichkeit unserer Städte. Frankfurt/M.
 König, Hans-Dieter/Offe, Claus (Hrsg.) (1975). Wohlfahrtsstaat und Massenloyalität. Köln
 Offe, Claus (1972). Bürgerinitiativen und Reproduktion der Arbeitskraft im Spätkapitalismus. in: ders. (Hrsg.), *Strukturprobleme des kapitalistischen Staates*. Frankfurt/M., S. 153-168
 Offe, Claus (1984). Arbeitsgesellschaft: Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven. Frankfurt/M.
 Orwald, Hans (1966a). Die überwachende Stadt. Ein Beitrag der Ökoinde Soziologie zum Städtebau. Opladen/Freiburg/Bh.
 Orwald, Hans (1966b). Ergebnisse der deutschen Gemeindeforschung nach 1950. in: *Archiv für Kommunalwissenschaften* 11, 5, S. 93-111 (neu abgedruckt in: Schmidt, 1983)
 Pöhl, Elisabeth (1955). Soziologie der Großstadt. in: *Gehlen, Armin/Schelsky, Helmut* (Hrsg.), *Soziologie*. Ein Lehr- und Handbuch zur modernen Gesellschaft. München, Düsseldorf/Köln
 Pöhl, Elisabeth (1972). Stadtsoziologie. Entwicklung und gegenwärtiger Stand. 2. Aufl., Hannover
 Pöper, Richard (1979). Soziologie im Städtebau. Eine Einführung für Architekten, Stadtplaner und Sozialwissenschaftler. Stuttgart
 Schäfers, Bernhard (1970). Soziologie als mittelbare Stadtpolitik. in: *Archiv für Kommunalwissenschaften*, 11, 2, S. 240-259
 Schäfers, Bernhard (1976). Gründung und Arbeitschwerpunkte der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie. in: *Soziologie*. Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 11, 2, S. 78-81
 Schäfers, Bernhard/Thelen, Ulrike/König, Hermann (1976). Zur Entwicklung der Stadt-, Gemeinde- und Regionalsoziologie in Deutschland. in: *Soziologie*. Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 11, 2, S. 57-77
 Schmidt, Klaus M. (Hrsg.) (1983). *Stadt und Gesellschaft*. Ein Arbeits- und Grundlagenwerk. München
 Schmidt-Kerleberg, Karber (1968). *Soziologie und Städtebau*. Stuttgart
 Schreiber, Helmut (1986). *Stadtstruktur und Gleichheit. Eine Fallstudie zu Berlin (West)*. Berlin

1. Zum Begriff von Stadt und Gemeinde und zum Stadt-Land-Gegensatz

Den vielen Definitionen von Stadt und Gemeinde sollen hier keine neuen hinzugefügt werden. Die Diskussion ist da aufzunehmen, wo es sich um neue Siedlungsstrukturen einerseits, theoretisch neue Fragestellungen andererseits handelt.
 Zunächst einmal ist festzuhalten, daß es kommunalwissenschaftlich eine ausserordentlich wichtige Frage ist, inwiefern die Stadt, bzw. allgemeiner: die Gemeinde, ein relativ selbstbestimmtes soziales Gebilde ist oder ob sie, in das Handeln und Bewußtsein ihrer Bürger, fernbestimmt wird; von überlokalen und überregionalen politischen und ökonomischen, technologischen und kulturellen Entwicklungen. Es ist nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch relevant, welche Perspektive die Kommunalwissenschaften im Hinblick auf die Autonomie der Städte und Gemeinden einnehmen. Schlicht davon auszugehen, daß dies allein empirisch zu entscheidenden sei, ist eine positive Verkürzung eines methodologisch sehr viel komplexeren Zusammenhanges von Wissenschaft und Praxis.
 Bernd Hamm hatte auf Thesen zum Bedeutungsverlust der Stadt (*Häußermann/Stebel*, 1978) mit Recht entgegen: »Solange lokale Macht- und Entscheidungsprozesse, politische Mitwirkungsrechte, symbolische Ortsbezogenheit, politisch zusammenhängendes von Wissenschaft und Praxis.

Bernhard Schäfers
 Stadt- und Regionalsoziologie: Ausgewählte neuere Ansätze

Über die Entwicklung der Stadt- und Regionalsoziologie nach dem Zweiten Weltkrieg, vor allem über ihre Institutionalisierung in Theorie und Praxis, ist im Beitrag von Ulert Herlyn ausführlich gehandelt worden. Ohne jüngere Einföhrung zu den Aufgaben und zum Selbstverständnis der Stadt- und Regionalsoziologie (*Aktuelle/Themen*, 1974, S. 11 f. sprechen allgemein von »Siedlungssoziologie«) seien im folgenden einige Forschungsschwerpunkte und Trends, vor allem des letzten Jahrzehnts, herausgehoben - in Ergänzung zum Beitrag von Herlyn, ohne Anspruch auf eine vollständige Dokumentation, abschließende Gewichtung oder gar Bewertung.

genheit und Identifikation, solange auch Verträge, Steuersysteme, Finanzausgleich und soziale Dienste an solchen politisch-administrativen Grenzen sich orientieren, ... solange kann man die Gemeinde nicht aus den Tatbeständen hinausdefinieren, die für soziologische Fragestellungen bedeutsam sind« (1980, S. 266).

Auch *Joachim J. Savelsberg* (1980) hat in seiner Arbeit über Begriff und Autonomiestatus der Gemeinde zeigen können, daß z.B. die These von der Gleichsetzung vertikaler (und damit zwischengemeindlicher) Interdependenz mit Autonomieverlust der Gemeinden falsch bzw. wenig fruchtbar ist, »da ein Mehr an Interdependenz gerade erst die Voraussetzung für den sinnvollen Gebrauch des Begriffs bildet« (S. 11). Diese ein Autonomiebegriff von *Niklas Luhmann* (1970, S. 156 ff.) und *Abel M. Gouldner* (1967) geschulte Sichtweise führt aus unsinnigen Verengungen und Klischees von der Determination und Abhängigkeit gemeindlichen Handelns oder der nur noch überlokalen Orientierung und Bewußtseinsbildung der Bewohner heraus. *Hanns* Definition von Gemeinde, die er in der von ihm vorgelegten »Einführung in die Siedlungssoziologie« (1982) wie in einem Lexikon-Beitrag (in *Schäfers*, 1986) gibt, trägt diesem Verständnis von (natürlich relativer) Autonomie Rechnung. Ein allgemeiner Begriff von Gemeinde läßt sich demnach durch drei Merkmale definieren: durch das materielle Substrat; durch das institutionell differenzierte und abgestützte soziale Interaktionsnetz und semiotisch durch Name, Erscheinungsbild usw. der Gemeinde. Für Dorf oder Stadt oder andere spezifische Ausprägungen der Siedlungsstruktur müssen dann zusätzliche Merkmale eingeführt werden. Hierbei ist besonderer Bedacht auf jene Faktoren und Indikatoren zu legen, die den Zusammenhang zwischen sozialer und räumlicher Organisation einer Bevölkerung deutlich machen.

Hier ist ein Ansatz gegeben, soziologisch die Besonderheit differenter Siedlungsgebiete herauszuarbeiten, statt sie, wie das leider nur zu häufig geschieht, zu verwischen. Der dramatische Umbruch der Siedlungsstruktur in der Geschichte der Bundesrepublik (und vergleichbaren Ländern) hat wohl mehr im Bewußtsein der Stadtsoziologen als in der Bevölkerung oder der Realität zu einer Aufhebung des Stadt-Land-Gegensatzes geführt, mehr zum Negieren als zum Aufspüren der verbleibenden oder auch neuen Unterschiede.

Niemand bestreitet die Entwicklung zu Stadregionen (*Boustedt*, 1970) und zu neuen suburbanen Räumen, »neuen urbanen Zonen« (*Ipsen*, 1986) und metropolitanen Gebieten. Aber hierbei wird zum Teil völlig übersehen und geht im Einheitsbrei des »Stadt-Land-Kontinuums« unter, daß auch der sub-urbane Raum als neue und eigenständige Siedlungsstruktur zu begreifen ist,

in dem es zu neuen »Raum-Verhaltensmustern« (vgl. *Aiteslander/Hamm*, 1974, S. 26 f.) gekommen ist und weiterhin kommt (Ansätze zur Analyse des suburbanen Raumes finden sich in den »Beiträgen zum Problem der Suburbanisierung«, die die Akademie für Raumforschung und Landesplanung 1975 herausgebracht hat). Auch in der Arbeit von *Klaus Brake* (1980) über die Entwicklung des Stadt-Land-Verhältnisses in Deutschland bzw. der Bundesrepublik vom 11. Jahrhundert bis in die Gegenwart verweise ich Hinweise auf diese neuen Gemeinde- und Siedlungsstrukturen »zwischen Stadt und Land«. *Brakes* Versuch, die Entwicklung des Stadt-Land-Verhältnisses im Zusammenhang der sich wandelnden Produktions- und Distributionsprozesse erklären zu wollen, führt zudem zu zahlreichen Verkürzungen, weil nicht gesehen wird, daß es sich z. B. seit dem 19. Jahrhundert primär nicht um »kapitalistische Muster der Raumentwicklung« (*Brake*) handelt, sondern um industriegesellschaftliche (vgl. hierzu auch Pt. IV).

Ein weiterer, psychologisch oder sozialpsychologisch zu nennender Punkt ist bei der Differenz von Stadt und Land und der Ausbildung neuer Raum-Verhaltensmuster auch in den suburbanen Räumen weitgehend übersehen worden: daß Stadt und Land als dichotome Sozialkategorien zu verstehen sind, denen nicht nur Ordnungsfunktionen zukommen, sondern die in ihrer Gegensätzlichkeit ja auch Optionen für den Einzelnen offenhalten, unabhängig von »Archetypen« des Verhaltens und eines menschengeschichtlich tief verwurzelten Gegensatz-Denkens von Natur/Land und Stadt (*Schäfers*, 1980a, 1980b).

Dieser Differenz von Stadt und Land trägt eine der wichtigsten theoretischen Arbeiten Rechnung, die in den letzten Jahren zur Entwicklung und zum Begriff der Stadt erschienen ist: *Heide Berndts* »Die Natur der Stadt« (1978). Die Arbeit hat zwei »Angelpunkte«: zum einen ist es der Prozeß der Individuierung, der die Stadt zur Voraussetzung hat (wie bereits *Georg Simmel*, 1903, verdeutlichte); zum anderen ist es das seit den archaischen Zeiten in verschiedenen Stufen bzw. Formen sich entwickelnde Stadt-Land-Verhältnis. Soziologisch besonders aufschlußreich an der Arbeit von *Heide Berndt* sind ihre bis in viele Details gehenden Nachweise, daß in der Stadt die menschlichen Beziehungen sich fundamental wandelten und – mit *Norbert Elias* gesprochen (1969) – sich »zivilisierten« (wobei allerdings zu beachten ist, daß bei *Elias* die höfische Gesellschaft für diesen Zivilisierungsprozeß ebenso wichtig ist wie die Stadt). Nicht folgen kann ich *Heide Berndt* in ihrer Auffassung, daß die Stadt aus heutiger Sicht nur als »Übergangssituation« zu begreifen ist, als »Verbindungsstück zwischen der stadtlosen Vorzeit des Menschen und der heutigen ‚totalen Verstädterung‘« (S. 9). Darauf wird zurückzukommen sein.

Das Buch trägt, vor allem in seinem Schlußteil über die »Bedingungen der Entfaltung ‚totaler Individuen‘« stark utopische Züge. Geht es in grundlegenden Annahmen ohnehin von der Marx'schen Geschichts- und Gesellschaftstheorie aus, so im abschließenden prospektiven Teil von Marxens Vorstellung, daß in der dritten (letzten?) Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung den »vereinigten Individuen« nicht nur die »Aneignung der totalen Produktivkräfte« gelingen möge (*Marx*, Deutsche Ideologie), sondern den »totalen Individuen« (*Marx*) auch »die vollendete Wesenseinheit des Menschen mit der Natur, die wahre Resurrektion der Natur«. Das meint *Heide Berndt* nicht im Sinne eines »Zurück zur Natur«, das sie weder für wünschenswert noch für erreichbar hält, sondern als Möglichkeit, für die die Stadtentwicklung eigentlich alle Voraussetzungen geschaffen, aber noch nicht die Vollendung gebracht habe. Hierzu gehört ein neues Verhältnis von Mann und Frau ebenso wie ein Ende aller Formen der Ausbeutung und Unterdrückung. Erst dann »kann die verstädterte, durch und durch künstliche Umwelt zu einer natürlichen werden« (S. 230; hier liegt der »Schlüssel« zum sonst unverständlichen Titel des Buches).

Auf einen weiteren Erklärungsversuch zur Bestimmung der Stadt und damit des Gegenstandsreichs der Stadtsoziologie ist kurz einzugehen: auf die umfassende Einführung des Herausgebers *Heinz M. Schmals* zum Reader »Stadt und Gesellschaft« (1983, S. 11-14), der mit seiner Sammlung grundlegender Texte von *Marx* und *Engels* bis zu Autoren der New Urban Sociology (*Harvey* und *Castells*; vgl. hierzu den folgenden Abschnitt) auf 900 Seiten ein in dieser Art einzigartiges »Arbeits- und Grundlagenwerk« (so der Untertitel) im deutschsprachigen Raum ist.

Anders als *Heide Berndt* geht *Schmals* von einer Fortexistenz der Stadt als eingrenzbarern sozialem Lebensraum aus. Er versucht, nicht zuletzt in kritischer Sichtung stadtsoziologischer Ansätze seit dem vorigen Jahrhundert, inhaltliche Merkmale der Stadt anzugeben, die er – allgemein gesprochen – sowohl von prozessualen, strukturellen und funktionalen, aber auch handlungs- und verhaltensdeterminierenden Faktoren (S. 12) bestimmt sieht. Gleichwohl bleibe es schwierig, »die Wesenhaftigkeit bzw. Funktionalität der Stadt oder städtischer Entwicklungen adäquat auf den Begriff zu bringen«; dies Vorhaben scheiterte »an der qualitativen und quantitativen Komplexität des Gegenstands« wie »an der normativen Widersprüchlichkeit ihrer Einschätzung durch konkurrierende Wissenschaftsgemeinschaften...« (ebda.). Dabei bleibt es; *Schmals* macht trotz oder wegen der kaum zu überschauenden Vielfalt stadtsoziologischer Ansätze und Ausgangspunkte (von einer Theorie der Gesellschaft ebenso wie von einer allgemeinen Handlungstheorie) nicht den Versuch einer gegenwartsbezogenen, aktuellen Defini-

tion und Abgrenzung gegenüber anderen Gemeindetypen und Siedlungsstrukturen.

Daß die Stadt mit der im abendländischen Zivilisations- und Kulturprozeß »angereicherten« Bedeutungsfülle und als »Leitbild« für Urbanität und urbanes Verhalten immer noch gegenwärtig ist und auf die aktuelle und künftige Stadtgestaltung einwirkt, zeigt nicht nur der erstaunliche Revitalisierungsprozeß europäischer Städte seit Beginn der 70er Jahre, sondern auch eine 1986 abgeschlossene Umfrage unter 55 Experten des Städtebaus im ganzen Bundesgebiet (vgl. *Köhler/Schäfers*, 1986). Auf die Frage: Was ist in ihrer Vorstellung die Stadt? antwortete einer der Experten (*Günther Uhlig*): »Sicher nicht die 50-tausender Gartenstadt, es müßte schon größer sein und so eine Art Kunstheimat; sie müßte Geborgenheit und auch Ausbrüche vermitteln, Bruchstellen zeigen... Rom, das ist für mich die Stadt, die ich mir vorstelle. Das ist eine Schichtung, eine Archäologie der Stadt, der Lebensverhältnisse, der Sprache, der Metaphern der Orte. Das ist ein Labyrinth, nur formal benennbar, die Schichtung zwischen Innen und Außen und die geheimnisvollen Labyrinth innen und öffentlichen Dinge draußen... die vielgestuften Übergänge... Und in diesen städtischen Räumen steckt uralte Erfahrung – Symbolfiguren der Gasse, der Straße, des Platzes...«

Auch dieses Zitat ist keine »Definition« von Stadt; es zeigt aber den historischen und sozialen, kulturellen und symbolischen Stellenwert der Stadt in Europa (um von anderen Erdräumen hier nicht zu sprechen) und das zweifelsfrei wirksame Erbe, wie schwierig es auch unter gewandelten Lebensverhältnissen und gewandelten Strukturen der Öffentlichkeit in gegenwärtige Prozesse der Stadtplanung einzubringen ist. Stadtsoziologie hat beizutragen, dieses Erbe und die damit verbundene Komplexität sichtbar zu machen; sie darf weder auf eine bloße planungs- und sozialpolitisch fixierte Sozialstatistik der Städte sich reduzieren lassen, noch zu einer methoden-restringierten Beschneidung dieser Komplexität (unfreiwillig) beitragen. Auf die damit angesprochenen Zusammenhänge von Stadtkultur, Urbanität und städtischer Öffentlichkeit ist in Kap. V zurückzukommen.

II. New Urban Sociology

Unter diesem Begriff werden, auch im Deutschen, Ansätze der Stadtsoziologie zusammengefaßt, die der politisch-ökonomisch-marxistischen Tradition der Analyse von Raum- und Siedlungsmustern zuzurechnen sind und vor allem in Italien, Frankreich und den USA seit Ende der 60er Jahre entwickelt wurden (vgl. die Einführung von *Jürgen Krämer* und *Rainer Nefz* zu dem von

ihnen herausgegebenen Textband zur New Urban Sociology, 1985). Es waren nicht zuletzt bekannte französische marxistische Gesellschaftstheoretiker wie Louis Althusser und Henri Lefebvre, die mit ihren Schriften diese Neuentwicklung beförderten (vgl. z. B. von Lefebvre *La révolution urbaine*, frz. 1970, dt. 1972 und *La pensée marxiste et la ville*, frz. 1972, dt. 1975). In den USA waren es vor allem die auch hierzulande breit rezipierten Polit-Ökonomen Paul Baran und Paul H. Sweezy.

Ohne Fragen haben Karl Marx (1818-1883) und Friedrich Engels (1820-1895) im Zusammenhang ihrer Analyse der bürgerlichen und kapitalistischen Gesellschaft wichtige Aussagen über die Entwicklung von Stadt und Land und - zumal Engels - über die Wohnungsfrage gemacht. Zu einer Neu-Belebung dieser Ansätze kam es durch die Studentenbewegung, deren Stellenwert für eine Aktualisierung der Probleme der räumlichen Organisation des menschlichen Daseins hervorzuheben ist. Doch einige andere Umstände kamen hinzu, um den polit-ökonomischen, marxistischen Ansätzen in der Stadtsoziologie eine neue Aktualität zu verleihen. In einem 1983 erschienenen Literaturüberblick zur »New Urban Sociology« nennt Bernd Hamm auch die Ghetto-Aufstände in den amerikanischen Großstädten nach 1965, den Beinahe-Bankrott von New York City und die fehlende Verknüpfung der »vorherrschenden« Stadtsoziologie mit einer allgemeinen Theorie der Gesellschaft und ihrer Entwicklung. So überrascht nicht, daß es 1970 auf dem Weltkongreß der Soziologie in Varna (Bulgarien) zur Gründung eines Research Committee on Urban and Regional Development kam, das zu einem Zentrum der Diskussion um eine polit-ökonomisch und marxistisch orientierte Stadtsoziologie wurde (Hamm, 1983, S. 276). Kurz darauf erschienen zwei Bücher, die bis heute, auch in der Bundesrepublik, für die Diskussion um diesen Ansatz einen erheblichen Stellenwert beizubehalten: Manuel Castells, *La question urbaine*, 1972 auf französisch erschienen und 1977 in gekürzter Fassung ins Deutsche übertragen und *David Harvey's Social Justice and the City*, 1973. Harvey, der eigentlich Geograph ist, steht in der New Urban Sociology vor allem für jenen Ansatz, der nach den kapitalistischen und machtpolitischen Grundlagen der baulich-räumlichen Stadtentwicklung und damit der »Verfügung« über die Stadt forscht. Dieser Ansatz ist der Gefahr des »ökonomischen Determinismus« besonders krass ausgesetzt und ihr nur allzu häufig, wie bereits bei Harvey, auch erlegen.

Der Ausgangspunkt bei Castells ist vom Paradigma des Historischen Materialismus und der marxistischen Gesellschaftsanalyse bestimmt: gesellschaftliche Widersprüche werden räumlich sichtbar; sie zeigen sich vor allem in den Städten und den Mustern der Raumnutzung und der Raumdominanz. Doch hier wie in früheren und nachfolgenden Arbeiten der politökonomi-

schen Stadtsoziologie bleibt ein Dilemma spürbar: Theorie und Empirie werden eher programmatisch denn faktisch in Übereinstimmung gebracht. Der differenzierte Kategorien-Apparat der genannten Paradigmata wird zwar eingesetzt, verblendet aber die Analyse mehr als daß er sie leitet. Obwohl gerade Castells von Dogmatismus frei ist, haben seine Analysen doch etwas Zwanghaftes: die räumlichen, insbesondere städtischen Strukturen sind so, weil die Verhältnisse so sind; nur so können sie sein. Die Raumnutzung ist in dieser Sicht ein exakter Widerschein der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Der Ordnungswille der Stadtplanung, der politischen Gremien, die Wirkung selbst von Bürgerinitiativen und alle die kaum aufzählbaren sozialen Prozesse, die zu einer bestimmten Stadtgestalt führen und nicht immer gradlinig von kapitalistischen Profitinteressen dominiert sind, finden in dieser Analyse keine Beachtung. Im Gegenteil: in ihrer Neudefinition des »Städtischen«, in denen die Analyse von politischen Gruppen, Konflikten und neuen Lebenssituationen in den Städten eine hervorragende Rolle spielt, werden alle diese »Bewegungen« als Klassenkämpfe interpretiert und subsumiert. Die Städte der großen Zentren sind gleichsam die aktuellsten »Verdichtungen« des gesellschaftlichen Lebens überhaupt; in ihnen kann man daher die Widersprüche und die Formen ihrer konflikthaften Austragung am besten studieren.

Eine neuere Anwendung der New Urban Sociology findet sich bei einem seit Mitte der 80er Jahre aktuellen Thema, das von mehreren Kommunalwissenschaftlern aufgegriffen wurde: Die Frage, ob es in der Bundesrepublik ein Süd-Nord-Gefälle gebe. In dem von Jürgen Friedrichs, Hartmut Häußermann und Walter Siebel herausgegebenen Sammelband zu diesem Thema (1986) ist es vor allem der Beitrag von Dieter Läßle, der diesem Ansatz folgt. Läßle sieht im Süd-Nord-Gefälle eine »Tendenz zu einer Polarisierung des interstädtischen Systems im Rahmen der nationalen Siedlungsstruktur« manifestiert und versucht, diese im Zusammenhang von »Restrukturierungs- und Innovationsprozessen«, neuen Managementstrategien und Logistik-Konzepten wie durch Theorien über »lange Wellen« und Innovationszyklen zu erklären. Weder hier noch an anderer Stelle soll der Streit aufgegriffen werden, ob diese Analysen die Voraussetzung für soziologische Fragestellungen im engeren Sinne sind oder auch von Soziologen selbst geleistet werden müssen, weil sie nur so eine Vorstellung von den wirklich bewegenden gesellschaftlichen (kapitalistisch-profit-orientierten) Kräften gewinnen können. Viel gewonnen ist sicher schon, wenn die Soziologie und insbesondere die Stadtsoziologie mit der weiteren Entfernung von einer ihrer »Mutterwissenschaften«, und das ist ohne Zweifel die Ökonomie, Schluß machen und zu mindest die Theorien und Forschungsergebnisse wieder zur Kenntnis neh-

men, die direkt mit gesellschaftlichen Prozessen und Strukturbildungen verknüpft sind. Auch dafür bieten die vor allem in den 70er und beginnenden 80er Jahren entstandenen empirischen Studien der New Urban Sociology viele Anregungen.

Ein Gesamt-Resümee dieser Arbeiten ist schwer zu ziehen; dafür sind sie nach Absicht und Qualität zu unterschiedlich. Neben Arbeiten, die sozusagen unmittelbar im Zusammenhang jener stadtpolitischen Bewegungen entstehen, die sie doch eigentlich untersuchen wollen und die »politisch einäugig, von Partei-Programmatik übermannt oder von Gruppen-Polemik verzerrt erscheinen«, wie dies Krämer und Neef vor allem für einzelne Arbeiten aus Italien und Frankreich konstatieren (1985, S. 3), gibt es unverzichtbare Analysen, die weiterführend sind in ihrer versuchten Verbindung von Gesellschaftstheorie und Stadtsoziologie und vor allem die Aspekte der Herrschaft (in starker Orientierung an Max Weber) der städtischen Sozial- und Konfliktgruppen neu ins Blickfeld gebracht haben.

Bernd Hamm schließt seinen erwähnten Literaturbericht mit dem Fazit: Die New Urban Sociology hat zum Teil zurückgeführt zu Themenstellungen der Stadtsoziologie, die bereits bei Marx, Weber oder Durkheim behandelt wurden (die Stadt im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen); zum Teil hat sie aber auch - entsprechend den neuen sozialen Entwicklungen, die sich vor allem in differenzierten sozialen Bewegungen äußern - »neue Fragestellungen auf neue Art behandelt« und »die Beschäftigung mit dem Phänomen Stadt ertragreicher gemacht« als das bisher der Fall war (1983, S. 279).

III. Soziologie ländlicher Lebenswelten

Mit diesem Untertitel wird angespielt auf ein Sammelwerk, das 1986 von Klaus M. Schmals und Rüdiger Voigt unter dem Titel »Krise ländlicher Lebenswelten« herausgegeben wurde und das m. E. neben der »Land- und Agrarsoziologie« (1979) von Planck und Zicé den umfassendsten Versuch der Analyse des ländlichen Raumes der Bundesrepublik in den letzten Jahren darstellt. Der Titel wird hier auch unter der Perspektive aufgenommen, daß mit »ländlicher Lebenswelt« alle Gemeinden erfaßt werden, die nicht Stadt sind und die - auch in der Bundesrepublik immer noch weite Räume umfassend - von Landwirtschaft, Dörfern, Einzelgehöften und kleinen Streusiedlungen geprägt sind.

Siedlungsstrukturell und kommunalpolitisch, aber auch sozialstrukturell und verhaltenstypisch wurden hierfür in den letzten Jahrzehnten neue Voraussetzungen geschaffen. Neben der 1978 abgeschlossenen kommunalen Neugliederung, die die Zahl der selbständigen Gemeinden in der Bundesrepublik von 24282 auf 8502 verringert und zum »Ende des alten Dorfes« (vgl. Wehling, 1980) geführt hat, sind es vor allem die neu entstandenen suburbanen Räume, die Großtechnologien im ländlichen Raum (z. B. Atomkraftwerke) und die auch den ländlichen Raum nicht mehr verschonenden oder von ihm ausgehenden Umweltprobleme und -katastrophen, die zur »Krise der ländlichen Lebenswelten« geführt haben, aber eben auch zu Neubestimmung auf seine Besonderheiten und Möglichkeiten.

Neubestimmung auf die »ländlichen Lebenswelten« erscheint umso dringlicher, als die Soziologie von ihrem Ansatz und Selbstverständnis her vorrangig immer Soziologie der modernen Lebenswelt war und ist, und d. h.: der industriellen und der städtischen. So muß es begrüßt werden, wenn in der o. g. Schrift und einigen weiteren Arbeiten die ländlichen Lebenswelten unter den jetzigen Bedingungen einer fortgeschrittenen Industrie- und Informationsgesellschaft wieder stärker untersucht werden.

Ein Anlaß hierfür war sicher auch, ohne daß das dokumentiert würde, die Aufmerksamkeit, die ländliche Lebenswelten als »Alternative« seit Beginn der 70er Jahre auf sich zogen. Aus der Veröffentlichungsflut hierzu seien prototypisch nur folgende Titel genannt: Gerhard Schönauer, *Zurück zum Leben auf dem Lande*, 1979; Harald Glätzer, *Landkommunen in der BRD. Flucht oder konkrete Utopie*, 1978. Ulrich Linse hat in einem dtv-Dokumente-Band (1983) die Geschichte der »Landkommunen in Deutschland 1890-1933« (Untertitel) unter dem Titel »Zurück, o Mensch, o Mutter Erde« dargestellt und hierbei vor allem den Gemeinschaftsgedanken als Leitbild und Zielvorstellung hervorgehoben. Das gilt auch für gegenwärtige Bemühungen, die ländliche Welt als Alternative zu sehen und hier, unter programmatisch gemeinschaftlichen Lebensverhältnissen, zu neuen Formen der Arbeit, der Produktion und Konsumtion, der neuen Lebensformen und der Kommunikation zu kommen. (Zur theoretischen und sozialgeschichtlichen Bedeutung der Dichotomie »Gemeinschaft und Gesellschaft«, die seit der Veröffentlichung des gleichnamigen Buches von Ferdinand Tönnies im Jahre 1887 aus den Diskussionen um Grundstrukturen sozialer Beziehungen nicht mehr wegzudenken ist, vgl. Schäfers, 1983).

Als Gründe dafür, daß die ländlichen Lebenswelten in eine tiefgreifende Krise geraten sind, nennen Schmals und Voigt neben den »klassischen Aspekten infrastruktureller Unterversorgung, ungleicher Lebenschancen oder der Landflucht« Formen der »Zerstörung bzw. Umwidmung traditioneller Bau- und Siedlungssubstanz durch Dorfsanierungen oder den Massentourismus, die Vernichtung der Natur durch Chemikalisierung und Rationalisierung der

Landwirtschaft oder den (Aus-) Bau von Großinfrastrukturanlagen« (1986, S. 7).

Die Kommunalwissenschaften haben sich mit den Nah- und Fernwirkungen dieser Veränderungen und Zerstörungen noch nicht genügend auseinandergesetzt. Hier wie bei vielen anderen sozialen Phänomenen sind es heute vielfach die sozialen Bewegungen, auf dem Lande und in der Stadt (vgl. hierzu Brand u. a., 1984), die neue Soziallagen und Problemfelder bereits denn politisch thematisieren, wenn die Fachwissenschaften aus ihrer begrifflichen Furcht vor Polarisierung noch mit »traditionellen« Begriffen und Perspektiven an die Analyse der Wirklichkeit herantreten. In den Sozialwissenschaften, zumal der Soziologie, bedurfte es auch eines Paradigmenwechsels in der Methode, besser: einer Verbreiterung des methodischen Repertoires, um sich Fragen der »Lebenswelt« in den einzelnen Sozialräumen gegenüber offener zu verhalten als bisher. Insbesondere die v. a. auf Edmund Husserl und Alfred Schütz zurückgehende phänomenologische Betrachtung von »Alltag« und »Lebenswelt« hat zu einer Bereicherung und Subtilisierung der soziologischen Fragestellungen und Interpretationen geführt. So betonen Schmals und Voigt richtig, daß »alltagsgeschichtlich oder lebensweltlich angeleitete Erfahrungs-, Deutungs- und Handlungsmuster der in ländlichen Räumen lebenden Menschen... erst in den beginnenden 80er Jahren in den Vordergrund der Diskussion« traten (1986, S. 8). Zu Recht weisen sie hierbei auch auf die »Vorläufer«-Arbeiten einer neuen Volkskunde, Kulturanthropologie, Ethnologie und Sozialgeschichte hin, die in der Bundesrepublik mit den Namen von Hermann Bausinger, I.-M. Gröven s, Lutz Niethammer und anderen verbunden sind. Doch gerade die hier anschließenden Arbeiten machen deutlich, daß z. B. der »Eigensinn der dörflichen Lebenswelt« (Ihlen/Jeggle, 1978) nur erfaßt werden kann, wenn man die Sichtweisen der genannten Wissenschaften mit einem sozialgeschichtlich, soziologisch und sozialpsychologisch geschulten Blick sich zunutze machen kann.

Auf die hiermit verknüpfte Bereicherung der kommunalwissenschaftlichen Forschungen, nicht zuletzt durch differenzierte und politisch unverdächtige »Annäherungen« an Phänomene wie Heimat (vgl. z. B. Moosmann, 1980) sei hier ausdrücklich hingewiesen, weil der »mainstream« der Forschung hiervon eher absieht.

Im Sammelwerk von Schmals und Voigt (1986) sind es u. a. die folgenden Entwicklungen und Strukturen, unter denen Besonderheiten und Krisen der ländlichen Lebenswelten thematisiert werden:

- Die Differenziertheit des ländlichen Raumes (vgl. hierzu Gatzweiler, 1986), seine Besonderheit, sein - wenn es nicht falsch verstanden wird - »Wert an sich«. Diese Per-

spektive ist deshalb besonders wichtig, weil sie aus Einseitigkeiten sowohl der Raumordnungspolitik wie auch der Kommunalpolitik herausführen hilft und nicht mehr in der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen, sondern in ihrer Vielfalt ein Ziel sieht (das darf nicht mit den aus den Sozialstaatsklauseln des Grundgesetzes ableitbaren Verpflichtungen des Staates zur Herstellung bestimmter Versorgungs- und Ausstattungsstandards in allen Regionen des Bundesgebietes verwechselt werden);

- Die Auswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, die - wie auch andere Arbeiten gezeigt haben - von der Technologie her zwar »flächendeckend« sind und tendenziell zur Aufhebung von Disparitäten führen könnten, aber aufgrund gegenläufiger Trends diese Wirkung nicht haben, sondern die Zentralität einiger Metropolen und Regionen noch steigern; damit verbunden:
- Die »ländlichen Lebenswelten« als »Reflex« auf Prozesse der Kapitalakkumulation, der neuen Arbeitsformen und Technologien, mit »neuen Formen der Ungleichheit, Ungleichzeitigkeit und Gewalt« (S. 10);
- Die Auswirkungen von Dorf-sanierungen auf Arbeits- und Lebenswelt der Bewohner (vgl. z. B. Haindl, 1986).

Auch die ländlichen Lebenswelten sind von dieser Welt, d. h. sie sind trotz aller Ungleichzeitigkeiten und Disparitäten in die gegebene Gesellschafts- und Sozialstruktur eingebunden, von der Bevölkerungsstruktur mit ihren (immer gleichförmigeren) Mustern des generativen Verhaltens bis zu den kommunalen Bildungs- und Freizeitgewohnheiten; von den Reaktionsmustern auf Prozesse der Industrialisierung des ländlichen Raumes bis zu den Krankheitsbildern und sonstigen subjektiven Befindlichkeiten. Aber die genannten und einige andere Arbeiten zu den ländlichen Lebenswelten zeigen, daß man sie nicht mehr vorrangig thematisiert unter dem Bias der Großstadtkonzentriertheit, des Noch-Nicht-Gleichzeitigen bzw. des Nicht-Mehr-Gegebenen, sondern auch unter der Perspektive, wo neue Besonderheiten, Behauptungen und Differenzierungen der menschlichen Lebenswelt sich zeigen. Noch zeigt »das Land beispielhaft, daß Verhalten und Bewußtsein von Menschen im Hinblick auf die Veränderung ihrer äußeren Lebens-Bedingungen eine andere, »historische Zerfallszeit« Poppinga, (1979) haben, als die Entwicklung der materiellen Verhältnisse dies suggerieren mag« (Briggemann/Riehl, 1986, S. 10).

IV. Aspekte der Stadt- und Gemeindeentwicklung in den 80er Jahren

1. Soziale, technische und stadtplanerische Faktoren

Unter dem Titel, »Die Städte in den 80er Jahren« hat Friedrichs 1985a einen Sammelband herausgegeben, der - laut Untertitel - die »demographischen, ökonomischen und technologischen Entwicklungen« der Städte (in der Bundesrepublik) analysieren soll. In seiner Einführung über »Die Zukunft der Städte in der Bundesrepublik« hebt der Herausgeber unter anderem hervor:

- die amerikanischen Analysen und Erfahrungen mit der Stadtentwicklung sollten genutzt werden (niedergelegt z. B. im Bericht an den Präsidenten, »Urban America in the Eighties«, 1980), »weil die Großstädte in der BRD in ihrem Wandel weitgehend dem nordamerikanischen Modell folgen, wenngleich mit einer Verzögerung von 10-15 Jahren«;
- um die Dynamik und Muster der gegenwärtigen und der künftigen Stadtentwicklung in der Bundesrepublik richtig einschätzen zu können, muß Klarheit über drei Dimensionen des sozialen Wandels herrschen: Bevölkerungsstruktur und -entwicklung; technologischer und ökonomischer Wandel.

Der Wandel der Bevölkerungsstruktur (und der damit verknüpfte Wandel in der Raum- und Infrastrukturnutzung etc.) ist in der Tat von gravierendem Einfluß (so gibt es z. B. seit 1986 einen höheren Anteil der über 60jährigen Bevölkerung als der unter 20jährigen). Im Zusammenhang dieser Fragestellung untersuchen Wolfram Droth und Jens Langschat (1985) die räumlichen Konsequenzen der Entstehung »neuer Haushaltstypen« (vgl. hierzu auch Spiegel, 1986). Damit ist ein nicht nur soziologisch, sondern kommunalwissenschaftlich höchst wichtiges Phänomen beleuchtet. Mit »neuen Haushaltstypen« sind die »freiwillig« alleinlebenden (die sog. Singles) ebenso gemeint wie die unverheiratet zusammenlebenden Paare und die Wohngemeinschaften - also in den meisten Fällen alternative Lebensformen zu Ehe und Familie. Es ist für den Wohnungsbau bis hin zu Formen städtischer Kultur und Öffentlichkeit von erheblicher Bedeutung, daß gegenwärtig jeder dritte Haushalt in der Bundesrepublik ein Ein-Personen-Haushalt ist, und diese Durchschnittszahl in den Städten sicher noch höher liegt.

Große Beachtung haben Untersuchungen über die Einflüsse der Informationstechnologien auf die Stadtentwicklung gefunden (vgl. Henckel et. al., 1984). In ihrem Beitrag zum Sammelband »Die Städte in den 80er Jahren« (Friedrichs, 1985) ziehen Dietrich Henckel und Erwin Nopper aus ihren eigenen und weiteren, bisher vorliegenden Untersuchungen u. a. folgende Schlußfolgerungen:

- die Informationstechnologie verstärkt einen ohnehin ablaufenden räumlichen Dezentralisierungsprozeß; »sie wird die weitere Auflösung und Zersiedlung der Verdichtungs-räume fördern«;
- zugleich werden die räumlichen Disparitäten durch die Informationstechnologien eher wieder zunehmen und mittelfristig auch den Stadt-Land-Gegensatz wieder verstärken (so begünstige z. B. der Netzaufbau der Bundespost die Verdichtungs-räume);
- die Steuerungsmöglichkeiten der Raumentwicklung sind skeptisch zu beurteilen, die Konkurrenz der Städte und Regionen (um High-Tech-Firmen etc.) wird wieder zunehmen;
- die Stadt als »ökonomischer Informationsträger (Fühlungsvorteile)« verliere an Bedeutung. Fraglich sei, »ob dieser Bedeutungsverlust kompensiert werden kann durch immaterielle Vorteile wie persönliche Kontakte, die Möglichkeit sozialer Experimente, Freizeitmöglichkeiten und eine stärkere - sich ausbreitende - lokale Orientierung«.

In den Zusammenhang der Frage nach den Determinanten und Mustern der Stadtentwicklung in den 80er Jahren gehört der ebenfalls von Jürgen Friedrichs herausgegebene voluminöse Band über »Stadtentwicklungen in West- und Osteuropa« (1985). Zu diesem Thema hatte Friedrichs bereits 1978 erste Analysen herausgegeben, unter dem Titel: »Stadtentwicklungen in kapitalistischen und sozialistischen Ländern«. Im Band von 1985 werden behandelt, aber nur vom methodischen Ansatz her miteinander verglichen: London, Hamburg, Wien, Budapest und Warschau (1978 auch Moskau und Ost-Berlin). Ausgangspunkt aller Stadt-Untersuchungen ist die Frage, ob der Wandel von Gesellschaften oder Städten einem bestimmten Muster folgt, Gesellschafts- und Stadtentwicklung also (ähnlich wie in den Grundannahmen der New Urban Sociology) zwei Seiten einer Medaille sind. Es soll nicht bestritten werden, daß viele interessante Zusammenhänge über die Phasen der Landes- und Stadtentwicklung, die Muster der demographischen und ökonomischen Entwicklung zutage gefördert werden, aber den Gesamtertrag der Fragestellung kann man skeptisch beurteilen. Wichtig ist vor allem das breite Informationsmaterial, das die beiden Bände zur Geschichte und Entwicklung der untersuchten Städte dokumentieren.

Keine Berücksichtigung finden in dem von Friedrichs edierten Sammelband über »Stadtentwicklung in den 80er Jahren« jene Grundsätze der Stadtgestaltung und des inneren Stadtbbaus, die seit dem Ende der Wachstumsphorie, dem Bevölkerungsrückgang und dem von einer breiten Bürgerbeteiligung mitgetragenen Revitalisierungsprozeß der Städte sich durchsetzen und mit folgenden Begriffen umschrieben werden können: Erhalten und Bewahren, behutsamer Umbau und »Rückbau« wie der sich rücksichtsvoll empfindende Neubau werden ebenso zu Zielen der Stadtentwicklung wie die Wohn-

umfeldverbesserung, die Zentrumsentwicklung der Innenstadt wie in den Stadtteilen, die Freiflächenplanung und Verkehrsberuhigung, die Rückgewinnung innerstädtischen Wohnens und die Weiterentwicklung eines differenzierten, alle Bevölkerungsgruppen erreichenden städtischen Kulturlebens (vgl. hierzu auch *Glaser*, 1985). Diese Dimensionen der Stadtentwicklung und -gestaltung, die auch in der bereits erwähnten Experten-Umfrage bestätigt wurden (vgl. *Köhler/Schäfers*, 1986), werden hier deshalb genannt, weil sie für das soziale und kulturelle Leben in den Städten neue, verbesserte Rahmenbedingungen schaffen und das Gerede von der Krise oder gar dem Ende der Städte als unsinnig erweisen.

Daß bei der Schaffung verbesserter Lebensbedingungen in den Städten auch die Problematik der sozialen Segregation eine zentrale Rolle spielt, wenn Stadtentwicklung mehr sein will als Fassadengestaltung und Image-Pflege, kann man einem von *Ulfert Herlyn* herausgegebenen Band entnehmen, der explizit nach den Zusammenhängen von »Verteilung und Nutzung sozialer Infrastruktur« und ungleichen Lebensbedingungen in Großstadtstrukturen fragt (1980).

2. Urbanität, Öffentlichkeit und Stadtkultur

Die folgenden Ausführungen haben nicht nur einen stadtsoziologischen, sondern z. T. sogar einen großstadtsoziologischen Bias, der zuvor als dominante Perspektive der Siedlungssoziologie kritisiert wurde. Aber hier geht es um bestimmte Inhalte, nicht um einzelne Forschungsarbeiten aus der Stadt- und Gemeinde-(Siedlungs-) Soziologie; es geht um Fragen des allgemeinen Zivilisations- und Kulturprozesses, die eben, bis auf den heutigen Tag, weitgehend großstadtspezifisch sind.

Wurde bereits im 1. Kapitel hervorgehoben, daß Untersuchungen zum Begriff der Stadt und den damit verknüpften und ermöglichten Lebenswelten als wichtiges Fundament kommunalwissenschaftlicher Forschung angesehen werden müssen, so sollen die dort angestellten Überlegungen hier noch einen Schritt weitergeführt werden: neben dem »zufallsfrei« wichtigen empirischen Untersuchungen zur Wohnungs- und Sozialproblematik der Städte, zur erhöhten Jugendkriminalität in bestimmten Stadtgebieten (vgl. *Keim*, 1985), zur Sanierungsplanung, zur Infrastrukturausstattung und sozialen Segregation (vgl. *Herlyn*, 1980), zu neuen sozialen Bewegungen in Städten (vgl. *Brand*, 1984) und vielen anderen Gebieten mehr (auf die *Ulfert Herlyn* in seinem Beitrag ausführlich eingegangen ist), muß die Stadtsoziologie die Voraussetzungen für eine humane, urbane und öffentliche Stadtkultur immer

neu untersuchen. In einer »wissenschaftlichen Zivilisation« (*Helmut Schelsky*) reicht nicht mehr der Genius der großen Architekten oder genialen Stadtbaumeister allein (und hat wohl nie gereicht, wenn man z. B. an die breite bürgerschaftliche Beteiligung bei der Stadtplanung in den heute so bewunderten italienischen Städten denkt), sondern die einzelnen Wissenschaften sind aufgerufen, die Voraussetzungen für eine bestimmte Stadtgestalt und -kultur analytisch einsichtig zu machen. Die Reflexion auf Grundstrukturen der Stadtkultur, wie sie in den Begriffen Urbanität und Öffentlichkeit zum Ausdruck kommt, kann hierzu beitragen.

Neben der bereits erwähnten Arbeit von *Heide Berndt* kommt einer Untersuchung von *Hannelore Schneider-Kuszmierczyk* über »Urbanität und Ideologie« (1986) besondere Bedeutung zu. Wenn sie als Motivation für ihre Arbeit den »Zerfall städtischer Öffentlichkeit« nennt (ohne sich jedoch genügend mit den Arbeiten von *Bahrst*, 1969, und *Sennett*, 1983, auseinanderzusetzen), dann werden damit genau jene Grundstrukturen und Voraussetzungen stadtypischer Lebensqualitäten und der Stadtkultur ins Licht gerückt, die heute nur zu leicht durch das Raster der empirischen Forschung fallen oder als »Problem infrastruktureller Ausstattung kleingearbeitet« werden.

Urbanität, so sagt *Schneider-Kuszmierczyk*, »gilt als ideale Form großstädtischen Lebens, sie steht für Bildung, Weltläufigkeit, Verfeinerung des Geschmacks, erweiterte Bedürfnisse«. Urbanität erinnere daran, »daß nicht allein sachliche Vermitteltheit sozialer Beziehungen und Wahrnehmung die Stadt beleben, sondern andere Qualitäten sozialen Handelns hinzukommen müssen, die nicht zweckbestimmter Handlungsweise entstammen« (S. 5). Den wahren Kern der Urbanität bilde die »punktuelle Überbrückung sozialer Distanz in ritualisierter Form« (S. 384). Mit *Norbert Elias* versteht sie Urbanisierung als Teil und Ergebnis im Prozeß der Zivilisation, in dem die Voraussetzungen und die konkreten Verhaltensweisen für Handeln auf Distanz überhaupt erst geschaffen werden müssen. Damit hebt sie völlig zu Recht die Langfristigkeit sozialer Prozesse hervor, auf die *Elias* ja das besondere Augenmerk gelenkt hat, nachdem dieser den Gründungs Vätern der Soziologie (vor allem *Max Weber* und *Georg Simmel*) selbstverständliche Blick auf die sozialen Tatsachen im eher kurzatmigen Forschungsbetrieb und der Reduktion der Soziologie auf sich selbst weitgehend verloren gegangen war.

Schneider-Kuszmierczyk hebt aber auch die »Zwiespältigkeit des Urbanitätsbegriffs« hervor, die sie vor allem in einer von »verselbständigten ökonomischen Zwängen beherrschten städtischen Wirklichkeit« begründet sieht. Für die Entfaltung der positiven Möglichkeiten der Urbanität als Element humaner Kultur bedürfe es der funktionierenden öffentlichen Räume, die auch Räume politischen Lebens und entsprechender politischer Kultur seien. Die-

se Räume müssen Anonymität wie Identifizierung erlauben (hierbei muß auch Anonymität in der Zwiespältigkeit von Selbstentfaltung durch Reduktion von Sozialkontrolle einerseits, Vereinzelung und Vereinsamung andererseits gesehen werden). Urbanität, die nur noch eine »verbale Verschleierung« (*Durth*, 1977) einer wenig akzeptablen städtebaulichen Wirklichkeit und sozialen städtischen Situation sei, ist in ihren Grundlagen und Erscheinungsformen als ideologisch zu entlarven (dies erklärt den Titel der Arbeit). *Schneider-Kuszmierczyk* fördert unter der hier kurz skizzierten Perspektive sehr wichtige Einsichten und macht auf Zusammenhänge aufmerksam, die sonst allzu leicht unberücksichtigt bleiben. Aber als Einwand muß formuliert werden, daß die Reduktion alles Ökonomischen auf Kapitalismus usw. auch zu einer Reduktion des Urbanitätsbegriffs auf eine nur noch »schlechte« Wirklichkeit führen muß, was ihn auch da dem Ideologieverdacht aussetzt, wo es sich um (ökonomische) Voraussetzungen einer lebendigen und differenzierten Stadtkultur handelt; und die stellt sich nicht nur als negativ dar in gegenwärtigen Städten, weder faktisch noch hinsichtlich der seit einigen Jahren initiierten Entwicklungen. Doch diese Wahrnehmung ist in der Arbeit von *Schneider-Kuszmierczyk* durch den allzu forcierten Ritt auf dem Pegasus einer vor allem an *Theodor W. Adorno* geschulten Ideologie- und Kulturkritik verzerrt. (Ähnliche Einwände müßten auch gegen die Kritik des Urbanitäts- und Kulturbegriffs in einer neueren Untersuchung von *Häußermann/Siebel*, 1987, formuliert werden).

Die vorstehend skizzierten Zusammenhänge sind zu ergänzen durch Arbeiten, die auf Entwicklungstendenzen städtischer Kultur detaillierter eingehen, bzw. den Zusammenhang von »Kultur und Urbanität« als Grundlage der Stadtentwicklung in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken, wie das *Dieter Saubert* kürzlich in einem Überblicksartikel an zentraler Stelle (Archiv für Kommunalwissenschaften, 1986) getan hat. Zu diesem Zusammenhang sind in den letzten Jahren zahlreiche Schriften erschienen (vgl. *Schäfers*, 1988), parallel, wie man es nennen könnte, zur Differenzierung der kulturellen Aktivitäten und Initiativen in den Städten seit Beginn der 70er Jahre. Hierauf wird in den Beiträgen von *Eckart Pankoke* und *Heiner Treinen* in diesem Band näher eingegangen. Deshalb seien nur einige Aspekte einer von *Ingo Mörth* und *Wilhelm Rausch* herausgegebenen Arbeit (1986) hervorgehoben.

In dieser Arbeit wird sowohl der Lebensraum Stadt als Kulturzusammenhang gesehen, mit sehr unterschiedlichen Aneignungsformen und -möglichkeiten für die einzelnen Sozialgruppen, wie auch detailliert auf die soziokulturelle Infrastruktur der untersuchten Stadt (*Linz an der Donau*), die kulturellen Veranstaltungen und Initiativen eingegangen. Die Stadt als sozial-

räumlich organisiertes System ist den Autoren hierfür ein besonders geeignetes Untersuchungsfeld, weil sie selbst als »kulturelle Institution« anzusehen sei und ohne die (kontinuierliche) Entwicklung und Gestaltung kultureller Symbole und Einrichtungen gar nicht gedacht werden könne (wie in einem Exkurs zur »Urbanität als kultureller Lebensform« besonders deutlich wird). Begrüßenswert an dieser und vergleichbaren Arbeiten ist ein Kulturbegriff, der seine Fixierung auf die Hochkultur nun endlich hinter sich gelassen hat und dadurch Stadtkultur viel breiter thematisieren und aktualisieren kann, als das bisher der Fall war.

Daß die Kulturangebote in den Städten ein merklicher Wirtschaftsfaktor sind und z. B. die Zahl der Übernachtungen spürbar steigern, könnte sicher im Detail an der Staatsgalerie in Stuttgart, dem neuen Museums-Komplex in Köln oder auch einzelnen Veranstaltungen gezeigt werden, die über Monate hin große Besucherzahlen anlocken.

Die vorstehenden Ausführungen zu Urbanität, Öffentlichkeit und Stadtkultur wurden bewußt an das Ende dieser kurzen Übersicht plaziert, weil sie mit anderer Zielrichtung als die Arbeiten der *New Urban Sociology* den Zusammenhang von gesellschaftlicher Entwicklung, Zivilisationsprozeß (*N. Elias*), Veränderungen von Verhaltensweisen und Einstellungen und kultureller Entwicklung in einem lokal fixierten Kontext analysieren. Darüber hinaus dürfte deutlich geworden sein, wie wichtig der Aufweis entsprechender Zusammenhänge ist, um für Stadtentwicklung und Stadtgestaltung Planungs- und Änderungswissen zu vermitteln. Denn auch das Bemühen der Stadt- und Regionalsoziologie als einer unter vielen Kommunalwissenschaften muß darauf gerichtet sein, einen Beitrag zu leisten zur Verbesserung der Lebensbedingungen, der kulturellen und sozialen Vielfalt in jeder einzelnen Kommune, jener »mehr oder weniger großen sozialen Einheit auf lokaler Basis, in der die Menschen zusammenwirken, um ihr wirtschaftliches, soziales und kulturelles Leben zu fristen« (*R. König*). Mag der wirtschaftliche und der soziale Zusammenhang für die Bewohner sich auch auf mehrere Gemeinden erstrecken (z. B. die Arbeits- und Wohngemeinde) – unzweifelhaft nimmt die Bedeutung der Gemeinden als Ort kultureller Aktivitäten und Identifikationen zu.

Zeitschriften aus dem Bereich Stadtsoziologie

Arch.: Studienhefte für architekturbezogene Umweltforschung und -planung, hrsg. von der Redaktion Arch+ an der Abteilung für Architektur der Universität Stuttgart, 1968 ff.
 Archiv für Kommunalwissenschaftler, hrsg. vom Deutsche Institut für Urbanistik-Berlin, 1962 ff.
 Comparative Urban Research, City University New York, 1972 ff.
 Estates: review on the problems and science of human settlement, ed. by Anhaus Center of Estates of the Athens Technological Organization, 1955 ff.
 Habitat International: a journal of the study of human settlement, publ. in coll. with the World Environment and Resources Council, Oxford, 1977 ff.
 International Journal of Urban and Regional Research: Environment and Planning, London, 1974 ff.

Espaces et sociétés: revue critique internationale de l'aménagement, de l'architecture et de l'urbanisation, Paris, 1970 ff.

Rural Sociology: devoted to scientific study of rural life, of rural Journal of the Rural Sociological Society/State College of Agriculture and Engineering, University of North Carolina, 1936 ff.

Beiträge und Reihen zur Stadtsoziologie

*Beiträge zur Stadtforschung, hrsg. von *Friedrich, Jörg u.*, Hamburg, seit 1977
 *Stadtforschung aktuell, hrsg. von *Hollmann, Helmut/Häsel, Gerd Michael*, Basel/Boston/Stuttgart, seit 1983

*Beiträge zur Kommunalwissenschaft, hrsg. von *Hilf, Hans Ferdinand/Göser, Helmut/Stewer, Hans Jörg/Volig, Rüdiger*, München, seit 1981

*Tricer Beiträge zur Stadt- und Regionalplanung, hrsg. von *Hamm, Bernd/Sprell, Harald/Srinin, Hanser*, Universität Trier Fb IV, seit 1979

*Reihe Stadt- und Regionalsoziologie, hrsg. von *Schmidt, Klaus M.*, München
 *Bauwelt-Fundamente, hrsg. von *Conrad, Ulrich*, Düsseldorf u. a., seit 1963

*Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover, seit 1974

*Stadtbauliche Forschungen, hrsg. vom Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn, seit 1969

Schriften und Berichte des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin, Stuttgart

*Bericht, hrsg. von der Programmleitung des Nationalen Forschungsprogramms Regionalprobleme, Bonn

*Urban Affairs Annual Reviews, Beverly Hills, seit 1966

*Seminar für Planungsweisen, hrsg. von *Guldner, Reinhold/Milchke, Heinrich/Ranke, Winfried/Schäfer, Gerd/Waldkirch, Felicitas/Meynold, Manfred*, TU Braunschweig, seit 1969

*Hohle und Planung, hrsg. von *Cunies, Gerhard/Fahl, Grotz and*, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, seit 1969

Schriftenreihe und Arbeitsberichte des Fachbereichs Stadtplanung und Landschaftsplanung der Gesamthochschule Kassel, seit 1979 und 1983

Beiträge der Universität Oldenburg zur Stadt- und Regionalplanung

* Dieser Anhang wurde erarbeitet von Dipl.-Soz. *Petra Thinner*

Schriftenreihe »Stadt, Planung und Geschichte« (seit 1983) und »Stadt, Region, Land« (seit 1968) der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
 Beiträge zur Stadt- und Regionalforschung, DIVO-Institut für Wirtschaftsforschung, Sozialforschung und Angewandte Mathematik, Frankfurt/M., seit 1965
 Beiträge zur Stadt- und Regionalplanung, hrsg. vom Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung an der Abteilung Raumplanung, Universität Dortmund, seit 1975

Fachverbände und Sektionen im Bereich der Stadtsoziologie

Sektion Stadt- und Regionalsoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, seit 1977
 International Sociological Association: Research Committee on Urban and Regional Development, Research Committee for Community Research

Universitäre Schwerpunkte in der Bundesrepublik Deutschland

Institut für Soziologie der Universität Hamburg, Bereich Stadtforschung
 Institut für Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung und soziologische Grundlagen der Raumplanung, Universität Dortmund
 Institut für Freiraumentwicklung und planungsbezogene Soziologie der Universität Hannover
 Studiengang Raumplanung und Schwerpunkt Stadt- und Regionalsoziologie im Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Oldenburg
 Schwerpunkt Stadt- und Regionalsoziologie im Studiengang Soziologie der Universität Bremen
 Fachbereich Stadtplanung und Landschaftsplanung der Gesamthochschule Kassel
 Schwerpunkt Stadt- und Regionalplanung an der Universität Trier

Literaturverzeichnis

- Alexander, Pieter/Alam, Bernd* (1974), Materialien zur Siedlungssoziologie, Köln
Behndt, Hans Paul (1969), Die moderne Großstadt, Soziologische Überlegungen zum Städtebau, Hamburg (zuerst 1961)
Bausinger, Hermann (1980), Heimat und Identität, in: *Altmann, Einarbth* (Hrsg.) a. a. O., S. 13-29
Berndt, Heide (1978), Die Natur der Stadt, Frankfurt/M.
Bourcier, Oleg (1970), Art, Stadtregionen, in: Handwörterbuch der Raumforschung und Raumordnung, Hannover, Bd. 11, 2. Aufl., Sp. 3207-3227
Bronk, Karl-Werner et al. (1984), Aushbruch in eine andere Gesellschaft, Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik, 2. Aufl., Frankfurt/M./New York
Brauker, Klaus (1980), Zum Verhältnis von Stadt und Land, Historie, Ursachen und Veränderungsmöglichkeiten der Siedlungsstruktur der BRD, Köln
Bürgemann, Beate/Rohde, Rainer (1986), Das Dorf: Über die Modernisierung einer ländl. Frankfurt/M./New York
Caullie, Manuel (1972), La question urbaine, Paris (dt. Die kapitalistische Stadt (Ökonomie und Politik der Stadtentwicklung, Hamburg/Berlin 1977)
Dahl, Wolfgang/Dangschal, Jens (1985), Räumliche Konsequenzen der Entstehung neuer Hausbausysteme, in: *Friedrich, Jürgen* (Hrsg.) (1985a) a. a. O., S. 147-180
Dunh, Werner (1977), Die Inszenierung der Alltagswelt: Zur Kritik der Stadtgestaltung, Braunschweig
- Planck, Ulrich/Ziele, Joachim* (1979), Land- und Agrarsoziologie, Einführung in die Soziologie des ländlichen Siedlungsraumes und des Agrarbereichs, Stuttgart
Papiluga, Otto (Hrsg.) (1979), Produktion und Lebensverhältnisse auf dem Land, Sonderheft 2 der Zeitschrift Leviathan, Opladen
Saubermann, Dieter (1986), Kultur und Urbanität: Aspekte zur Zukunft der Stadt, in: Archiv für Kommunalwissenschaftlichen 25. Jg., S. 1-22
Sauerberg, Joachim J. (1980), Kommunale Autonomie, Autonomie, Macht und Entscheidungsformen in Gemeinden, Frankfurt/M.
Schäfers, Bernhard (1977), Phasen der Stadtbildung und Verstärkung: Ein sozialgeschichtlicher und sozialistischer Überblick unter besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege Jg. 4, S. 249-269
Schäfers, Bernhard (1980a), Die ländliche Welt als Alternative zum Wandel des Stadt-Land-Verhältnisses, in: *Wohling, Hans Georg* (Hrsg.) a. a. O., S. 11-21
Schäfers, Bernhard (1980b), Stadt und Land: Zur Entwicklung und gegenwärtigen Differenzierung dichterer Sozialkategorien, in: Raumplanung und Eigentumsordnung, Festschrift für Werner Ernst, München, S. 351-366
Schäfers, Bernhard (1988), Stadt und Kultur, in: *Friedrich, Jürgen* (Hrsg.), Stadtsoziologie, S.11-29 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen
Schmalz, Klaus M. (Hrsg.) (1983), Stadt und Gesellschaft, Ein Arbeits- und Grundrisswerk, München
Schmalz, Klaus M./Vollig, Rüdiger (Hrsg.) (1986), Krise ländlicher Lebenswelten, Analysen, Entwicklungsperspektiven und Lösungsoptionen, Frankfurt/M./New York
Schneider-Klausnerczyk, Hanne/Ree (1986), Urbanität und Ideologie: Zur kritischen Rekonstruktion eines funktionalistischen Begriffs, Gesamthochschule Kassel, Arbeitsbereich des Fb Stadtplanung/Landschaftsplanung, H. 55, 2. Aufl.
Schönauer, Gerhard (1979), Zurück zum Leben auf dem Lande, München
Seiwert, Richard (1983), Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität, Frankfurt/M. (aus dem Amerik.)
Simmer, Georg (1957), Die Großstädte und das Geistesleben, in: Brücke und Tor: Essays des Philosophen, Stuttgart, S. 227-242
Spitzel, Erika (1986), Neue Hausbaustypen, Entstehungsbedingungen, Lebenssituation, Wohn- und Standortverhältnisse, Frankfurt/M./New York, 1986
Tönnies, Ferdinand (1887), Gemeinschaft und Gesellschaft, Leipzig
Wohling, Hans-Georg (Hrsg.) (1980), Das Ende des alten Dorfes? Stuttgart

- Elias, Norbert* (1969), Über den Prozeß der Zivilisation, Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, 2. Bde., Bern
Friedrich, Jürgen (Hrsg.) (1978), Stadtentwicklungen in kapitalistischen und sozialistischen Ländern, Reiche bei Hamburg
Friedrich, Jürgen (Hrsg.) (1985a), Die Städte in den 60er Jahren, Demographische, ökonomische und technologische Entwicklungen, Opladen
Friedrich, Jürgen (Hrsg.) (1985b), Stadtentwicklungen in West- und Osteuropa, Berlin/New York
Friedrich, Jürgen/Mäylermann, Hartmut/Siebel, Walter (Hrsg.) (1986), Süd-Nord-Gefälle in der Bundesrepublik? Sozialwissenschaftliche Analysen, Opladen
Gatzweiler, Hans Peter (1986), Entwicklung des ländlichen Raumes im Bundesgebiet - Probleme, Ziele und Strategien aus raumordnungspolitischer Sicht, in: *Schmalz, Klaus M./Vollig, Rüdiger* (Hrsg.) a. a. O., S. 21-48
Glaser, Harold (1978), Landkommunen in der BRD, Fichtel oder kontinente Utopie? Blaufeld-Gaulder, Jahn W. (1973), Reziprozität und Autonomie in der funktionalen Theorie, in: *Hannemann, Heinz* (Hrsg.), Moderne amerikanische Soziologie, 2. Aufl., Stuttgart, S. 369-393
Heißmann, Hartmut/Siebel, Walter (1978), Thesen zur Soziologie der Stadt, in: Leviathan Jg. 6, H. 4, S. 484-500
Häselmann, Hartmut/Siebel, Walter (1987), Neue Urbanität, Frankfurt
Haindl, Erika (1986), Revitalisierung öffentlicher Alltagswelt, in: *Schmalz, Klaus/Vollig, Rüdiger* (Hrsg.) a. a. O., S. 375-408
Hamm, Bernd (1980), Thesen zur Soziologie der Stadt - ei: Ausweg aus der Banalität? in: *Lewisohn, S. 265-72*
Hamm, Bernd (1982), Einführung in die Stadtsoziologie, München
Hamm, Bernd (1983), New Urban Sociology: Ein Literatur Überblick, in: Archiv für Kommunalwissenschaftlichen Jg. 22, S. 275-289
Honer, David (1972), Social Justice and the City, Baltimore
Hörzel, Dietrich/Vollig, Erwin/Rauch, Nizan (1984), Informations-technologie und Stadtentwicklung, Stuttgart
Hörzel, Dietrich/Vollig, Erwin (1985), Einflüsse der Informations-technologie auf die Stadtentwicklung, in: *Friedrich, Jürgen* (Hrsg.) (1985a) a. a. O., S. 196-213
Hörby, Ulfert (Hrsg.) (1980), Großstadtrichtlinien und ungleiche Lebensbedingungen in der Bundesrepublik, Verteilung und Nutzung sozialer Infastastruktur, Frankfurt/M./New York
Hörn, Albert/Kegler, Ulf (1978), Leben auf dem Dorf, Zur Sozialgeschichte des Dorfes und Sozialpsychologie seiner Bewohner, Opladen
Jansen, Detlof (1986), Neue urbane Zonen - Raumentwicklung und Raumstruktur, in: *Friedrich, Jürgen/Häselmann, Hartmut/Siebel, Walter* (Hrsg.) a. a. O., S. 142-152
Klein, Dieter (1985), Macht, Gewalt und Verstädterung, Vorstudien zur Theoriebildung, München
Köhler, Gabriele/Schäfers, Bernhard (1986), Leitbilder in der Stadtentwicklung der Bundesrepublik Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, D. 6-47, S. 29-40
Körz, Hermann (1986), Stadtsoziologie: Forschungsprobleme und Forschungsergebnisse der 70er Jahre, Darmstadt
Krämer, Jürgen/Reif, Rainer (Hrsg.) (1985), Krise und Konflikte in der Großstadt im entwickelten Kapitalismus: Texte zu einer »New Urban Sociology«, Basel/Boston/Stuttgart
Lajpelt, Dieter (1986), »Süd-Nord-Gefälle«, Melancholie für die räuberlichen Folgen einer Transformationsphase, in: *Friedrich, Jürgen/Mäylermann, Hartmut/Siebel, Walter* (Hrsg.) a. a. O., S. 97-116
Linse, Ulrich (Hrsg.) (1983), Zurück, o Mensch, zur Mutter Erde, Landkommunen in Deutschland 1890-1933, München
Luhmann, Niklas (1970), Soziologie des politischen Systems, in: ders (Hrsg.), Soziologische Aufklärung: Aufsätze zur Theorie sozialer Systeme, Köln/Opladen, S. 154-177
Märk, Inger/Rauch, Wilhelm (Hrsg.) (1986), Kultur im Lebensraum Stadt, Theoretische und empirische Perspektiven am Beispiel Linz/D., Linz
Meyermann, Elisabeth (Hrsg.) (1980), Heimat - Sehnsucht nach Identität, Berlin

Auszug aus den "Schnellinformationen" der BfLR über neu erworbene Literatur für die Bibliothek

- BEAB Becker, Jörg
TITL Siedlungsentwicklung in Stadt und Land. Plädoyer für ein gemeinsames Handeln von Stadt- und Landesplanung.
IMPR In: Städtetag, Stuttgart 40(1987)H.7, S. 389-393, Lit.
SACH Siedlungsentwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Regional, Raumplanungspolitik, Städtebaupolitik, Freiflächenplanung, Landesplanung, Planungskoordination
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 212
- BEAB Lenz, Karl (Bearb.); Kämmer, Hans-Joachim (Bearb.)
KORP Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (Hrsg., Auftr.)
TITL Atlas Berlin. Berlin im Kartenbild - Atlas einer Stadt: Karten, Texte, Bilder. Geschichte - Kultur - Geographie - Politik - Wirtschaft - Stadtplanung - Umwelt - Erholung.
IMPR Braunschweig: Westermann 1987. 40 S., Kt.; Abb.
SACH Stadtentwicklung, Stadtgeographie, Themaatlas
REGI Berlin, Berlin/Ost, DDR
SIGN BfLR; C 18 898
- BEAB Opaschowski, Horst W.
KORP B.A.T. Freizeit-Forschungsinstitut, Hamburg (Hrsg.)
TITL Wie leben wir nach dem Jahr 2000? Szenarien über die Zukunft von Arbeit und Freizeit.
IMPR Hamburg 1987. 39 S., Abb.; Tab.; Lit.=Projektstud.z.Freizeitforsch.
SACH Arbeit, Freizeit, Wertvorstellung, Sozialwandel, Szenario
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 18 794
- KORP Gesellschaft für Sozialforschung und Statistische Analysen mbH, Dortmund (Hrsg.)
TITL Zusammenleben von Ausländern und Deutschen in Dortmund. Eine Befragung ausländischer u. deutscher Bürger. Zus. dt.
IMPR Dortmund 1987. 46 S., Abb.; Tab.=FORSA Analysen
SACH Ausländer, Bevölkerungswanderung, International, Arbeit, Wohnen, Sozialeinrichtung, Regional, Zukunft, Sozialbeziehung, Partizipation, Kommunalpolitik, Befragung
REGI Dortmund, NRW
SIGN BfLR; C 18 786
- KORP Bausparkasse Wüstenrot, Ludwigsburg (Hrsg.)
TITL Indikatoren der regionalen Wohnungsmarktentwicklung 1986/1987.
IMPR Ludwigsburg 1987. 40 S., Kt.; Tab.; Lit.
SACH Wohnungsmarkt, Regional, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt, Wohnungsbau, Wohneigentum, Statistik, Themakarte
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 18 731
- BEAB Schmidt, Albert
TITL Ökologischer Umbau der Städte: Erhöhung der Umweltqualität muß in den Mittelpunkt der Planungen. Wünsche an das Baugesetzbuch u. das Bundesnaturschutzgesetz.
IMPR In: LÖLF-Mitteilungen, Recklinghausen 12(1987)Nr.3, S.18-31, Abb.; Tab.
SACH Umweltplanung, Regional, Stadtökologie, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerecht
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 288

- BEAB Klein, Thomas
TITL Familiäre Verarmung durch Arbeitslosigkeit. Zum Einfluß des Familienzusammenhangs auf die soziale Stellung bei Arbeitslosigkeit. Zus. dt.
IMPR In: Kölner Z.f.Soziol.-u.Sozialpsychol., Opladen 39(1987)H.3, S.534-549, Tab.; Lit.
SACH Arbeitslose, Armut, Familie, Simulation, Sozialwissenschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 93
- KORP Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bonn (Hrsg.)
TITL Neue Armut in der Bundesrepublik. Gegen die Verharmlosung der individuellen u. gesellschaftlichen Folgen von Arbeitslosigkeit. Eine Arbeitshilfe.
IMPR Bonn 1986. 44 S., Tab.; Lit.
SACH Armut, Arbeitslose, Sozialhilfe, Einkommen, Lebensqualität
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; M 2595
- BEAB Gellermann, Uli (Hrsg.)
TITL Armut in der Bundesrepublik. Texte u. Bilder.
IMPR Köln: Pahl-Rugenstein 1987. 107 S., Abb.; Lit.
SACH Armut, Sozialhilfe, Obdachlose, Lebensqualität
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; D 829
- KORP Gruppe für Sozialwissenschaftliche Forschung, München (Bearb.); München, Sozialreferat (Hrsg., Auftr.)
TITL Neue Armut in München. Ursachen - Strukturen - Entwicklungstendenzen - Sozialpolitische Konsequenzen.
IMPR München 1987. 247 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit. =Beitr.z.Sozialplanung
SACH Armut, Regional, Sozialhilfe, Arbeitslose, Soziale Sicherheit, Einkommen, Lebensqualität, Befragung, Sozialpolitik
REGI München, BAYR
SIGN BfLR; C 18 867
- BEAB Friedrichs, Jürgen
TITL Innenstadtentwicklung aus der Sicht des Soziologen.
IMPR In: Jahresbericht 1986. Hrsg.; Verb.Dt.Städtestatist. Frankfurt/M. 1987. S.64-74, Tab.; Lit.
SACH Stadtkern, Stadtentwicklung, Einzelhandel, Regional, Stadtsoziologie, Kultur, Zukunft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; X 264/25
- TITL Zentralismus - Regionalismus. Themenheft.
IMPR In: Geogr.Rdsch., Braunschweig 39(1987)H.10, S.524-576, Kt., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Zentralismus, Regionalismus, Regionalplanung, Regionalpolitik, Raumplanungsrecht, Umweltbelastung, Dezentralisation, Rüstungsindustrie
REGI Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz
SIGN BfLR; Z 197
- BEAB Sieverts, Thomas
TITL Die Stadt ist tot, es lebe die Stadt. Einige Voraussetzungen der Stadtentwicklung unter primär soziokulturellen Bedingungen.
IMPR In: Baumeister, München 84(1987)10, S.40-45, Abb.
SACH Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Sozialwandel, Wertvorstellung, Zukunft
SIGN BfLR; Z 133

- BEAB Böltken, Ferdinand (Bearb.); Hartenstein, Susanne (Bearb.); Irmen, Eleonore (Bearb.); Knoche, Axel (Bearb.); Runge, Ludwig (Bearb.)
KORP Deutscher Städtetag, Köln (Bearb.); Deutscher Landkreistag, Bonn (Bearb.); Deutscher Städte- und Gemeindebund, Düsseldorf (Bearb.); Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn (Hrsg.)
TITL Laufende Raubeobachtung. Aktuelle Daten zur Entwicklung der Städte, Kreise u. Gemeinden 1986.
IMPR Bonn 1987. 252 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit. =Semin.-Sympos.-Arbeitspap. H. 28
SACH Stadt, Kreis, Gemeinde, Raumentwicklung, Regionale Disparität, Indikator, Regionalstatistik
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 047
- BEAB Jacob, Joachim
TITL Kinder in der Stadt. Freizeitaktivitäten, Mobilität u. Raumwahrnehmung.
IMPR Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft 1987. VI, 146 S., Abb.; Tab.; Lit.=R.Sozialwiss. Bd.12
SACH Kind, Jugend, Stadtentwicklung, Großstadt, Sozialpsychologie, Umweltpsychologie, Sozialökologie, Aktionsraum, Freizeitverhalten, Regional, Zeitbudget
REGI Berlin
SIGN BfLR; A 10 136
- KORP Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover (Hrsg.)
TITL Technikentwicklung und Raumstruktur. Perspektiven für die Entwicklung der wirtschaftlichen u. räumlichen Struktur der Bundesrepublik Deutschland. Referate u. Diskussionsberichte anlässlich der Wissenschaftlichen Plenarsitzung 1986 in Nürnberg.
IMPR Hannover: Vincentz 1987. VI, 228 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Veröff.d.Akad.f. Raumforsch.u.Landesplanung, Forsch.-u.Sitzungsber. Bd.170; 25.Wiss.Plenarsitz.
SACH Technik, Technologie, Raumwirksamkeit, Wirtschaftsstruktur, Produktion, Abfallwirtschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 857
- BEAB Beckert, Johannes (Hrsg.); Mechel, Fridolin P. (Hrsg.); Lamprecht, Heinz-Otto (Hrsg.)
TITL Gesundes Wohnen. Wechselbeziehungen zwischen Mensch u. gebauter Umwelt. Ein Kompendium.
IMPR Düsseldorf: Beton-Verlag 1986. 417 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Wohnen, Umweltpsychologie, Wohnungsmedizin, Raumplanung, Architektur, Bautechnik, Baustoff
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 18 918
- BEAB Sallandt, Peter
KORP Univ. Münster, Zentralinstitut für Raumplanung (Hrsg.); Univ. Münster, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen (Hrsg.)
TITL Determinanten des Mietniveaus auf regionalen Wohnungsmärkten, Zus. dt.
IMPR Münster 1987. XIV, 123 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Beitr.z.Siedl.-u.Wohnungswes.u.z.Raumplanung. Bd. 119
SACH Wohnungsmarkt, Regionale, Mietwohnung, Miete, Korrelationsanalyse
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 199

- BEAB Bauer, Martin; Bonny, Hanns Werner
KORP Planquadrat Dortmund, Büro für Raumplanung, Städtebau und Architektur, Dortmund (Bearb.); Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen -ILS-, Dortmund (Hrsg.); Nordrhein-Westfalen, Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, Düsseldorf (Auftr.)
TITL Flächenbedarf von Industrie und Gewerbe. Bedarfsrechnung nach GIFPRO.
IMPR Duisburg: WAZ-Druck 1987. 107 S., Abb.; Tab.; Lit.=Schriftenr.Landes-u. Stadtentwicklungsforsch.d.Landes Nordrh.-Westf.,R.4. Bd.4.035
SACH Flächenbedarf, Regional, Bewerbliche Baufläche, Freiflächenplanung, Prognosemethode, Modell
REGI Nordrhein-Westfalen
SIGN BfLR; C 18 892
- BEAB Schwarze, Reimund (Bearb.)
KORP Umweltbundesamt, Berlin (Hrsg., Auftr.)
TITL Bibliographie Umweltökonomie.
IMPR Berlin: E.Schmidt 1987. X, 1544 S., Lit.; Reg.=UMPLIS. Inform.-u.Dokumentationssyst.Umwelt
SACH Umweltökonomie, Literaturdokumentation, Bibliographie
SIGN BfLR; B 10 962
- BEAB Rapin, Hildegard (Hrsg.)
KORP Stiftung Der Private Haushalt (Hrsg.)
TITL Der private Haushalt zwischen Individualinteresse und sozialer Ordnung.
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 90 S., Abb.; Lit.=R."Stift.D.Priv.Haushalt". Bd.1/Campus Forsch. Bd.544
SACH Privater Haushalt, Familie, Gesellschaft, Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Einkommen, Lebenshaltung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 109
- BEAB Hotz-Hart, Beat (Hrsg.); Schmid, Willy A. (Hrsg.)
KORP TH Zürich, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (Hrsg.)
TITL Neue Informationstechnologien und Regionalentwicklung.
IMPR Zürich: Verlag d.Fachvereine 1987. VII, 267 S., Abb.; Tab.; Lit.=Schriftenr. z.Orts-,Regional-u.Landesplanung. Nr.37
SACH Telematik, Telekommunikation, Raumwirksamkeit, Regionalentwicklung, Dienstleistungsstandort, Arbeitsmarkt, Arbeitsplatzmobilität, Heimarbeiter, Stadtentwicklung
REGI Bundesrepublik Deutschland, Schweiz
SIGN BfLR; A 10 126
- BEAB Thieme, Karin
KORP Univ. Augsburg, Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeographie (Hrsg.)
TITL Die Attraktivität der Altstadt. Neue Auswirkungen kommunaler Investitionen auf den Wandel historischer Altstädte.
IMPR Augsburg 1987. 192 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=ASG-Beitr.Angew.Sozialgeogr.Nr.14
SACH Altstadt, Attraktivität, Stadtgestalt, Stadterneuerung, öffentliche Investition, Städtebauförderungsgesetz, Flächennutzungsplan, Sozialstruktur, Stadtgeographie, Sozialgeographie
REGI Augsburg, BAYR
SIGN BfLR; Y 912/14

BEAB Mutschler, Martin
KORP TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung (Hrsg.)
TITL Umbau von Wohngebieten der fünfziger Jahre. Dargestellt an Beispielen im Raum Stuttgart.
IMPR Berlin 1987. IXX, 477 S., Abb.; Lit. Tech.Diss.; TU Berlin 1987=Arbeitsh. d.Inst.f.Stadt-u.Regionalplanung d.TU Berlin. H.37
SACH Stadtplanung, Gebäudetyp, Wohngebiet, Stadtrand, Zielanalyse, Bebauung, Wohnungsmodernisierung, Bauplanung, Wohnungsmarkt, Infrastrukturplanung, Verkehrsplanung
REGI Stuttgart/Raum, BADW
SIGN BfLR; A 10 143

BEAB Bodenschatz, Harald
KORP TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung (Bearb.)
TITL Platz frei für das Neue Berlin! Geschichte der Stadterneuerung in der "größten Mietskaserne der Welt" seit 1871.
IMPR Berlin: Transit 1987. 285 S., Abb.; Lit.=Stud.z.Neueren Planungsgesch.Bd.1
SACH Stadterneuerung, Altstadt, Mietshaus, Neuer Stadtteil, Baugeschichte, Stadtplanung, Bevölkerungsstruktur, Strukturwandel
REGI Berlin
SIGN BfLR; D 827

TITL Aktuelle Entwicklungsprobleme von Territorialstruktur und Urbanisierung in der DDR, CSSR und UVR. Themenheft.
IMPR In: Wiss.Mitt., Leipzig 21(1987), 125 S., Kt.; Tab.; Lit.
SACH Raumentwicklung, International, Stadtentwicklung, Siedlungsstruktur, Regionalwirtschaft, Infrastruktur, Raumplanung
REGI DDR, Tschechoslowakei, Ungarn
SIGN BfLR; Z 537

BEAB Ewers, Hans-Jürgen (Hrsg.); Goddard, John B. (Hrsg.); Matzerath, Horst (Hrsg.)
TITL The future of the Metropolis. Berlin - London - Paris - New York. Economic aspects.
IMPR Berlin: de Gruyter 1986. XI, 484 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Millionenstadt, Stadtregion, International, Städtökonomie, Verstädterung, Strukturwandel, Szenario
REGI Berlin, London, Großbritannien, Paris, Frankreich, New York, Detroit USA
SIGN BfLR; B 10 876

BEAB Tietz, Bruno
TITL Optionen bis 2030. Szenarien u. Handlungsalternativen für Wirtschaft u. Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch für Entscheidungsträger.
IMPR Stuttgart: Poller 1986. 685 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.
SACH Zukunft, Wirtschaftspolitik, Gesellschaft, Unternehmen, Unternehmenspolitik, Szenario, International, Wertvorstellung, Verhalten
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 754

KORP Deutscher Städtetag, Köln (Hrsg., Verant.)
TITL Städtetag 87: Städte für eine bessere Umwelt. Vorträge, Aussprachen u. Ergebnisse der 24. ordentlichen Hauptversammlung vom 2. bis 4. Juni 1987 in Köln
IMPR Stuttgart: Kohlhammer 1987. 235 S., Abb.=Neue Schr.d.Dt.Städtetages.H.56
SACH Umweltpolitik, Regional, Kommunalpolitik, Stadtraum, Naturschutz, Energieplanung, Verkehrsplanung, Abfallbeseitigung, Umweltökonomie
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 142

KORP Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.)
TITL Kommunalen Investitionsbedarf in der zweiten Hälfte der 80er Jahre.
IMPR Stuttgart: Kohlhammer 1987. 246 S., Abb.; Tab.; Lit.=Arch.f.Kommunalwiss. S.-Bd.1987
SACH Gemeindefinanzbedarf, Gemeindefinanzhaushalt, Investitionsbedarf, Gemeindefinanzpolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 800

BEAB Zimmermann, Horst, Hardt, Ulrike; Postlep, Rolf-Dieter; Wagenführer, Andreas (Mitarb.)
KORP Gesellschaft für Regionale Strukturentwicklung e.V., Bonn (Hrsg.)
TITL Bestimmungsgründe der kommunalen Finanzsituation, unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinden in Ballungsgebieten.
IMPR Bonn 1987. XVI, 460 S., Tab.; Lit.=Schriftenr.Gesell.f.Regionale Strukturentwickl. Bd.15
SACH Gemeindefinanzausgleich, Gemeindefinanzbedarf, Gemeindefinanzhaushalt, Gemeindefinanzordnung, Gemeindefinanzpolitik, Gemeindefinanzrecht, Gemeindefinanzverschuldung, Gemeindesteuer, Föderalismus
REGI Bundesrepublik Deutschland, Nordrhein-Westfalen
SIGN BfLR; B 10 819

BEAB Lehr, Ursula; Fachinger, Beate (Mitarb.)
KORP Bundeskanzleramt, Bonn (Hrsg.)
TITL Zur Situation der älter werdenden Frau. Bestandsaufnahme u. Perspektiven bis zum Jahre 2000. Zus. dt.
IMPR München: Beck 1987. VII, 244 S., Abb.; Tab.; Lit.=Perspekt.u.Orientierungen. Schriftenr.d.Bundeskanzleramtes. Bd.3
SACH Frau, Alter Mensch, Biographie, Lebensqualität, Sozialbeziehung, Sozialwandel, Zukunft, Empirische Sozialwissenschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 895

BEAB Zapf, Wolfgang; Breuer, Sigrid; Hampel, Jürgen, Krause, Peter; Mohr, Hans-Michael; Wiegand, Erich
KORP Bundeskanzleramt, Bonn (Hrsg.)
TITL Individualisierung und Sicherheit. Untersuchung zur Lebensqualität in der Bundesrepublik Deutschland. Zus. dt.
IMPR München: Beck 1987. 157 S., Abb.; Tab.; Lit.=Perspekt.u.Orientierungen. Schriftenr.d.Bundeskanzleramtes. Bd.4
SACH Lebensqualität, Wertvorstellung, Soziale Sicherheit, Arbeitslose, Alter Mensch, Ausländer, Sozialstruktur, Befragung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 902

BEAB Saunders, Peter; Siebel, Walter (Vorw.)
TITL Soziologie der Stadt. Zus. dt.=Social theory and the urban question; Originaltitel, engl.
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 280 S., Lit.; Reg.=Campus Stud. Bd.565
SACH Stadt, Stadtsoziologie, Theorie, Sozialökologie, Sozialwandel
SIGN BfLR; B 10 874

KORP Deutsches Jugendinstitut e.V., München (Hrsg.)
TITL Alte Menschen in Pflegeverhältnissen.=Materialien zum Vierten Familienbericht. Band 3; Gesamttitel
IMPR München: Verlag Deutsches Jugendinstitut 1987. IX, 218 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Alter Mensch, Sozialhilfe, Alteneinrichtung, Familie, Krankenhaus, Empirische Sozialwissenschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 909/3

- KORP Deutsches Jugendinstitut e.V., München (Hrsg.)
TITL Kompetenz und soziale Beziehungen im Alter. =Materialien zum Vierten Familienbericht. Band 2; Gesamttitel
IMPR München: Verlag Deutsches Jugendinstitut 1987. V, 277 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Alter Mensch, Sozialbeziehung, Familie, Gesundheit, Sozialwissenschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 909/2
- KORP Deutsches Jugendinstitut e.V., München (Hrsg.)
TITL Lebensbedingungen alter Menschen. =Materialien zum Vierten Familienbericht. Band 1; Gesamttitel
IMPR München: Verlag Deutsches Jugendinstitut 1987. X, 315 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Alter Mensch, Lebensqualität, Bevölkerungsentwicklung, Einkommen, Gesundheit, Sterblichkeit, Soziale Sicherheit, Wohnen
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 909/1
- BEAB Aschauer, Wolfgang
KORP GH Kassel (Hrsg.)
TITL Regionalbewegungen. Aspekte eines westeuropäischen Phänomens u. ihre Diskussion am Beispiel Südtirols.
IMPR Kassel 1987. 213 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Urbs et Regio. Kasseler Schr.z. Geogr.u.Planung. 45/1987
SACH Regionalismus, Regionalentwicklung, Volksgruppe, Geschichte, Regionalpolitik, Sozialwissenschaft
REGI Südtirol, Italien
SIGN BfLR; Y 825/43
- BEAB Holtmann, Karsten, Krause-Dickow, Regine; Lynar, Wilhelm-Friedrich Graf zu
KORP TU Berlin, Fachbereich Landschaftsentwicklung (Hrsg.)
TITL Bodenschutz in der räumlichen Planung, dargestellt am Beispiel der Landschafts- und Bauleitplanung in Berlin/West. Zus. dt.
IMPR Berlin 1987. IV, 213 S., Abb.; Tab.; Lit.=Landschaftsentwickl.u.Umweltforsch. Nr.49
SACH Bodenschutz, Raumplanung, Umweltpolitik, Landschaftsplanungsprogramm, Flächennutzungsplan, Flächenverbrauch, Altlasten
REGI Berlin
SIGN BfLR; A 10 228
- BEAB Wingen, Max
TITL Kinder in der Industriegesellschaft - wozu? Analysen - Perspektiven - Kurskorrekturen. 2., überarb.Aufl.
IMPR Zürich: Edition Interfrom 1987. 123 S., Abb.; Lit.=Texte u.Thesen.Bd.146
SACH Kind, Familie, Generatives Verhalten, Wertvorstellung, Familienpolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 157
- BEAB Heinze, Johannes; Schedl, Hans; Vogler-Ludwig, Kurt
KORP Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München (Hrsg.); Bundesminister für Wirtschaft, Bonn (Auftr.)
TITL Wachstumsfelder am Rande der offiziellen Wirtschaft. Auswirkungen expandierender Produktions- u.Beschäftigungsformen auf Produktivität u. Strukturwandel. =Strukturberichterstattung 1987
IMPR München 1986. V, 198 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=Ifo Stud.z.Strukturforsch.7
SACH Informelle Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wirtschaftsstruktur, Strukturwandel, Produktivität, Arbeitsteilung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 169

- BEAB Schedl, Hans; Vogler-Ludwig, Kurt; Blau, Harald (Mitarb.); Heinze, Johannes (Mitarb.); Städtler, Arno (Mitarb.)
KORP Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München (Hrsg.); Bundesminister für Wirtschaft, Bonn (Auftr.)
TITL Strukturverlagerungen zwischen sekundärem und tertiärem Sektor. Zur Rolle der Dienstleistungen in der arbeitsteiligen Wirtschaft. =Strukturberichterstattung 1987
IMPR München 1987. IV, 186 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=Ifo Stud.z.Strukturforsch.8
SACH Wirtschaftsstruktur, Strukturwandel, Industrie, Tertiärer Sektor, Finanzierung, Kapitalmarkt, Telematik, Wettbewerb, International
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 168
- BEAB Asmacher, Christoph; Schalk, Hans-Joachim; Thoss, Rainer
KORP Univ. Münster, Zentralinstitut für Raumplanung (Hrsg.); Univ. Münster, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen (Hrsg.)
TITL Analyse der Wirkungen regionalpolitischer Instrumente. Überarbeitete Fassung eines Forschungsgutachtens.
IMPR Münster 1987. XVIII, 166 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Beitr.z.Siedl.-u.Wohnungswes.u.z.Raumplanung. Bd.120
SACH Regionale Wirtschaftspolitik, Gemeinschaftsaufgabe, Wirkungsanalyse, Erfolgskontrolle, Wirtschaftsentwicklung, Regionalentwicklung, Investition, Beschäftigte, Wirtschaftswachstum, Kapitalzins
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 253
- BEAB Funke, Hans Friedrich
KORP Univ. Münster, Zentralinstitut für Raumplanung (Hrsg.); Univ. Münster, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen (Hrsg.)
TITL Bund-Länder-Abstimmung am Beispiel der Raumordnung und Landesplanung.
IMPR Münster 1987. IX, 222 S., Lit.; Reg.=Beitr.z.Siedl.-u.Wohnungswes.u.z.Raumplanung. Bd.113
SACH Föderalismus, Raumordnung, Landesplanung, Planungsrecht, Planungskompetenz, Planungskoordination, Bund, Bundesland
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 115
- BEAB Fürst, Dietrich
TITL Fortentwicklung des Systems der Raumplanung durch Umweltverträglichkeitsprüfung. Zus.dt.
IMPR In: Raumforsch.u.Raumordn., Köln 45(1987)H.5/6, S.189-195, Lit.
SACH Raumplanung, Umweltverträglichkeitsprüfung, Raumordnungsverfahren, Regionalplanung, Fachplanung, Landschaftsplanung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 700
- BEAB Bertels, Lothar
TITL Neue Nachbarschaften. Soziale Beziehungen in einer Neubausiedlung als Folge von Initiativenarbeit.
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 200 S., Abb.; Tab.; Lit.=Campus Forsch.Bd.536
SACH Nachbarschaft, Sozialbeziehung, Städtebauziel, Stadtteil, Neuer Stadtteil, Sozialstruktur, Infrastruktur, Stadtstruktur
REGI Dortmund-Scharnhorst-Ost; Oberhausen-Eisenheim, NRW
SIGN BfLR; A 10 108

- BEAB Burton, Paul; Forrest, Ray; Stewart, Murray
KORP Univ. of Bristol, School for Advanced Urban Studies (Bearb.); Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Shankill (Hrsg.)
TITL Lebensbedingungen in Stadtgebieten. Überblick über die Einflußfaktoren auf das Stadtleben in der Europäischen Gemeinschaft. Zus. dt.
IMPR Luxemburg: Amt f.Amtl.Veröff. 1986. ca. 276 S., Tab.; Lit.
SACH Lebensqualität, Regional, Wohnen, Stadtentwicklung, International, Stadtstruktur, Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, Infrastruktur, Sozialstruktur, Regionale Disparität, EG
REGI EG-Staaten
SIGN BfLR; B 10 966
- BEAB Simon, Karl-Heinz (Bearb.); Hamm, Bernd (Bearb., Proj.-Ltg.); Litsch, Martin (Mitarb.); Maxheim, Ralf (Mitarb.); Michels, Christoph (Mitarb.); Neuhalfen, Ursula (Mitarb.); Schad, Helmut (Mitarb.)
KORP Univ. Trier, Fachbereich 4 - Stadt- und Regionalplanung (Hrsg.)
TITL Messung städtischer Lebensbedingungen im internationalen Vergleich. Schlußbericht eines Forschungsprojekts.
IMPR Trier 1987. XII, 421 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Lebensqualität, Regional, Stadt, Stadtteil, Indikator, Bevölkerungsstruktur, Sozialstruktur, Infrastruktur, Städtestatistik, Befragung, Literaturbericht, Empirische Sozialwissenschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland, Europa/West, USA, Kanada
SIGN BfLR; C 19 258
- BEAB Troeger-Weiß, Gabi
KORP Univ. Bayreuth, Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie und Regionalplanung (Hrsg.)
TITL Dezentralisierung und Landesentwicklungspolitik in Bayern. Analyse der Dezentralisierungspolitik in Bayern.
IMPR Bayreuth 1987. ca. 318 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit. Geogr.Diss.; Bayreuth 1987 =Arbeitsmater.z.Raumordn.u.Raumplanung. H.52
SACH Dezentralisation, Landesplanung, Regionalpolitik, Problemraum, Hochschulstandort, Regionalwirtschaft, Arbeitsmarkt, Verwaltungsorganisation
REGI Bayern, Bayreuth, Hof, BAYR
SIGN BfLR; C 19 068
- BEAB Heineberg, Heinz (Hrsg.)
KORP Institut für Vergleichende Städtegeschichte, Münster (Hrsg.)
TITL Innerstädtische Differenzierung und Prozesse im 19. u. 20. Jahrhundert. Geographische u. historische Aspekte.
IMPR Köln: Böhlau 1987. XXI, 540 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=Städteforschung, R.A. Bd.25
SACH Stadtentwicklung, Wohnen, Wohnumfeld, Stadtstruktur, Sozialräumliche Gliederung, Standort, Stadtgeographie, Sozialgeographie, Sozialökologie, Stadtgeschichte
REGI Deutschland, Bundesrepublik Deutschland, DDR
SIGN BfLR; C 19 004
- BEAB Falke, Andreas
TITL Großstadtpolitik und Stadtteilbewegung in den USA. Die Wirksamkeit politischer Strategien gegen den Verfall. Zus. dt.
IMPR Basel: Birkhäuser 1987. 515 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Stadtforsch.aktuell. Bd.16
SACH Stadtentwicklung, Großstadt, Kernstadt, Stadtteil, Stadtquartier, Stadtsanierung, Städtebaupolitik, Kommunalpolitik, Bürgerinitiative
REGI USA
SIGN BfLR; A 10 194

- BEAB Berning, Maria; Natrup, Wilhelm
KORP TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung (Hrsg.)
TITL Neue Stadt Wulfen. Ihre Weiterentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Planung.
IMPR Berlin 1987. VI, 89 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Arbeitsh.d.Inst.f.Stadt-u. Regionalplanung d. TU Berlin. H.S2
SACH Stadtplanung, Städtebaugutachten, Stadtentwicklung, Neue Stadt
REGI Dorsten-Wulfen, NRW
SIGN BfLR; B 10 884
- BEAB Schliephake, Konrad (Hrsg.); Kitz, Egon (Hrsg.)
KORP Univ. Würzburg, Geographisches Institut (Hrsg.)
TITL Urbanisierung und Suburbanisierung am Südrand der Stadt Würzburg. Strukturen u. Mobilitäten in den neuen Stadtteilen Heuchelhof u. Rottenbauer.
IMPR Würzburg 1987. 133 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Würzburger geogr.Ms. H.18
SACH Siedlungsentwicklung, Regional, Neuer Stadtteil, Stadtumland, Stadtgeographie
REGI Würzburg-Heuchelhof, Würzburg-Rottenbauer, BAYR
SIGN BfLR; C 18 973
- BEAB Becker-Marx, Kurt (Hrsg.)
TITL Raumplanung als Element der Zukunftssicherung. Josef Umlauf gewidmet.
IMPR Essen: Bacht 1987. 159 S., Abb.; Lit.
SACH Raumplanung, Raumplanungspolitik, Regionalplanung, Stadtplanung, Planungsorganisation, Planerausbildung
REGI Bundesrepublik Deutschland, Ruhrgebiet, NRW, Griechenland
SIGN BfLR; B 10 930
- BEAB Ledig, Michael (Bearb.); Nissen, Ursula (Bearb.); Kreil, Mathilde (Mitarb.)
KORP Deutsches Jugendinstitut e.V., München (Hrsg.)
TITL Kinder und Wohnumwelt. Eine Literaturanalyse zur Straßensozialisation.
IMPR München: DJI Verlag 1987. 109 S., Lit.; Reg.=DJI Dokum.
SACH Kind, Wohnumfeld, Sozialwissenschaft, Literaturbericht
SIGN BfLR; B 10 944
- BEAB Reimann, Helga (Hrsg.); Reimann, Horst (Hrsg.)
TITL Die Jugend. Einführung in die interdisziplinäre Juventologie. 2., völlig neu bearb. Aufl. Zus. dt.
IMPR Opladen: Westdeutscher Verlag 1987. 257 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=WV Stud. Bd.133
SACH Jugend, Sozialwissenschaft, Familie, Beruf, Verbraucherverhalten, Sozialpsychologie, Kriminalität, Sozialpolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 179
- BEAB Koelle, Heinz Hermann (Bearb.); Brings, H. (Bearb.); Kammer, M. (Bearb.); Kathöfer, Th. (Bearb.); Körger, D. (Bearb.); Krusche, I. (Bearb.); Struck, U. (Bearb.); Zielke, A. (Bearb.)
KORP TU Berlin, Institut für Luft- und Raumfahrt (Hrsg.)
TITL Deutschland im Jahre 2000. Entwurf eines normativen Szenarios der Bundesrepublik in den Bereichen Bildung, Arbeit u. Freizeit - NOSBAF-2000-. Zus. dt.; engl.
IMPR Berlin 1982. 95 S., Abb.; Tab.; Lit.=ILR Mitt. 104/1982
SACH Bildung, Arbeit, Freizeit, Sozialpolitik, Szenario
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 18 994

- BEAB Hesse, Joachim Jens (Hrsg.); Zöpel, Christoph (Hrsg.)
TITL Zukunft und staatliche Verantwortung.
IMPR Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1987. 215 S., Abb.; Tab.; Lit.=
Forum Zukunft. Bd.1
SACH Zukunftswissenschaft, Staat, Verwaltung, Bevölkerungsentwicklung, Struktur-
wandel, Arbeitsmarkt, Technologie, Infrastruktur, Stadtentwicklung, Frei-
zeit, Verkehr, Berufsausbildung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 849
- BEAB Birkenhauer, Josef (Hrsg.)
TITL München. Weltstadt in Bayern.
IMPR Kallmünz: LaBleben 1987. XIV, 273 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Stadtentwicklung, Stadtgeographie, Stadtplanung, Stadtumland, Stadtökologie,
Attraktivität, Kultureinrichtung, Fremdenverkehr, Dienstleistungsstandort
REGI München, BAYR
SIGN BfLR; B 10 976
- BEAB Blazejczak, Jürgen
KORP Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW-, Berlin (Hrsg.)
TITL Simulation gesamtwirtschaftlicher Perspektiven mit einem ökonomischen
Modell für die Bundesrepublik Deutschland.
IMPR Berlin: Duncker u.Humblot 1987. 418 S., Abb.; Tab.; Lit.=Beitr.z.Struktur-
forsch. H.100
SACH Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsmarkt, Güter, Einkommen, Lebenshaltung,
Wirtschaftsprognose, Simulation
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 020
- BEAB Leipert, Christian
KORP Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, Forschungsschwerpunkt
Umweltpolitik (Hrsg.)
TITL Präventive Politikansätze. Zur Neuorientierung der ökonomischen, sozialen u.
ökologischen Berichterstattung. Zus. dt.; engl.
IMPR Berlin 1986. 30 S., Lit.=Prepr. Forschungsschwerpunkt Umweltpolit. IIUG
pre 86-10
SACH Wirtschaftsentwicklung, Folgekosten, GESELLSCHAFT, Umweltbelastung, Wirt-
schaftspolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 18 983
- BEAB Bellers, Jürgen; Konegen, Norbert; Platzköster, Michael; Telchow, Detlef
KORP Univ. Münster, Institut für Politikwissenschaft (Hrsg.)
TITL Weltwirtschaftliche Strukturkrise und regionale Entwicklung. Analysen u.
Prognosen der westfälischen Regionalwirtschaft.
IMPR Münster: Lit Verlag 1987. 205 S., Tab.; Lit.=Stud.z.Politikwiss.,Abt.B.Bd.29
SACH Regionalentwicklung, Beschäftigte, Außenhandel, Strukturwandel, Entwicklungs-
land, Regionalpolitik, Prognose, Shiftanalyse, Industriezweig
REGI Münster/Reg.-Bez., NRW
SIGN BfLR; A 10 189
- BEAB Spannowsky, Willy
TITL Der Handlungsspielraum und die Grenzen der regionalen Wirtschaftsförderung
des Bundes.
IMPR Berlin: Duncker u.Humblot 1987. 231 S., Lit.=Schr.z.öffentl.Recht. Bd.520
SACH Regionale Wirtschaftspolitik, Bund, Föderalismus, EG, Gesetz, Gemeinschafts-
aufgabe, Investitionsbeihilfe
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 993

- BEAB Schreckenber, Winfried (Bearb.)
KORP Bundesminister für Verkehr, Verkehrspolitische Grundsatzabteilung, Bonn
(Hrsg., Auftr.)
TITL Mitteilungen über Forschungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der
Gemeinden. Verkehrsberuhigte Bereiche in Kleinstädten u. Landgemeinden.
=Communication on research aimed at improving transport conditions in cities,
towns and other built-up areas. Traffic restraint precincts in small towns
and rural communities; Paralleltitel, engl.
IMPR Hof/Saale: Hoermann-Verlag 1987. 264 S., Abb.; Tab.; Lit.=Forsch.Stadtver-
kehr. Sonderh. H.40
SACH Verkehrsberuhigung, Straßenverkehrsregelung, Straßenanlage, Verkehrsplanung,
Regional, Kleinstadt, Ländliche Gemeinde
REGI Bundesrepublik Deutschland, Schweiz
SIGN BfLR; Y 555/39
- BEAB Jenkis, Helmut
TITL Die gemeinnützige Wohnungswirtschaft zwischen Markt und Sozialbindung. Auf-
sätze u. Abhandlungen. 1-2.
IMPR Berlin: Duncker u.Humblot 1985. 1038 S., Tab.; Lit.=Schr.z.Genossenschafts-
wes.u.z.öffentl.Wirtsch. Bd.14/I-II
SACH Wohnungswirtschaft, Sozialer Wohnungsbau, Wohnungsbauunternehmen, Wohnungs-
politik, Wohnungsbaufinanzierung, Wohnungsmarkt, Sozialbindung
REGI Bundesrepublik Deutschland, DDR
SIGN BfLR; B 10 986/1-2
- BEAB Geis, Heinz-Günter (Bearb.); Tomann, Horst (Bearb.)
KORP Berlin, Senator für Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.)
TITL Das System der Neubauförderung in Berlin und Ansatzpunkte für eine Reform.
Gutachten.
IMPR Berlin 1987. X, 330 S., Tab.; Lit.
SACH Wohnungspolitik, Regional, Wohnungssubvention, Wohnungsbaufinanzierung, Pla-
nungsverfahren, Bewertung
REGI Berlin
SIGN BfLR; C 19 033
- BEAB Großhans, Hartmut
KORP Gesamtverband Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen e.V. Köln (Hrsg.)
TITL Wohnen im Alter.
IMPR Köln 1987. 39 S., Abb.; Tab.; Lit.=Mater.d.Gesamtverb.Gemeinnütziger Woh-
nungsunternehmen e.V. 19
SACH Alter Mensch, Bevölkerungsentwicklung, Wohnen, Alteneinrichtung, Sozialpoli-
tik, Wohnungsbauunternehmen
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 035
- BEAB Hauff, Volker (Hrsg.)
KORP Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Bearb.)
TITL Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht. =Our common future;
Originaltitel, engl.
IMPR Greven: Eggenkamp Verlag 1987. XXIV, 421 S., Lit.
SACH Umweltbelastung, International, Wirtschaftsentwicklung, Bevölkerungsentwick-
lung, Energieversorgung, Stadtwachstum, Entwicklungsland, Wirtschaftspolitik,
Umweltpolitik
SIGN BfLR; A 10 186

- KORP Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin/Ost (Hrsg.); Bund der Architekten der Deutschen Demokratischen Republik, Zentrale Fachgruppe "Landschaftsarchitektur" (Veranst.)
- TITL Freiflächen in Wohngebieten. Grün- u. Erholungsanlagen in der Stadt. Seminar am 29. u. 30. Mai 1986 in Rostock. Zus. dt.; engl.; franz.; russ.
- IMPR Berlin/Ost: Bauinformation 1987. 64 S., Abb.; Tab.; Lit.=Bauforsch.-Bau-prax. 199
- SACH Freiflächenplanung, Öffentliche Grünfläche, Wohngebiet, Stadtraum
- REGI DDR
- SIGN BfLR; C 18 988
- BEAB Kreißig, Gerald; Grabbe, Jürgen
- KORP Deutscher Städtetag, Köln (Hrsg.)
- TITL Kultur vor Ort. Hinweise u. Materialien zur Förderung der offenen Kulturarbeit in den Städten.
- IMPR Stuttgart: Kohlhammer 1987. 132 S., Tab.; Lit.=Neue Schr.d.Dt.Städtetages.H.87
- SACH Kultur, Regional, Kultureinrichtung, Stadtraum, Kommunalpolitik
- REGI Bundesrepublik Deutschland
- SIGN BfLR; A 10 201
- BEAB Schultz, Hans Jürgen (Hrsg.)
- TITL Die neuen Alten. Erfahrungen aus dem Unruhestand. 3. Aufl.
- IMPR Stuttgart: Kreuz Verlag 1986, 264 S.
- SACH Alter Mensch, Sozialbeziehung, Bildung, Gesundheit, Psychologie, Philosophie
- SIGN BfLR; A 10 193
- BEAB Altmeyer-Baumann, Sabine
- TITL Alte Armut - neue Armut. Eine systematische Betrachtung in Geschichte u. Gegenwart.
- IMPR Weinheim: Deutscher Studien Verlag 1987. 200 S., Lit.
- SACH Armut, Geschichte, Gegenwart, Theorie, Gesellschaft, Sozialhilfe, Sozialwissenschaft
- SIGN BfLR; A 10 286
- BEAB Ulbricht, Tilo L. V. (Hrsg.)
- KORP Nationale Raad voor Landbouwkundig Onderzoek, 's-Gravenhage (Hrsg.)
- TITL Integrated rural development. Proceedings of a European Symposium, Wageningen 23-25 Sept. 1985.
- IMPR 's-Gravenhage 1986. Ca. 280 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
- SACH Ländlicher Raum, Problemraum, Regionalentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Landwirtschaft, Lebensqualität, Regionale Disparität, Regionalpolitik, International, EG
- REGI Bundesrepublik Deutschland, Irland, Belgien, Italien, Großbritannien, Frankreich
- SIGN BfLR; B 10 889
- BEAB Schwanzer, Wolfgang
- KORP Univ. Frankfurt/Main, Institut für Kulturgeographie (Hrsg.); Univ. Frankfurt/Main, Institut für Physische Geographie (Hrsg.)
- TITL Suburbanisierung im Main-Kinzig-Kreis. Ein Beitrag zum Problem des Sozialraumwandels. Zus. dt.; engl.; franz.
- IMPR Frankfurt/M.: 1987. 270 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit. Geogr.Diss.; Frankfurt/M. 1987=Rhein-Main.Forsch. H.104
- SACH Stadtumland, Sozialökologie, Sozialwandel, Bevölkerungsbewegung, Arbeitsplatzangebot, Infrastruktur, Raummodell, Siedlungsentwicklung
- REGI Main-Kinzig-Kreis, HESS
- SIGN BfLR; X 453/27

- BEAB Böventer, Edwin von (Hrsg.)
- KORP Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften -Verein für Socialpolitik- (Hrsg.)
- TITL Stadtentwicklung und Strukturwandel.
- IMPR Berlin: Duncker u.Humboldt 1987. 137 S., Abb.; Tab.; Lit.=Schr.d.Ver.f. Socialpolit.,Gesell.f.Wirtsch.-u.Sozialwiss. N.F. Bd. 168
- SACH Stadtentwicklung, Strukturwandel, Raumwirtschaftstheorie, Stadtökonomie, Wirtschaftswachstum, Stadtgröße, Regionale Wirtschaftspolitik, Stadtumland, Lebensqualität, Stadtsanierung, Einzelhandel
- REGI Bundesrepublik Deutschland, Österreich
- SIGN BfLR; B 10 933
- KORP Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik, Institut für Städtebau und Architektur, Berlin/Ost (Bearb.); Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin/Ost (Hrsg.)
- TITL Stadtzentren: Planung u. Gestaltung. Grundsätze, Beispiele, methodische Hinweise. Zus. dt.; engl.; franz.; russ.
- IMPR Berlin/Ost: Bauinformation 1987. 133 S., Abb.; Tab.; Lit.=Bauforsch.-Bau-prax. 198
- SACH Stadtplanung, Stadterneuerung, Stadtkern, Stadtgestaltung, Infrastrukturplanung, Regional, Freiflächenplanung, Verkehrsplanung
- REGI DDR
- SIGN BfLR; C 18 987
- BEAB Zehner, Klaus
- KORP Univ. Köln, Geographisches Institut (Hrsg.)
- TITL Stadtteile und Zentren in Köln. Eine sozialgeographische Untersuchung zu Raumstruktur u. räumlichem Verhalten in der Groß-Stadt. Zus. dt.
- IMPR Köln 1987. IX, 178 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit. Math.-naturwiss.Diss.; Köln 1987=Kölner geogr. Arb. H.47
- SACH Stadtstruktur, Großstadt, Stadtteil, Stadtviertel, Nebenzentrum, Versorgung, Wohnumfeld, Aktionsraum, Sozialökologie, Sozialgeographie
- REGI Köln, NRW
- SIGN BfLR; X 455/18
- BEAB Köhl, Werner (Proj.-Ltg.); Herz, Raimund (Proj.-Ltg.)
- KORP Univ. Karlsruhe, Institut für Städtebau und Landesplanung (Hrsg.,Veranst.)
- TITL Erneuerung städtischer Infrastruktur. Bedarfsprognosen u. Maßnahmenplanung für die Erneuerung von Straßen u. Leitungsnetzen.
- IMPR Karlsruhe 1987. 416 S., Abb.; Tab.; Lit.=Seminarber.Inst.f.Städtebau u. Landesplanung d.Univ.Karlsruhe. 1987
- SACH Stadtsanierung, Städtebauförderungsgesetz, Infrastruktur, Regional, Prognosemethode, Stadtplanung, Gemeindefinanzpolitik, Straße, Leitung
- REGI Bundesrepublik Deutschland
- SIGN BfLR; C 19 054
- BEAB Schöfl, Günther (Proj.-Ltg.)
- KORP Baden-Württemberg, Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Forsten, Stuttgart (Hrsg.); Sternenfels (Auftr.)
- TITL Dorfentwicklung. Landschafts- u. siedlungsökologische Grundsätze.
- IMPR Stuttgart 1987. 90 S., Abb.; Tab.; Lit.
- SACH Dorf, Dorferneuerung, Städtebaugutachten, Demonstrativbau, Landschaftsökologie, Gemeindefinanzpolitik, Energieplanung
- REGI Sternenfels, Baden-Württemberg
- SIGN BfLR; C 18 992

- BEAB Spiegel, Erika
TITL Forschung im Städtebau
IMPR In: Architekt, Stuttgart (1987)11, S.524-525
SACH Stadtforschung, Stadtplanung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 343
- BEAB Ciechocinska, Maria (Hrsg.); Strubelt, Wendelin (Hrsg.)
KORP Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn (Hrsg.)
TITL Determinants of urban development. Urban research in Poland and West Germany. Proceedings of the third Polish-German Symposium on Urban and Regional Sociology, Bad Homburg, March 24th to 27th, 1985
IMPR Bonn 1987. 292 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Semin.-Sympos.-Arbeitspap. H.26
SACH Stadtentwicklung, Architektur, Stadtsoziologie, Wirtschaftsentwicklung, Regional, Städtebaupolitik, Stadtplanung, Planungsprozeß
REGI Bundesrepublik Deutschland, Polen
SIGN BfLR; C 18 955
- BEAB Kamenz, Uwe
TITL Einkommensverwendung im Familienlebenszyklus. Methodische u. empirische Untersuchung für die Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Erwerbstätigkeit der Familienmitglieder. Zus. dt.
IMPR Frankfurt/M.: Lang 1987. XV, 219 S., Tab.; Lit.=Schr.z.Textilwirtsch.Bd.40
SACH Einkommen, Verbraucherverhalten, Familie, Lebensalter, Empirische Sozialwissenschaft, Statistik, Diskriminanzanalyse
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 219
- BEAB Afheldt, Heik (Hrsg.); Siebel, Walter (Hrsg.); Sieverts, Thomas (Hrsg.)
KORP Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart (Hrsg.)
TITL Wohnungsversorgung und Wohnungspolitik in der Großstadtregion
IMPR Gerlingen: Bleicher Verlag 1987. 403 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=Beitr.z. Stadtforsch. 5
SACH Wohnungspolitik, Wohnungsmarkt, Regional, Immobilienmarkt, Wohnstandort, Wohnungsmobilität, Wohnungsversorgung, Mietwohnung, Sozialwohnung, Wohneigentum, Verdichtungsraum
REGI Mittlerer Neckar/Region, BADW
SIGN BfLR; B 11 019
- KORP Wissenschaftszentrum München (Veranst.)
TITL Die Zukunft der Nachbarschaft. Workshop vom 1. bis 3.12.1986 in Starnberg-Niederpöcking. Themenheft
IMPR In: WOHNBUCH-Journal, Darmstadt (1987)H.11, 51 S., Abb.; Lit.
SACH Nachbarschaft, Sozialwandel, Informelle Wirtschaft, Sozialpolitik, Dezentralisation, Stadterneuerung, Selbsthilfe, Technologie, Städtebaupolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 569
- BEAB Klein, Thomas
KORP Univ. Frankfurt/Main, Sonderforschungsbereich 3 - Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik (Hrsg.)
TITL Sozialer Abstieg und Verarmung von Familien durch Arbeitslosigkeit. Eine mikroanalytische Untersuchung für die Bundesrepublik Deutschland. Zus. dt.
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 422 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Armut, Arbeitslose, Sozialhilfe, Familie, Sozialschicht, Simulation
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 233

- BEAB Klumpp, Olaf
TITL Sozialhilfebedürftigkeit. Indikator für soziale Disparitäten im Nürnberger Stadtgebiet.
IMPR In: Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg (1987)3, S.3-12, Kt.; Tab.; Lit.
SACH Sozialhilfe, Regionale Disparität, Sozialstruktur, Lebensqualität, Stadtteil, Sozialstatistik
REGI Nürnberg, BAYR
SIGN BfLR; St Nürnberg
- BEAB Krupp, Hans-Jürgen (Hrsg.); Hanefeld, Ute (Hrsg.)
KORP Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW-, Berlin (Hrsg.); Univ. Frankfurt/Main, Sonderforschungsbereich 3 - Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik (Hrsg.)
TITL Lebenslagen im Wandel: Analysen 1987
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 317 S., Abb.; Tab.; Lit.=Sozio-ökon.Daten u.Anal.f.d.Bundesrep.Deutschl. Bd.2
SACH Lebensqualität, Lebenshaltung, Lebenshaltungskosten, Einkommen, Erwerbstätigkeit, Arbeitslose, Arbeitszeit, Sozialwissenschaft, Befragung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 197
- BEAB Blanke, Bernhard; Heinelt, Hubert; Macke, Carl-Wilhelm
TITL Großstadt und Arbeitslosigkeit. Ein Problemsyndrom im Netz lokaler Sozialpolitik. Zus. dt.
IMPR Opladen: Westdeutscher Verlag 1987. 547 S., Tab.; Lit.=Stud.z.Sozialwiss.Bd.73
SACH Arbeitsmarkt, Arbeitslose, Regional, Großstadt, Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Kommunalpolitik, Arbeitsbehörde, Sozialbehörde, Sozialhilfe, Selbsthilfe
REGI Hannover, NDS
SIGN BfLR; B 11 013
- BEAB Gibbins, Olaf; Kögler, Alfred (Mitarb.)
TITL Großsiedlungen. Bestandspflege, Weiterentwicklung.
IMPR München: Callwey 1988. 159 S., Abb., Tab.; Lit.
SACH Stadtplanung, Stadtsanierung, Neuer Stadtteil, Trabantenstadt, Wohnsiedlung, Wohnungsmodernisierung, Wohnumfeld, Sozialplanung, Wohnungswirtschaft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 292
- BEAB Kreidich, Volker; Kreidich, Barbara; Rühl, Gernot
KORP Planergruppe Stadt + Land, Hagen (Bearb.); Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen -ILS-, Dortmund (Hrsg.); Nordrhein-Westfalen, Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, Düsseldorf (Auftr.)
TITL Aktionsraumforschung in der Landes- und Regionalplanung. Entwicklung eines Raum-Zeit-Modells.
IMPR Duisburg: WAZ-Druck 1987. 97 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Schriftenr.Landes- u.Stadtentwicklungsforsch.d.Landes Nordrh.-Westf.,R.1. Bd.1.041
SACH Regionalplanung, Landesplanung, Aktionsraum, Zeitbudget, Infrastrukturpolitik, Mittelzentrum, Versorgungsbereich
REGI Nordrhein-Westfalen
SIGN BfLR; C 19 097

- BEAB Heineberg, Heinz
TITL Die Stadt im westlichen Deutschland. Aspekte innerstädtischer Struktur- u. Funktionsveränderungen in der Nachkriegszeit
IMPR In: Geogr.Rdsch., Braunschweig 40(1988)H.1, S.20-28, Abb.; Lit.
SACH Stadtentwicklung, Stadtstruktur, Verkehrsplanung, Regional, Bau, Neuer Stadtteil, Stadterneuerung, Wohnwert, Städtebaupolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland, Hameln, NDS, Ruhrgebiet, NRW
SIGN BfLR; Z 197
- BEAB Moser, Peter; Czansny, Karl (Mitarb.); Felber, Walter (Mitarb.); Gutmann, Raimund (Mitarb.); Weber, Peter (Mitarb.)
KORP Institut für Stadtforschung, Wien (Hrsg.)
TITL Verfallstendenzen und Erneuerungsprozesse. Wandel alter, dichtbebauter Stadtgebiete
IMPR Wien 1987. 539 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Inst.f.Stadtforsch. 79
SACH Stadtentwicklung, Stadtteil, Bevölkerungsstruktur, Regional, Wirtschaftsstruktur, Flächennutzung, Sozialwandel, Erhebung, Themakarte
REGI Klagenfurt, Linz, Steyr, Wels, Salzburg, Graz, Leoben, Wien, Innsbruck, Österreich
SIGN BfLR; C 19 058
- BEAB Rose, Edgar A. (Hrsg.)
TITL New roles for old cities. Anglo-American policy perspectives on declining urban regions
IMPR Aldershot: Gower Publishing 1986. XVI, 136 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.
SACH Städtebaupolitik, Problemraum, Strukturwandel, Regional, Stadtentwicklung, Innovation, Privatisierung, Unternehmen, Öffentliches Unternehmen, Stadterneuerung, Kommunale Wirtschaftspolitik
REGI Großbritannien, USA
SIGN BfLR; B 10 641
- BEAB Nijkamp, Peter (Hrsg.); Mills, Edwin S. (Hrsg.)
TITL Handbook of regional and urban economics. Volume 1. Regional economics; Volume 2. Urban economics
IMPR Amsterdam: North-Holland 1986-1987. ca. 1362 S., Abb.; Tab.; Lit.=Handbooks in Econ. 7
SACH Raumwirtschaftstheorie, Stadtökonomie, Standortfaktor, Raummodell, Wirtschaftsentwicklung, Regionale Wirtschaftspolitik, Wohnungsmarkt, Kommunale Wirtschaftspolitik
SIGN BfLR; B 10 897/1-2
- BEAB Cecchini, Paolo; Catinat, Michel (Mitarb.); Jacquemin, Alexis (Mitarb.)
KORP Lenkungsausschuß für das Forschungsprogramm "Kosten der Nichtverwirklichung Europas" (Hrsg.)
TITL Europa '92. Der Vorteil des Binnenmarktes. =Europa '92. Cecchini-Bericht; Umschlagtitel
IMPR Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1988. 149 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Markt, Industrie, Tertiärer Sektor, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftswachstum, International, EG, Forschungsprogramm
REGI EG-Staaten
SIGN BfLR; A 10 375
- BEAB Rüter, Georg
TITL Regionalpolitik im Umbruch. Ordnungstheoretische u. -politische Überlegungen zur regionalen Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Freien Hansestadt Bremen. Zus.dt.
IMPR Bayreuth: Verlag P.C.O. 1987. XIV, 455 S., Tab.; Lit.=Schr.z.Nationalökon.Bd.2
SACH Regionale Wirtschaftspolitik, Raumwirtschaftstheorie, Erfolgskontrolle, Wirtschaftslenkung, Wirtschaftsentwicklung, Regionalanalyse, Ursachenanalyse
REGI Bundesrepublik Deutschland, Bremen
SIGN BfLR; A 10 116

- BEAB Butzin, Bernhard
TITL Zur These eines regionalen Lebenszyklus im Ruhrgebiet. Zus.dt.; engl.
IMPR In: 100 Jahre Geographie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster -1885-1985-. Hrsg.: A.Mayr, P.Weber. Paderborn: Schöningh 1987.
SACH Regionalentwicklung, Wirtschaftsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Bevölkerungsentwicklung, Raumwirtschaftstheorie, Regionalwissenschaft
REGI Ruhrgebiet, NRW
SIGN BfLR; Y 869/26
- BEAB Kühr, Thomas W. (Proj.-Ltd.); Jung, Karl Ralf (Mitarb.); Fendel, Bernadette (Mitarb.)
KORP GENESES Gründungsberatung und Managementservice GmbH, Frechen (Bearb.); Erftkreis (Auftr.)
TITL Konzept der wirtschaftlichen Entwicklung des Erftkreises bis zum Jahr 2000. =WIKO 2000; Zitiertitel
IMPR Frechen 1986. XIII, 126 S., Kt.; Abb.; Tab.
SACH Kapitalmarkt, Regional, Kreditunternehmen, Investitionsbeihilfe, Wirtschaftsraum, Unternehmenspolitik, Befragung, Zukunft
REGI Erftkreis, Mettmann/Kreis, NRW, Pinneberg/Kreis, SCHL, München-Land/Kreis, BAYR
SIGN BfLR; C 19 041
- BEAB Teschner, Stephan (Bearb.)
KORP SINUS, Gesellschaft für Sozialforschung und Marktforschung mbH, München (Bearb.); Erftkreis (Auftr.)
TITL Konzept zur wirtschaftlichen Entwicklung des Erftkreises bis zum Jahr 2000. =WIKO 2000; Zitiertitel
IMPR München 1986. 613 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Wirtschaftsentwicklung, Regional, Wirtschaftsstruktur, Arbeitslose, Berufsausbildung, Wirtschaftsraum, Unternehmenspolitik, Befragung, Regionale Wirtschaftspolitik
REGI Köln/Raum, Erftkreis, NRW
SIGN BfLR; C 19 040
- BEAB Braczyk, Hans-Joachim; Niebur, Joachim
KORP Deutsch-Britische Stiftung für das Studium der Industriegesellschaft, London/Bonn (Hrsg.)
TITL Innovationsdefizit und Nord-Süd-Gefälle. Ein Vergleich von Klein- u. Mittelbetrieben des Maschinenbaus aus den Regionen Ruhrgebiet u. Mittlerer Neckar
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 106 S., Tab.; Lit.=Schriftenr.d.Dt.-Brit. Stift.f.d.Stud.d.Industriegesell. Bd.3
SACH Innovation, Regional, Mittelständischer Betrieb, Maschinenbauindustrie, Standortfaktor, Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftsentwicklung
REGI Ruhrgebiet, NRW, Mittlerer Neckar/Region, BADW
SIGN BfLR; A 10 070
- BEAB Wirth, Wolfgang
TITL Beruhigen wir unsere Städte zu Tode? Die Nebenwirkungen eines Allheilmittels.
IMPR In: Straße u.Autobahn, Bonn 38(1987)H.12, S.443-450, Abb.; Lit.
SACH Verkehrsberuhigung, Verkehrspolitik, Fußgängerstraße, Fahrradweg, Bewertung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 151
- BEAB Miodek, Wolfgang (Bearb.); Gaebe, Wolf (Proj.-Ltg.)
KORP Raumordnungsverband Rhein-Neckar, Mannheim (Hrsg.)
TITL Qualität und Entwicklungstendenzen tertiärer Arbeitsplätze im Rhein-Neckar-Raum. Eine Studie zur Entwicklung der Wirtschafts- u. Beschäftigtenstruktur im Rhein-Neckar-Raum.=Materialien zum Raumordnungsplan Rhein-Neckar; Umschlagtitel

IMPR Mannheim 1986. 242 S., Kt.; Tab.; Lit.
 SACH Arbeitsmarkt, Regional, Tertiärer Sektor, Wirtschaftsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Shiftanalyse, Unternehmen, Befragung, Zukunft
 REGI Rhein-Neckar/Region, BADW, HESS; RHPF, Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; C 18 975

KORP Gesamtverband Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen e.V., Köln (Hrsg., Verant.)
 TITL Weiterentwicklung großer Siedlungen der Nachkriegszeit. Neue Aufgaben im Wohnungsbau. Dokumentation zur Fachtagung auf der Deubau '87, Essen.
 IMPR Köln 1987. 99 S., Abb.; Lit.=Schriftenr.d.Gesamtverb.Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen e.V. H.27
 SACH Wohnungsbau, Wohnsiedlung, Stadtgestaltung, Stadterneuerung, Partizipation
 REGI Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; B 10 950

BEAB Wehling, Hans-Werner
 KORP Univ. -GH- Essen, Fachgebiet Anthropogeographie (Bearb.); Essen, Amt für Entwicklungsplanung (Auftr.)
 TITL Das Nutzungsgefüge der Essener Innenstadt. Bestand u. Veränderungen seit 1978. Zus. engl.
 IMPR Paderborn: Schöningh 1986. IV, 142 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Essener geogr. Arb. Bd.12
 SACH Flächennutzung, Stadtkern, Einzelhandel, Regional, Tertiärer Sektor, Gewerbe, Funktionsraum, Stadtstruktur, Themakarte, Städtebauziel
 REGI Essen, NRW
 SIGN BfLR; C 19 003

BEAB Hesse, Joachim Jens (Hrsg.)
 TITL Zur Situation der kommunalen Selbstverwaltung heute. Stadtpolitik u. kommunale Selbstverwaltung im Umbruch.
 IMPR Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1987. 211 S., Abb.; Tab.; Lit.=Schr. z.kommunalen Wiss.u.Prax. Bd.1
 SACH Kommunale Selbstverwaltung, Kommunalpolitik, Strukturwandel, Sozialwandel, Gemeindefinanzen, Wirtschaftsentwicklung, Sozialpolitik, Umweltschutz, Kommunaler Spitzenverband
 REGI Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; B 11 007

BEAB Hotz, Dieter
 KORP Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn (Hrsg.)
 TITL Zweckzuweisungen und kommunales Investitionsverhalten. Ein Beitrag zur empirischen Wirkungsforschung. Zus. dt.
 IMPR Bonn 1987. XIV, 100 S., Abb.; Tab.; Lit. Wirtsch.Diss.; Dortmund 1985= Forsch.z.Raumentwickl. Bd. 16
 SACH Zweckzuweisung, Infrastruktur, Öffentliche Investition, Gemeindefinanzpolitik, Kommunale Selbstverwaltung, Infrastrukturbedarf, Planungsprozeß, Wirkungsanalyse, Regionalplanung, Landesplanung
 REGI Nordrhein-Westfalen
 SIGN BfLR; C 19 192

BEAB Büschges, Günter; Wintergerst-Gaasch, Ingrid; Funk, Walter (Mitarb.); Passenberger, Jürgen (Mitarb.); Prussak, Karin (Mitarb.); Schultz, Dorothea (Mitarb.); Walter, Heike (Mitarb.); Wieczorek, Verena (Mitarb.)
 KORP Stiftung Der Private Haushalt (Hrsg.)
 TITL Privater Haushalt und "Neue Armut"
 IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1988. 280 S., Tab.; Lit.=R."Stift.D.Priv.Haushalt". Bd.2/Campus Forsch. Bd. 556
 SACH Privater Haushalt, Sozialstruktur, Einkommen, Lebenshaltung, Armut, Befragung, Clusteranalyse
 REGI Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; A 10 338

BEAB Jessen, Johann; Siebel, Walter; Siebel-Rebell, Christa; Walther, Uwe-Jens; Weyrather, Irmgard
 TITL Arbeit nach der Arbeit. Schattenwirtschaft, Wertewandel u. Industriearbeit. Zus. dt.
 IMPR Opladen: Westdeutscher Verlag 1987. 306 S., Tab.; Lit.
 SACH Arbeit, Informelle Wirtschaft, Selbsthilfe, Wertvorstellung, Stadt-Land-Beziehungen, Lebenshaltung, Wohnungspolitik, Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik
 SIGN BfLR; B 11 012

BEAB Albrecht, Wilma R.
 TITL Moderne Vergangenheit - vergangene Moderne. Auf der Suche nach Konzeptionen zur gegenständlichen Umweltgestaltung in Architektur u. Städtebau
 IMPR In: Neue politische Literatur, Wiesbaden 30(1985)2, S.203-225, Lit.
 SACH Stadtplanung, Architektur, Theorie, Literaturbericht
 SIGN BfLR; M 2609* 1985 (4) DR

TITL Stadtverflechtung. Themenheft.
 IMPR In: Werk u. Zeit, Darmstadt (1988)1, 33 S., Kt.; Abb.; Lit.
 SACH Stadtplanung, Stadtgestaltung, Architektur, Kultur, Regional
 REGI Göttingen, NDS, Bremen, Frankfurt am Main, Darmstadt, HESS
 SIGN BfLR; Z 41

BEAB Hanefeld, Ute
 KORP Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung -DIW-, Berlin (Hrsg.); Univ. Frankfurt/Main - Univ.Mannheim, Sonderforschungsbereich 3 - Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik (Hrsg.)
 TITL Das Sozio-ökonomische Panel. Grundlagen u. Konzeption. Zus. dt.
 IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 321 S., Tab.; Lit.=Sozio-ökon.Daten u. Anal. f.d.BRD. Bd.1
 SACH Empirische Sozialwissenschaft, Befragung
 REGI Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; A 10 251

BEAB Planck, Ulrich (Hrsg.)
 KORP Österreichisches Institut für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, Linz (Hrsg., Verant.)
 TIT Identitätskrisen im ländlichen Raum. Begriffserklärung - Situationsanalyse - Ursachenforschung. Fragen u. Antworten beim internationalen Kolloquium am 28. Mai 1987 in der Universität Hohenheim.
 IMPR Graz: Stocker 1987. 180 S., Abb.; Lit.=Schriftenr.f.Agrarpolit.u.Agrarsoziol. Bd.44
 SACH Sozialbeziehung, Wertvorstellung, Strukturwandel, Sozialwandel, Ländlicher Raum, Räumlichkeit, Landschaftsökologie, Sozialinfrastruktur, Dorferneuerung, Entwicklungsland
 SIGN BfLR; A 10 267

BEAB Stein, Dietrich
 TITL Fiktion oder Realität? Zum wohnungswirtschaftlichen Nord-Süd-Gefälle.
 IMPR In: Gemeinnütziges Wohnungswes., Hamburg 41(1988)H.5,S.234-242, 261, Abb.; Tab.; Lit.
 SACH Regionale Disparität, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkt, Wirtschaftswachstum, Sozialprodukt, Wohnungswirtschaft, Zukunft
 REGI Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; Z 143

TITL Städtische Finanzen. An den Grenzen der Belastbarkeit. Schwerpunktthema
 IMPR In: Städtetag, Stuttgart 41(1988)H.2,S.61-127, Abb.; Tab.; Lit.
 SACH Gemeindefinanzen, Stadtraum, Finanzpolitik, Finanzausgleich, Gemeindesteuer, Gemeindeausgaben, Öffentliche Investition, Bewertung
 REGI Bundesrepublik Deutschland
 SIGN BfLR; Z 212

- KORP Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Institut für Kommunalwissenschaften, Sankt Augustin (Hrsg.)
TITL Bedeutung und Chancen der neuen Informations- und Kommunikationstechniken. =Neue Medien. Bd.1; Gesamttitel
IMPR Köln: Deutscher Gemeindeverlag 1987. XVI, 242 S., Abb.; Tab.; Lit.=Veröff. d.Konrad-Adenauer-Stift., Inst.f.Kommunalwiss.e.V.
SACH Telematik, Medien, Technologie, Sozialwandel, Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsmarkt, Kultur, Öffentliches Recht
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 234
- BEAB Böltken, Ferdinand (Bearb.); Güttler, Helmuth (Bearb.)
TITL Aktuelle Daten und Prognosen zur räumlichen Entwicklung. Entwicklungstendenzen von Städten u. Stadtregionen. Themenheft.
IMPR In: Inform.z.Raumentwickl, Bonn (1987)H.11/12, S.635-881, Kt.; Abb.;Tab.;Lit.
SACH Stadtentwicklung, Stadtregion, Zukunft, Informationssystem, Raumforschung, Stadtforschung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 703
- BEAB Fuhrich, Manfred
TITL Entwicklungsprobleme und Perspektiven aus kommunaler Sicht. Zus. dt.
IMPR In: Inform.z.Raumentwickl, Bonn (1987)H.11/12, S.663-674, Lit.
SACH Stadtentwicklung, Stadtregion, Stadtplanung, Stadterneuerung, Umweltschutz, Stadtkern, Stadtteil, Infrastruktur, Wertvorstellung, Zukunft
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 703
- BEAB Gatzweiler, Hans-Peter
TITL Stadtregionen - Entwicklungsperspektiven und neue Forschungsinstrumente. Zus. dt.
IMPR In: Inform.z.Raumentwickl, Bonn (1987)H.11/12, S.635-645
SACH Stadtentwicklung, Stadtregion, Zukunft, Städtebaupolitik, Information, Informationssystem, Stadtforschung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 703
- BEAB Walther, Uwe-Jens
TITL Entwicklungsprobleme und Perspektiven von Stadtregionen: Aspekte der neueren sozialwissenschaftlichen Diskussion. Zus. dt.
IMPR In: Inform.z.Raumentwickl, Bonn (1987)H.11/12, S.675-686, Abb.; Lit.
SACH Stadtentwicklung, Stadtregion, Sozialwissenschaft, Arbeit, Freizeit, Technologie, Tertiärer Sektor, Sozialwandel
SIGN BfLR; Z 703
- BEAB Bucher, Hansjörg; Kocks, Martina
TITL Die Suburbanisierung in der ersten Hälfte der 80er Jahre. Zus. dt.
IMPR In: Inform.z.Raumentwickl, Bonn (1987)H.11/12, S.689-707, Kt.; Abb.; Tab.;Lit.
SACH Stadtumland, Bevölkerungswanderung, Regional, Intraregional, Arbeitsplatzangebot, Wohnungsbau, Baulandpreis, Siedlungsstruktur
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 703
- BEAB Irmen, Eleonore
TITL Vergleichende Stadt-Umland-Analyse auf Gemeindebasis. Zus. dt.
IMPR In: Inform.z.Raumentwickl, Bonn (1987)H.11/12, S.709-721, Kt.; Tab.; Lit.
SACH Stadtumland, Stadtregion, Typisierung, Mathematisch-statistische Analyse-methode, Faktorenanalyse, Clusteranalyse, Gemeinde, Informationssystem
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; Z 703

- BEAB Schroeder-Lanz, Hellmut (Hrsg.)
KORP Geographische Gesellschaft Trier (Hrsg.); Univ. Trier, Fachgruppe Geographie (Hrsg.)
TITL Stadtgestalt - Forschung. Deutsch-kanadisches Kolloquium, Trier 14.-17.6.1979. Teil 1-2. Dt.; engl.; franz.=Urban-gestalt research; Paralleltitel, engl.
IMPR Trier 1982/86. XII, 778 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Trierer geogr.Stud.S.-H.4/5
SACH Stadt, Stadtgeographie, Stadtforschung, Stadtgestalt, Fernerkundung, Stadtbildanalyse, Stadtplanung, Fremdenverkehr
REGI Kanada, USA, Deutschland, Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; X 532/5a-b
- BEAB Peyke, Gerd
KORP Univ. Augsburg, Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeographie (Hrsg.)
TITL EDV-gestützte Informationssysteme in der angewandten Stadt- und Regionalforschung. Anforderungen, Konzepte u. Probleme bei der Realisierung mit einem arbeitsplatzorientierten Computersystem. Zus. dt.
IMPR Augsburg 1987. IV, 222 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=ASG-Beitr.Angew.Sozialgeogr. Nr. 16
SACH Informationssystem, EDV-Software, Stadtforschung, Regionalwissenschaft
SIGN BfLR; Y 912/16
- BEAB Ruppert, Karl (Hrsg.)
KORP Univ. München, Institut für Wirtschaftsgeographie (Hrsg.)
TITL Region München.
IMPR München: Nelles Verlag 1987. 140 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=WGI-Ber.z.Regionalforsch. H.18
SACH Regionalanalyse, Planungsraum, Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsentwicklung, Flächenverbrauch, Arbeitsmarkt, Landwirtschaft, Industriestandort, Fremdenverkehr, Telematik
REGI München/Region, BAYR
SIGN BfLR; B 11 031
- BEAB Fiedler, Heinz; Wodtke, Karl-Heinz
TITL Technologiezentren in der Bundesrepublik Deutschland 1988. Mit Firmenbeschreibungen.
IMPR Berlin: Weidler 1988. 359 S., Kt.; Tab.; Lit.; Reg.=Innovation u.Managm. 14
SACH Technologiezentrum, Nachschlagewerk
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 345
- BEAB Apel, Dieter, Kolley, Bernd; Leimbrock, Michael
KORP Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.)
TITL Verkehrssicherheit im Städtevergleich. Stadt- u. verkehrsstrukturelle Einflüsse auf die Unfallbelastung. Zus. dt.=Stadtverkehrsplanung. Teil 4; Gesamttitel
IMPR Berlin 1988. 247 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Verkehrssicherheit, Verkehrsunfall, Stadtverkehr, Verkehrsstatistik, Ursachenanalyse, Verkehrsplanung
REGI Bundesrepublik Deutschland, Schweden, Niederlande
SIGN BfLR; C 14 256/4

- BEAB Hatzfeld, Ulrich (Bearb.)
KORP Dortmunder Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur -DASI- Stadtforschung/Stadtplanung (Bearb.); Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn (Hrsg., Auftr.)
TITL Städtebau und Einzelhandel.
IMPR Bonn 1987. 95 S., Abb.; Tab.; Lit.=Städtebaul. Forsch. Schriftenr.d.Bundesminist.f.Raumordn., Bauwes.u.Städtebau. Nr.03.119
SACH Einzelhandel, Versorgung, Regional, Strukturwandel, Stadtkern, Ländlicher Raum, Kommunale Wirtschaftspolitik, Verbrauchermarkt, Planungsrecht, Bau-nutzungsverordnung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; B 10 854
- BEAB Froessler, Rolf
TITL Stadterneuerung mit Bewohnern. Zur Konzeption einer sozialorientierten u. selbstbestimmten Stadterneuerungspraxis unter besonderer Berücksichtigung ausländischer Familien.
IMPR Dortmund: Dortmunder Vertrieb f.Bau-u.Planungsliteratur 1987. VI, 251 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Wohnen, Wohnungsmarkt, Wohnungsversorgung, Ausländer, Stadterneuerung, Partizipation
REGI Dortmund, Essen, NRW, Berlin-Kreuzberg, BLN, Rotterdam, Niederlande
SIGN BFLR; A 10 404
- BEAB Giseke, Undine (Bearb.); Holtmann, Karsten (Bearb.); Hucke, Jochen (Bearb.); Lynar, Wilfried (Bearb.); Müller, Hubert (Bearb.); Reinecke, Axel (Bearb.); Sander, Robert (Bearb.)
KORP Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH, Berlin (Bearb.); Arbeitsgruppe für Regionalplanung, Berlin (Bearb.); Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn (Hrsg., Auftr.)
TITL Städtebauliche Lösungsansätze zur Verminderung der Bodenversiegelung als Beitrag zum Bodenschutz
IMPR Bonn 1988. XXIII, 244 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Schriftenr."Forsch."d.Bundesminist.f.Raumordn., Bauwes.u.Städtebau. Nr.456
SACH Flächenverbrauch, Regional, Stadtplanung, Bodenschutz, Flächenrecycling, Freiflächenplanung, Siedlungstyp, Stadtökologie, Wasserhaushalt, Stadtklima, Erhebung
REGI Bundesrepublik Deutschland, Berlin, München, BAYR, Freiburg im Breisgau, BADW, Essen, Bochum, NRW
SIGN BFLR; B 11 047
- BEAB Bördlein, Ruth
KORP Univ. Frankfurt/Main, Institut für Kulturgeographie (Hrsg.)
TITL Informationstechnisch bedingte raumstrukturelle Veränderungen im Frankfurter Umland, untersucht am Beispiel der Anbieter neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Zus. dt.; engl.; franz.
IMPR Frankfurt/M. 1987. ca. 212 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit. Geogr.Diplomarbeit; Frankfurt/M. 1987=Materialien. 12
SACH Telematik, EDV-Hardware, EDV-Software, Telekommunikation, Regional, Dienstleistungsstandort, Raumwirksamkeit
REGI Frankfurt am Main/Raum, Rhein-Main-Gebiet, HESS
SIGN BFLR; C 19 317
- KORP Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Hrsg.)
TITL Statistische Erfassung von Unternehmensgründungen. Umfang, Ursache, Wirkungen.
IMPR Stuttgart: Kohlhammer 1988. 142 S., Abb.;Tab.;Lit.=Forum d.Bundesstatist.Bd.8
SACH Industrieansiedlung, Unternehmen, Handelsstatistik, Steuerstatistik, Arbeitsstättenstatistik, Erhebung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; B 10 991

- BEAB Kujath, Hans Joachim
TITL Reurbanisierung? Zur Organisation von Wohnen u. Leben am Ende des städtischen Wachstums.
IMPR In: Leviathan, Opladen 16(1988)H.1, S.23-42, Tab.; Lit.
SACH Stadtentwicklung, Stadtökonomie, Sozialwandel, Stadterneuerung, Wohnungsmarkt, Wohnungsmodernisierung, Wohnstandort
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; Z 373
- BEAB Strubelt, Wendelin
TITL Funktion des Dorfes heute. Sozialökonomische Rahmenbedingungen der Dorferneuerung.
IMPR In: Städtebauliche Erneuerung von Dörfern und Ortsteilen. Forschungssemin. Hrsg.: Bundesminist.f.Raumordn.,Bauwes.u.Städtebau. Bonn 1987. 13 S., Lit.
SACH Dorf, Siedlungsentwicklung, Stadtgestalt, Sozialwandel, Dorferneuerung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; C 19 222
- KORP Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover (Hrsg.)
TITL Anforderungen an die Raumordnungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Stellungnahme des Präsidiums u. des Wissenschaftlichen Rates.
IMPR Hannover 1986. 8 S.
SACH Raumplanungspolitik, Regionale Disparität, Lebensqualität, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsentwicklung, Planungscoordination, Fachplanung, Politik, EG, Raumplanungsrecht
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; B 10 987
- BEAB Kreckel, Reinhard (Bearb.); Krosigk, Friedrich von (Bearb.); Ritzer, Georg (Bearb.); Schütz, Roland (Bearb.); Sonnert, Gerhard (Bearb.)
KORP Univ. Erlangen-Nürnberg, Institut für Politische Wissenschaft, Erlangen (Bearb.); Univ.Erlangen-Nürnberg, Institut für Soziologie, Erlangen (Hrsg.)
TITL Regionalistische Bewegungen in Westeuropa. Zum Struktur- u. Wertwandel in fortgeschrittenen Industriestaaten. Abschlußbericht eines Forschungsprojekts.
IMPR Opladen: Leske u.Budrich 1986. VII, 551 S., Lit.=Forschungstexte Wirtsch.-u. Sozialwiss. Bd. 19
SACH Staat, Industrie, Regionalismus, Bürgerinitiative, Regionalwissenschaft, Strukturwandel, Wertvorstellung, Politik, Kultur, International
REGI Bundesrepublik Deutschland, Europa/West
SIGN BFLR; A 10 213
- KORP Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart (Hrsg.)
TITL Regionen und Regionalismus in Westeuropa. Zus. dt.
IMPR Stuttgart: Kohlhammer 1987. 163 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.=Kohlhammer Taschenbücher, Bd.1080; Bürger im Staat
SACH Regionalismus, Volksgruppe, Verwaltungsorganisation, Kultur, Geschichte, Regionale Disparität, Regionalpolitik, Partei
REGI Großbritannien, Elsaß, Frankreich, Südtirol, Italien, Baskenland, Spanien, Europa/West
SIGN BFLR; A 10 291
- BEAB Thüne, Wolfgang
TITL Die Heimat als soziologische und geopolitische Kategorie.
IMPR Würzburg: Creator-Verlag 1987. 578 S., Lit. Soz.Diss.; Würzburg 1986=Neue Würzburger Stud.z.Soziol. Bd.4
SACH Regionalismus, Soziologie, Geographie, Sozialwandel, Wertvorstellung, Philosophie
SIGN BFLR; A 10 192* 1987 (6) DR

- BEAB Walther, Uwe-Jens (Hrsg.); Zellmer, Astrid (Hrsg.)
KORP Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn (Hrsg., Verant.); Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V., Institut für Städtebau Berlin (Hrsg., Verant.)
TITL Bürgerbeteiligung, Bürgermitwirkung, Bürgerselbsthilfe. Dokumentation einer gemeinsamen Veranstaltung vom 25. bis 27. Januar 1988.
IMPR Bonn 1988. X, 153 S., Abb.; Tab.; Lit.=Semin.-Sympos.-Arbeitspap. H.30/Inst. f.Städtebau Berlin d.Dt.Akad.f.Städtebau u.Landesplanung. H.42
SACH Partizipation, Demokratie, Kommunalplanung, Umweltschutz, Selbsthilfe, Verkehrsplanung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 535
- BEAB Jacob, Thomas
KORP Univ. -GH- Wuppertal, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (Hrsg.)
TITL Die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung von Regionen. Eine Methodenkritik am Beispiel Wuppertals.
IMPR Wuppertal 1985. ca. 44 S., Abb.; Tab.; Lit.=Arbeitspap.d.Fachbereichs Wirtschaftswiss.d.Berg.Univ.-GH-Wuppertal. Nr.103
SACH Wirtschaftsentwicklung, Regional, Wirtschaftsstruktur, Berufsqualifikation, Wirtschaftsraum, Shiftanalyse
REGI Wuppertal, NRW, Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 346
- BEAB Slesin, Suzanne; Cliff, Stafford; Rozensztroch, Daniel
TITL Wohnen in Lofts. Großzügige Appartements u. Ateliers in alten Speichern u. Produktionshallen.=The international book of lofts; Originaltitel, amerik.
IMPR Wiesbaden: Bauverlag 1988. 248 S., Abb.; Reg.
SACH Wohnung, Industriegebäude, Wohnungsnutzung, Wohnungstyp, Wohnumfeld, Architektur
REGI USA, Großbritannien, Frankreich
SIGN BfLR; C 19 438
- BEAB Pelzl, Wolfgang
KORP Univ. Erlangen-Nürnberg, Forschungsinstitut für Genossenschaftswesen, Nürnberg (Hrsg.)
TITL Die Gründung von Mietergenossenschaften zur Erhaltung von sozialem Wohnraum. Zus. dt.
IMPR Nürnberg 1987. LI, 230 S., Abb.; Tab.; Lit. Wirtsch. Diss.; Nürnberg 1987= Veröff.d.Forschungsinst.f.Genossenschaftswes.an d.Univ.Erlangen-Nürnberg. 25
SACH Sozialer Wohnungsbau, Wohnungspolitik, Wohnungsbauunternehmen, Mieter, Wohnungsbaufinanzierung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 322
- BEAB Eekhoff, Johann
TITL Wohnungs- und Bodenmarkt.
IMPR Tübingen: Mohr 1987. VII, 284 S., Abb.; Tab.; Lit.; Reg.
SACH Wohnungsmarkt, Bodenmarkt, Theorie, Marktwirtschaft, Wohnungspolitik, Wohnungsbaufinanzierung, Wohneigentum, Wohnungswirtschaft, Miete, Regional, Wohnungssubvention
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 11 017

- TITL Zufriedenheit der Kölner Bürger mit den Wohn- und Umweltbedingungen in ihrer Stadt. Ergebnisse des kommunalen Mikrozensus 1986. Zus. dt.
IMPR In: Kölner statist.Nachr. (1988)S1, ca. 85 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Wohnwert, Wohnen, Wohnstandort, Wohnung, Wohnumfeld, Umweltbelastung, Regional, Infrastruktur, Wohnungsmobilität, Befragung
REGI Köln, NRW
SIGN BfLR; St Köln
- KORP Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover (Hrsg.)
TITL Flächenhaushaltspolitik. Ein Beitrag zum Bodenschutz.
IMPR Hannover: Vincentz 1987. VI, 410 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=Veröff.d. Akad.f.Raumforsch.u.Landesplanung, Forsch.-u.Sitzungsber. Bd.173
SACH Fläche, Flächennutzung, Flächenverbrauch, Flächenbedarf, Freifläche, Bodenschutz, Raumplanung, Bodenpolitik, Katasterplan
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; B 10 983
- BEAB Hood, Christopher (Hrsg.); Schuppert, Gunnar Folke (Hrsg.)
TITL Delivering public services in Western Europe. Sharing Western European experience of para-government organization. Zus. engl.
IMPR London: Sage Publications 1988. 268 S., Tab.; Lit.; Reg.=Sage mod.Polit.Ser. Vol.16
SACH Öffentliche Einrichtung, Öffentliches Unternehmen, Öffentliche Aufgabe, Versorgung, Verwaltungsorganisation, Infrastrukturpolitik
REGI Schweden, Großbritannien, Niederlande, Italien, Finnland, Bundesrepublik Deutschland, Europa/West
SIGN BfLR; B 10 977
- BEAB Haller, Heinz
TITL Zur Frage der zweckmäßigen Gestalt gemeindlicher Steuern. Ein Diskussionsbeitrag zur Gemeindesteuerreform. Zus. dt.
IMPR Frankfurt/M.: Lang 1987. 108 S., Lit.=Finanzwiss.Schr. Bd.35
SACH Gemeindesteuer, Gewerbesteuer, Gemeindefinanzreform, Steuerpolitik
REGI Bundesrepublik Deutschland, Europa, USA, Japan
SIGN BfLR; A 10 303
- BEAB Gottschild, Hartmut
TITL Sozialatlas der Bundesrepublik Deutschland. Teil 1: Sozialhilfe
IMPR Braunschweig 1988. 95 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Themaatlas, Armut, Regional, Sozialstruktur, Sozialhilfe, Öffentliche Ausgaben, Stadtteil
REGI Bundesrepublik Deutschland, Berlin-Kreuzberg, BLN
SIGN BfLR; C 19 286
- BEAB Gehrman, Friedhelm (Hrsg.)
KORP Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sektion Soziale Indikatoren (Hrsg.)
TITL Neue Informations- und Kommunikationstechnologien. Ansätze einer gesellschaftsbezogenen Technologieberichterstattung.=Soziale Indikatoren 14. Konzepte und Forschungsansätze; Gesamttitel
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verlag 1987. 277 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Telekommunikation, Technologie, Raumwirksamkeit, Dezentralisation, Arbeit, Markt, Diffusionstheorie
REGI Bundesrepublik Deutschland, Schweiz
SIGN BfLR; B 6999/14

- BEAB Cramer, Brigitte; Hildebrandt, Olaf (Mitarb.); König, Achim (Mitarb.); Lutz, Rüdiger (Mitarb.)
TITL Wohnungswandel. Sanierungskonzepte für Reihenhaussiedlungen der 50er Jahre.
IMPR Düsseldorf: Werner 1988. 142 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Stadtansanierung, Wohnungsmodernisierung, Wohnsiedlung, Gebäudetyp, Wohnumfeld, Baustoff, Grundriß, Gebäudenutzung, Wärmeversorgung, Selbsthilfe
REGI Tübingen, BADW
SIGN BFLR; C 19 437
- KORP Baden-Württemberg, Innenministerium, Stuttgart (Hrsg.)
TITL 15 Jahre städtebauliche Erneuerung in Baden-Württemberg. Band 1. Städtebauliche Erneuerung u. Stadtgestaltung; Band 2. Städtebauliche Erneuerung und gewerbliche Wirtschaft; Band 3. Städtebauliche Erneuerung u. Ökologie.=Stadt ist Lebensraum; Umschlagtitel
IMPR Stuttgart 1987. ca. 610 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Stadterneuerung, Stadtgestaltung, Denkmalpflege, Industrieansiedlung, Gewerbe, Stadtökologie, Umweltschutz, Regional, Freiflächenplanung, Kommunalplanung
REGI Baden-Württemberg
SIGN BFLR; A 10 318/1-3
- BEAB Klüter, Helmut
KORP Univ. Gießen, Geographisches Institut (Hrsg.)
TITL Raum als Element sozialer Kommunikation. Zus. eng.; russ.
IMPR Gießen 1986. VI, 192 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.; Reg.=Gießener geogr.Schr.H.60
SACH Raum, Raummodell, Raumtheorie, Raumgliederung, Geographie, Kommunikation, Planungsraum, Raumwissenschaft
SIGN BFLR; Y 625/33
- BEAB Bahrdt, Hans-Paul
TITL Städtische Lebensformen der Zukunft.
IMPR In: Alte Stadt, Stuttgart 15(1988)Bd.1, S.68-82, Lit.
SACH Stadtentwicklung, Großstadt, Kultur, Regional, Gesellschaft, Öffentlichkeit, Städtebaupolitik, Zukunft
SIGN BFLR; Z 384
- KORP Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen -ILS-, Dortmund (Hrsg.); Nordrhein-Westfalen, Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr, Düsseldorf (Hrsg.) Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V., Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (Veranst.)
TITL Die Gestalt der Stadt. Versuch einer Standortbestimmung gegen Ende des 20. Jahrhunderts. Vortragsreihe 1985/86.
IMPR Duisburg: MAZ Druck 1987. 102 S., Abb., Tab.; Lit.=ILS Schriften.6
SACH Stadtentwicklung, Stadtgestalt, Investition, Versicherungswirtschaft, Verkehrsweg, Einzelhandel, Regional, Wohnwert, Städtebauziel
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; C 18 946
- BEAB Werlen, Benno
TITL Gesellschaft, Handlung und Raum. Grundlagen handlungstheoretischer Sozialgeographie. Zus. engl.; franz.
IMPR Stuttgart: Steiner Verlag Wiesbaden 1987. X, 315 S., Tab.; Lit.; Reg.=Erdkundl.Wiss. H.89
SACH Sozialgeographie, Raumwissenschaft, Sozialwissenschaft, Raum, Raummodell, Verhalten, Regionalanalyse
SIGN BFLR; X 378/24

- KORP Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V., Bonn (Hrsg., Veranst.)
TITL Raumästhetik, eine regionale Lebensbedingung. Verhandlungen der Arbeitsgruppe "Regionale Lebensbedingungen" am 8.7.1987 in Bonn-Röttgen.
IMPR Bonn 1988. V, 57 S., Abb.; Lit.=Schriftenr.d.Forschungsgesell.f.Agrarpolit. u.Agrarsoziol. e.V. 281
SACH Landschaft, Ästhetik, Landschaftsbewertung, Regionalentwicklung, Flurbereinigung, Dorferneuerung
SIGN BFLR; A 10 324
- BEAB Gretz, Wendelin; Bauer, Gerhard; Gretz-Roth, Vera; Kisseler, Wolfgang; Lauterbach, Joachim; Meyer, Thomas; Möhrle, Wilfried; Tischler, Lothar C.; Willich-Michaelis, Klaus
KORP HLT Gesellschaft für Forschung Planung Entwicklung mbH, Wiesbaden (Hrsg.)
TITL Perspektiven für Wirtschaft, Bevölkerung und Arbeitsmarkt in Hessen bis 2000.
IMPR Wiesbaden 1987. XVII, 404 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Bevölkerungsprognose, Regional, Wirtschaftsprognose, Technologie, Arbeitsmarktprognose
REGI Hessen
SIGN BFLR; C 19 239
- BEAB Sinz, Manfred (Bearb.); Kahnert, Rainer (Bearb.)
KORP Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn (Hrsg.)
TITL Städtebau und gewerbliche Wirtschaft. Forschungsfeld, Forschungsstand u. Forschungsfragen für den Experimentellen Wohnungs- und Städtebau.
IMPR Bonn 1988. 144 S., Abb.; Lit.=Semin.-Sympos.-Arbeitspap. H.31
SACH Städtebaupolitik, Forschungsprogramm, Kommunale Wirtschaftspolitik, Stadterneuerung, Gewerbliche Brachfläche, Gemischte Baufläche, Standortpolitik, Industriebau
SIGN BFLR; C 19 658
- KORP Agrarsoziale Gesellschaft e.V. -ASG-, Göttingen (Hrsg.)
TITL Ländliche Gesellschaft im Umbruch. Beiträge zur agrarsozialen Diskussion. Festschrift zum 40-jährigen Bestehen der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.
IMPR Göttingen 1988. 352 S., Abb.; Lit.=Schriftenr.f.ländl.Sozialfragen. H.101
SACH Ländliche Soziologie, Ländliche Gemeinde, Dorf, Landwirtschaftlicher Betrieb, Strukturwandel, Sozialwandel, Sozialbeziehung, Agrarproduktion, Lebensqualität
INST Agrarsoziale Gesellschaft e.V. -ASG-, Göttingen
SIGN BFLR; A 10 333
- KORP Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn (Hrsg., Auftr.)
TITL Städtebaulicher Bericht. Neubausiedlungen der 60er und 70er Jahre. Probleme u. Lösungswege.=Auch als: Z 14 (1988)11/2568
IMPR Bonn 1988. 123 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Städtebaubericht, Städtebaupolitik, Stadtentwicklung, Wohnsiedlung, Neuer Stadtteil, Trabantenstadt, Stadtplanung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BFLR; B 11 115
- BEAB Cheshire, Paul (Bearb.); Hay, Dennis (Bearb.); Carbonaro, Gianne (Bearb.); Bevan, Nick (Bearb.)
KORP Univ. of Reading, Faculty of Urban and Regional Studies, Joint Centre for Land Development Studies (Bearb.); European Communities, Commission, Brussels (Hrsg.)
TITL Urban problems and regional policy in the European Community.
IMPR Luxembourg: Office for Official Publications 1988. 329 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Stadtentwicklung, International, Stadtregion, Bevölkerungsentwicklung, Regional, Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsmarkt, Städtebaupolitik, Regionalpolitik, EG
REGI EG-Staaten, USA
SIGN BFLR; C 19 351

BEAB Erd, Rainer (Hrsg.); Jacobi, Otto (Hrsg.); Schumm, Wilhelm (Hrsg.)
KORP Institut für Sozialforschung, Frankfurt/Main (Hrsg.)
TITL Strukturwandel in der Industriegesellschaft.
IMPR Frankfurt/M.: Campus Verl. 1986. 195 S., Lit.=Studienr.d.Inst.f.Sozialforsch.
SACH Wirtschaftstheorie, Wirtschaftsordnung, Strukturwandel, Sozialwandel, Unternehmen, Gesellschaft
REGI Europa/West
SIGN BfLR; A 10 373

BEAB Arnold, Heinz
KORP GH Kassel (Hrsg.)
TITL Soziologische Theorien und ihre Anwendung in der Sozialgeographie. Zus. engl.
IMPR Kassel 1988. 479 S., Abb.; Tab.; Lit. Soziol.Diss.; Kassel 1988=Urbs et Regio. Kasseler Schr.z.Geogr.u.Planung. 49
SACH Soziologie, Sozialgeographie, Verhalten, Theorie, Modell
SIGN BfLR; Y 825/47

BEAB Frings, Peter (Bearb.); Schwarte, Franz (Bearb.); Thien, Ulrich (Bearb.)
KORP Caritasverband für die Diözese Münster (Hrsg.)
TITL Arme haben keine Lobby. Caritas-Report zur Armut.
IMPR Freiburg/Br.: Lambertus-Verl. 1987. 160 S., Kt.; Abb.; Tab.; Lit.
SACH Armut, Sozialhilfe, Sozialpolitik, Kirche, Organisationen, Bewertung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; A 10 305

BEAB Flade, Antje; Guder, Renate
KORP Institut Wohnen und Umwelt GmbH -INU-, Darmstadt (Hrsg.)
TITL Segregation und Integration der Ausländer. Eine Untersuchung der Lebenssituation der Ausländer in hessischen Gemeinden mit hohem Ausländeranteil.Zus.dt.
IMPR Darmstadt 1988. II, 277 S., Abb.; Tab.; Lit.
SACH Ausländer, Regional, Gemeinde, Lebensqualität, Bevölkerungsentwicklung, Wohnen, Kind, Frau, Sozialbeziehung, Sozialpolitik, Empirische Sozialwissenschaft
REGI Hessen
SIGN BfLR; C 19 256

BEAB Hesse, Joachim Jens; Schlieper, Andreas
KORP Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (Hrsg.)
TITL Ökonomischer Strukturwandel und Regionalpolitik im internationalen Vergleich.
IMPR Speyer 1988. 28 S., Lit.=Speyerer Arbeitsh. 81
SACH Strukturwandel, International, Produktionsfaktor, Strukturpolitik, Regionalpolitik
REGI USA, Europa/West
SIGN BfLR; C 19 297

BEAB Köhl, Werner (Proj.-Ltg.); Beckmann, Klaus J. (Proj.-Ltg.)
KORP Univ. Karlsruhe, Institut für Städtebau und Landesplanung (Hrsg., Verant.)
TITL Kommunale Einrichtungen. Nachfrage, Leistungen u. Kosten. Sommerseminar 1986.
IMPR Karlsruhe 1986. 283 S., Abb.; Tab.; Lit.=Seminarber. Inst.f.Städtebau u.Landesplanung d.Univ.Karlsruhe. 1986
SACH Öffentliche Einrichtung, Gemeinde, Sozialinfrastruktur, Verkehrserschließung, Versorgung, Regionale Disparität, Infrastrukturplanung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 18 556

BEAB Bretschneider, Michael (Bearb.)
KORP Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.)
TITL Umweltbefragungen aus Forschung und Verwaltung. Dokumentation von Datenquellen der nichtamtlichen Statistik.
IMPR Berlin 1988. 203 S., Lit.; Reg.
SACH Umweltbelastung, Regional, Wohnwert, Umweltschutz, Lärm, Abfallbeseitigung, Umweltpolitik, Unternehmen, Großstadt, Befragung
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 301

BEAB Grundmann, Elisabeth (Bearb.); Baymak-Schuldt, Mediha (Bearb.); Spiegel, Erika (Proj.-Ltg.); Bonacker, Margit (Proj.-Ltg.)
KORP Frauentreff Wilhelmsburg e.V. (Bearb.); TU Hamburg-Harburg, Arbeitsbereich "Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Städtebaus" (Bearb.); Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Bonn (Hrsg.)
TITL Stadtteilarbeit mit ausländischen Frauen und Mädchen. Teil A: Modellprojekt. Abschlußbericht/Teil B: Ein Handbuch.=Modellprojekt Stadtteilarbeit mit ausländischen Frauen und Mädchen; Umschlagtitel
IMPR Stuttgart: Kohlhammer 1986. ca. 278 S., Abb.; Tab.; Lit.=Schriftenr.d.Bundesminist.f.Jugend,Fam.,Frauen u.Gesundh. Bd.196
SACH Sozialeinrichtung, Bürgerinitiative, Frau, Ausländer, Regional, Stadtteil
REGI Hamburg-Wilhelmsburg, HH
SIGN BfLR; A 10 317

KORP Deutscher Städtetag, Köln (Hrsg.)
TITL Das Dorf in der Stadt. Zus. dt.
IMPR Köln 1988. 52 S., Abb.=DST-Beitr.z.Bild.-u.Kulturpolit. H.14
SACH Dorf, Stadtteil, Großstadt, Stadterneuerung, Denkmalpflege, Nutzungskonflikt
REGI Bundesrepublik Deutschland
SIGN BfLR; C 19 226

BEAB Kopetzki, Christian (Hrsg.); Lasch, Vera (Hrsg.); Lüken-Isberner, Folckert (Hrsg.); Schlier, Jutta (Hrsg.)
KORP GH Kassel, Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung (Hrsg.)
TITL Stadterneuerung in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus. Beiträge zur stadtbaugeschichtlichen Forschung. Zus.dt.
IMPR Kassel 1987. 257 S., Abb.; Tab.; Lit.=Arbeitsber.d.Fachbereichs Stadt-u.Landschaftsplanung. H.73
SACH Stadterneuerung, Städtebaupolitik, Ideologie, Stadtgeschichte
REGI Deutschland
SIGN BfLR; A 10 372

**Ausgewählte Veröffentlichungen
aus der Bundesforschungsanstalt
für Landeskunde und Raumordnung**

Informationen zur Raumentwicklung	Bevölkerungsrückgang und Sicherung der Schulstandorte Heft 7.1988, DM 7,--
	Bodenversiegelung im Siedlungsbereich Heft 8/9.1988, 14,-- DM
	Raumordnung und Abfallentsorgung Heft 10.1988, 7,-- DM
	Aktuelle Daten und Prognosen zur räumlichen Entwicklung Heft 11/12.1988, 14,-- DM
Seminare - Symposien - Arbeitspapiere	Tempo 30 - Erfahrungen aus städtebaulicher Sicht Heft 32 (1988), 24,-- DM
	Verkehrsberuhigung und Entwicklung von Handel und Gewerbe Heft 33 (1988), 24,-- DM

Inhalt des Heftes 5/6.1988 der Reihe "Raumforschung und Raumordnung"

<i>Norbert Kordey</i> : Gebührenpolitik im Fernmeldewesen und Raumordnung	215
<i>Horst Weishaupt</i> : Bildungsausgaben und regionale Schulentwicklung	226
<i>Hans-Gottfried von Rohr</i> : Ansätze zur Milderung des Süd-Nord-Gefälles in der Bundesrepublik Deutschland. — Der Fall Hamburg —	231
<i>Herbert J. Schubert</i> : Sozialhilfe und Lebenswelt. Ausgewählte Ergebnisse einer regional differenzierenden Analyse der niedersächsischen Sozialhilfestatistik 1986	235
<i>Dieter Michel</i> : Regionale Verschiebungen der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzgewichte in Nordrhein-Westfalen	248
<i>Rolf Derenbach</i> : Regionales Entwicklungsbewußtsein und Handlungsbereitschaft. Modelle, Konzepte und instrumentelle Konsequenzen	258
<i>David Wadley/Reinhold Grotz/Gabriele Butscheid</i> : Die Neustrukturierung von Regionen: Kernpunkte der jüngsten OECD-Studien	264
<i>Andreas Hildenbrand</i> : Die Reform der Regionalförderung in Spanien	270
<i>Knut Gerlach/Heike Kehlbeck/Ulrich Schasse</i> : Regionale Einkommensdisparitäten in Portugal	276

Die Veröffentlichungen sind über den Buchhandel zu beziehen oder beim Selbstverlag der BfLR; Postfach 20 01 30, 5300 Bonn 2